

Stadt- und Universitätsbibliothek

Senckenbergische Bibliothek

Jahresbericht 1996

Frankfurt am Main im April 1997

B. Dugall

(Berndt Dugall)

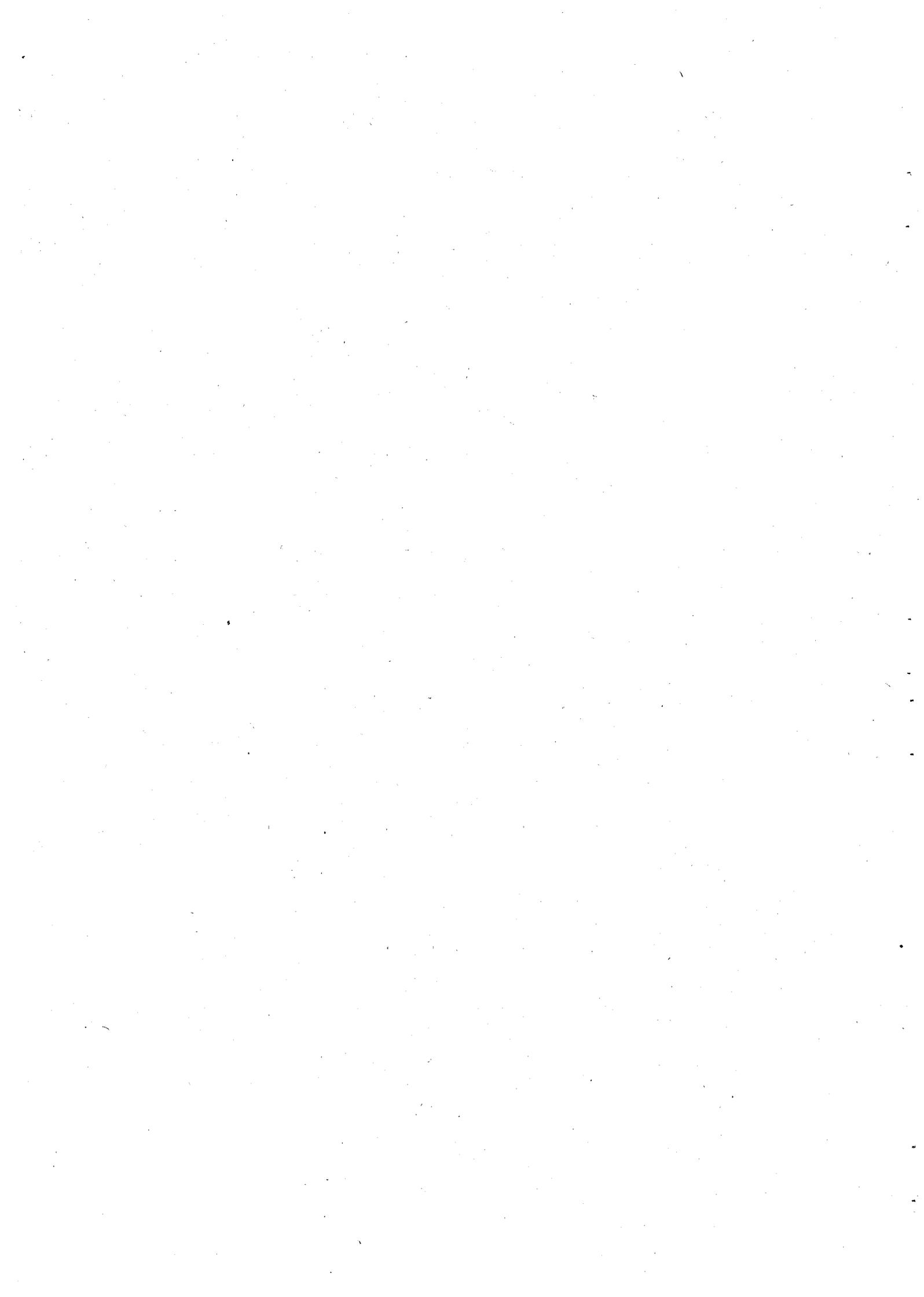
Direktor StUB/SeB und Bibliothekar der Universität



Stadt- und Universitätsbibliothek

Inhaltsverzeichnis

I.	Textteil		
	1. Allgemeine Entwicklung	S.	1
	2. Entwicklung der Abteilungen	S.	5
II.	Statistikteil		
	1. Allgemeine Entwicklung	S.	35
	2. Entwicklung der Abteilungen	S.	37
III.	Sonderabteilungen		
	1. Medizinische Hauptbibliothek	S.	49
	2. Handschriften- und Inkunabelabteilung	S.	51
	3. Musik- und Theaterabteilung	S.	56
	4. Frankfurt Abteilung	S.	60
	5. Abteilung Afrika, Asien, Judaica	S.	61
IV.	Bibliothekar der Universität	S.	63
V.	Auftragsangelegenheiten des Landes Hessen		
	1. Zentralkatalog	S.	67
	2. Bibliotheksschule	S.	84
VI.	Überregionale Literaturversorgung im Auftrag der Deutschen Forschungsgemeinschaft	S.	89
VII.	Öffentlichkeitsarbeit		
	1. Ausstellungen	S.	97
	2. Veröffentlichungen	S.	99



STADT - UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FRANKFURT A.M.

JAHRESBERICHT 1996

I. TEXTTEIL

1 Allgemeine Entwicklung

Im Berichtsjahr wurden die bereits 1995 eingeleiteten Entwicklungen fortgesetzt; die Probleme der letzten Jahre konnten dadurch jedoch nicht abgemildert oder gar beseitigt werden, sie haben sich im Gegenteil noch verschärft.

Zu den Aktiva gehört der konsequent weiterbetriebene Ausbau der EDV- Aktivitäten, der auch - soweit es die finanziellen Möglichkeiten erlauben - in den nächsten Jahren fortzuführen ist. Die hierbei eingeleitete Entwicklung reduziert keineswegs den Wert des Buches, sie wird nichtsdestotrotz von einer allerdings schwindenden Zahl von Benutzern, aber auch manchen Beschäftigten nicht immer mit Begeisterung aufgenommen. Doch muß dieser Weg weiterverfolgt werden, da nur so die Bibliothek eine Chance hat, an modernen Entwicklungen zu partizipieren. Nur, wenn es gelingt, den traditionellen Weg der Informationsversorgung unter Einbeziehung der digital verfügbaren Information zu modernisieren, wird die Bibliothek auch in naher Zukunft ihrer Aufgabenstellung noch gerecht werden können.

Zu den durchgeführten Aktivitäten gehören insbesondere:

- Erweiterung der Anwendung des PICA-Systems
- Ausbau des Informationsnetzes von 66 Datenbanken in 1995 auf nunmehr 88.
- Installation von Multimedia-PCs in den Lesesälen
- Vorbereitung zur Installation eines zweiten Servers (auf UNIX-Basis) für den Zugriff der medizinisch naturwiss. Datenbanken unter einer www-Oberfläche (gemeinsam mit der Senckenbergischen Bibliothek)
- vollständige Integration der „Außenstellen“ Medizinische Hauptbibliothek und Bibliothekszentrum Niederursel in die digitalen Dienste
- Aufbau eines elektronischen Bestell- und Dokumentlieferdienstes zunächst bei der Senckenbergischen Bibliothek
- flächendeckende Einführung von e-mail als hauseigenes Kommunikationsmittel
- Aufbau einer bibliothekseigenen EDV-Abteilung

Gerade der letztgenannte Aspekt ist von enormer Wichtigkeit, da die permanent wachsenden Anforderungen auf diesem Sektor nicht mehr von dem Hochschulrechenzentrum alleine abgedeckt werden konnten. Durch die Besetzung der durch Umwidmung verfügbar gemachten 5 Stellen konnte eine Grundlage geschaffen werden, die jedoch mittelfristig nur erfolgreich sein kann, wenn diesem Schritt noch weitere folgen.

In die Gesamtkonzeption gehört auch, daß die Bibliothek sich und ihre Angebote inzwischen auf einer „home-page“ ankündigt, wobei dies nur ein - wenn auch wichtiger - Nebeneffekt sein kann.

Entscheidender ist schon der Einstieg in die aktive „retrospektive Digitalisierung“ von Dokumenten. Hier wurden mehrere Anträge teilweise in Kooperation mit dem Hochschulrechenzentrum, aber auch der Fachhochschule Dresden an verschiedene Drittmittelgeber gestellt, wobei sich am Ende des Berichtsjahrs abzeichnete, daß mit der Bewilligung der beantragten Mittel gerechnet werden kann.

Es zeigt sich jedoch auch, daß dieser Umstrukturierungsprozeß einen bisher nicht dagewesenen Bedarf an Fortbildung hervorruft, der nicht immer in eigentlich wünschenswerter Weise abzudecken ist.

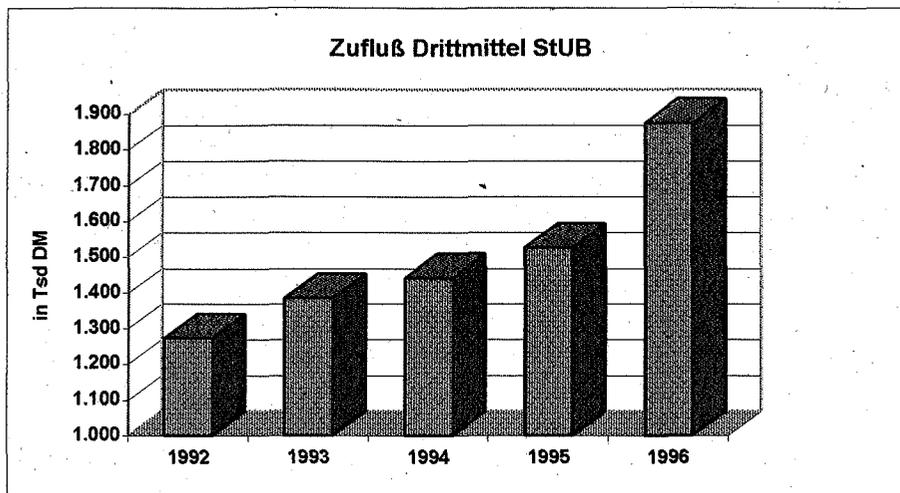
Auf der Habenseite der Bilanz steht auch die erfolgreiche Fortführung der überregionalen Aktivitäten. So konnte nach Auslaufen der Förderung durch die Volkswagenstiftung die Fortführung des Vorhabens „Sammlung Deutscher Drucke“ abgesichert werden. Der Direktor der StUB übernahm in der dazu unter Einbeziehung der Deutschen Bibliothek gegründeten Arbeitsgemeinschaft zunächst für zwei Jahre den Vorsitz. Auf hohem Niveau fortgeführt wurde auch die Wahrnehmung der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft mitfinanzierten Sondersammelgebiete. Hier ist insbesondere zu erwähnen, daß es gelungen ist, die bisher schon vorbildlichen Dienstleistungen im bibliographischen

Bereich durch das Erscheinen der „Bibliographie der Deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft“ auf CD-ROM (im Verlag Klostermann) um eine weitere Komponente zu ergänzen.

Die überregionale Bedeutung kommt nicht zuletzt auch durch die Inanspruchnahme der Fernleihe und vergleichbarer Formen zum Ausdruck. Auf der Basis der Zahlen der „Deutschen Bibliotheksstatistik (1995)“ zeigt sich, daß die StUB gemeinsam mit der Senckenbergischen Bibliothek in der Bundesrepublik eine herausragende Position einnimmt. Mit knapp 175.000 eingegangenen Bestellungen lagen beide Bibliotheken auf dem 4. Platz hinter der Technischen Informationsbibliothek Hannover, der Deutschen Zentralbibliothek der Medizin in Köln und der Staatsbibliothek zu Berlin, aber noch vor so renommierten Einrichtungen wie der Bayerischen Staatsbibliothek und der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek.

Ein weiterer Meilenstein war der erfolgreiche Abschluß des insgesamt über drei Jahre von der EU mit fast 1,7 Millionen DM geförderten Projektes EDILIBE II (Electronic Data Interchange for Libraries and Booksellers in Europe). Im Rahmen des seit 1991 existierenden Förderprogramms (des Library Action Plan) der Europäischen Gemeinschaft war es das bisher einzige Projekt, welches verantwortlich von einer deutschen Bibliothek beantragt und gemanagt worden war.

Insgesamt muß überhaupt betont werden, daß die Bibliothek sich in den letzten Jahren im Einwerben von Drittmitteln außerordentlich erfolgreich erwies.



Auch die Aktivitäten des Handschriftenzentrums konnten in bewährter Weise weitergeführt werden. Zwar ging die Bearbeitung der Leipziger Handschriften nach Abschluß des ersten Bandes an ihren Ursprungsort zurück, dafür wurde jedoch die Bearbeitung der Handschriften der „Butzbacher Kugelherren“ (Bestand in der UB Gießen) zusätzlich zu den laufenden Projekten Mainz und Jena begonnen. Weniger günstig sieht die Bilanz aus, wenn man die Grunddienstleistungen der Bibliothek betrachtet. Die Qualität des Bestandsaufbaus der 80er Jahre konnte nicht wieder erreicht werden. Die Gesamtaufwendungen für die Bestandsvermehrung inclusive aller Drittmittel stiegen zwar erstmals seit 5 Jahren wieder leicht auf 4.381.469 DM an (Zuwachs gegenüber 1995 2,8%), sie liegen jedoch damit immer noch um fast 9% unter dem Wert von vor fünf Jahren, wobei die Preissteigerungen noch vollkommen unberücksichtigt sind. Zudem relativiert sich der Wert sofort, wenn man berücksichtigt, daß für die Zeitschriften mit 1.903.000 DM fast 200.000 DM mehr als im Vorjahr aufgewendet werden mußten, um den Bestand auch nur zu halten.

Erfreulich ist die Stabilisierung der Benutzungszahlen insbesondere in der Ausleihe. Mit 1.072.559 Bestellungen und 38.587 aktiven Lesern konnten die Zahlen des Vorjahres leicht (1.068.967) bzw. erheblich (28.170) übertroffen werden.

In der Lehrbuchsammlung haben sich dagegen die erstmals wieder erhöhten Investitionen noch nicht in einer verstärkten Benutzung niedergeschlagen.

In der Summe positiv zu werten sind auch die Anstrengungen der Stadt Frankfurt im Hinblick auf die konsequente Einführung der „Budgetierung“. Die Bibliothek ist dabei durch ihre komplizierte Mischfinanzierung nicht immer nur begünstigt, aber die grundsätzliche Linie der Stärkung der Selbstverantwortung ist uneingeschränkt zu begrüßen. Dabei kann es nicht darum gehen, höhere Risiken zu ermöglichen, sondern es sind in erster Linie die durch weniger Beteiligungen schnelleren Entscheidungsprozesse und das flexiblere Reagieren auf unvorhergesehene Anforderungen, die sich hier positiv auswirken.

Eine geradezu desolante Situation, die übrigens auch in erheblichem Umfang die Benutzung negativ beeinflusst, bietet die räumliche Unterbringung. Die in den letzten Jahren immer wieder getätigten Auslagerungen konnten nicht mehr fortgeführt werden, da auch die verfügbaren Ausweichmagazine keine weitere Aufnahmekapazität haben. In den Tiefgeschossen der Bibliothek werden die Materialien inzwischen in nicht geringem Umfang auf dem Boden gestapelt und sind damit der Benutzung praktisch entzogen.

Diese Situation war absehbar und konnte in ihrem Eintreffen fast auf den Monat vorhergesagt werden. Nicht nur in den Jahresberichten, sondern zu allen geeigneten Anlässen wurde von der Bibliotheksleitung darauf hingewiesen. Zwischenzeitlich in Aussicht gestellte zusätzliche Flächen mußten wieder abgegeben werden, bevor sie überhaupt bezogen werden konnten. Verwiesen wurde immer wieder auf die anstehende Übernahme des Gebäudes der Deutschen Bibliothek. Bis zum Ende des Berichtsjahres war jedoch nicht absehbar, wie dies praktisch bewerkstelligt werden sollte.

Die räumliche Zwangslage der Bibliothek dürfte auch bundesweit einen gewissen einmaligen Charakter haben. So wie sich die Situation derzeit darstellt, wird erst mit der Fertigstellung des U-Bahn Magazins im Zuge der D-Linie eine Entlastung eintreten, und damit ist nicht vor Ende 1998 zu rechnen.

Bezogen auf die weitere Entwicklung der Bibliothek sind jedoch zusätzlich erhebliche Irritationen erzeugende Einflüsse nicht zu leugnen. So ist schon seit Jahren im Rahmen einer Neuregelung des Universitätsübernahmevertrages von 1967 der von seiten der Stadt angestrebte Übergang der Bibliothek in die Trägerschaft des Landes immer wieder Gegenstand von Verhandlungen. Die Tatsache, daß daraus bisher keine greifbaren Ergebnisse resultieren, bietet aber Nährboden für vielfältige Gerüchte und erleichtert es der Bibliothek insbesondere nicht, die sogenannten „Auftragsangelegenheiten des Landes Hessen bei der Stadt Frankfurt am Main“ (Bibliotheksschule und Hessischer Zentralkatalog) adäquat auszubauen.

Ansätze für notwendige Reformen gerade auf dem Ausbildungssektor sind in einer durch hohe Unsicherheiten auf allen Seiten geprägten Situation kaum erfolgreich einzuleiten und zum Erfolg zu führen. Andererseits muß die Bibliothek, will sie den ihr übertragenen Aufgaben gerecht werden, auch diese Bereiche in die Gestaltung der Zukunft mit einbeziehen.

Die durch die flächendeckende Einführung des PICA-Systems notwendig gewordene enge Verzahnung mit dem Hochschulrechenzentrum der Johann Wolfgang Goethe-Universität erweist sich als ein funktionsfähiges Modell. Inwieweit jedoch eine Struktur, die eine gemeinsam zu bewältigende Aufgabe in Arbeitsteilung zwei Einrichtungen überträgt, die völlig verschiedene Unterhaltsträger haben, dauerhaft auch unabhängig von den gerade verantwortlichen Personen funktioniert, wird die Zukunft erst noch zeigen müssen.

Eine Schwierigkeit zeichnet sich inzwischen dadurch ab, daß die Stadt Frankfurt eine intensive Ausweitung der Teilzeit- und Beurlaubungsmöglichkeiten aktiv betreibt, wobei jedoch die freiwerdenden Stellenkapazitäten nach Möglichkeit eingespart und nicht durch Neubesetzungen kompensiert werden sollen. Diese schleichende personelle Auszehrung kann nicht ohne Folgen auf die Qualität der Dienstleistung bleiben, zumal die Anforderungen durch die wachsende Einbeziehung digitaler Medien steigen und Bereiche wie etwa die Öffnungszeiten nicht rationalisiert werden können. Soweit hier Möglichkeiten bestehen, wurden diese bereits - mit nicht immer angenehmen Nebeneffekten - genutzt. Die Abschaffung der „bewachten“ Garderobe durch das Aufstellen mehrerer hundert Garderobenschränke mit Pfandschlössern hat beispielsweise zu einem erheblichen Anstieg der „Klein- und Beschaffungskriminalität“ in der Bibliothek geführt.

Für die Beschäftigten in der Bibliothek, denen an dieser Stelle für ihre Arbeit ausdrücklich gedankt sei, heißt dies, daß auch im kommenden Jahr an alle weiterhin hohe Anforderungen gestellt werden. Der Prozeß der Automatisierung wird weitergehen. Zunächst wird die Integration der Ausleihe in das PICA-System Vorrang haben, gleich daneben steht jedoch die Erweiterung des jetzt schon bei der Senckenbergischen Bibliothek laufenden elektronischen Dokumentlieferdienstes.

Die Erfahrungen der vergangenen Jahre lassen jedoch auch den Schluß zu, daß die gravierenden Raumprobleme kurzfristig nicht gelöst werden und die daraus allenthalben resultierenden Unzulänglichkeiten weiterhin aufgefangen werden müssen.

Im Rahmen der Gesamtübersicht sollte noch darauf hingewiesen werden, daß der Direktor der Bibliothek vom Wissenschaftsrat bisher in drei Arbeitsgruppen berufen wurde, deren Aufgabe in einer Evaluierung von Einrichtungen der „Blauen Liste“ besteht. Diese Aufgabe ist zusätzlich zu der Mitgliedschaft in der „Arbeitsgruppe Bibliotheken“ des Wissenschaftsrates wahrzunehmen.

2 Entwicklung der Abteilungen der Bibliothek

2.1.2 Erwerbung

2.1.2.1 Kauf

A Allgemeines, Monographien

Etatentwicklung und Bestandsaufbau

Der seit 1992 anhaltende Rückgang der Gesamtausgaben wurde im Berichtsjahr scheinbar zum Stillstand gebracht. Die Mehrausgaben gegenüber dem Vorjahr sind allerdings schwerpunktmäßig darauf zurückzuführen, daß die bewilligten DFG-Mittel 1995 wegen der günstigen Kursentwicklung beim Dollar und Pfund Sterling nicht ausgeschöpft werden konnten.

Entwicklung der Umrechnungskurse 1995/1996:

	US-Dollar	Pfund Sterling
Oktober 1995:	DM 1,42	DM 2,25
März 1996:	DM 1,48	DM 2,26
Oktober 1996:	DM 1,52	DM 2,46

Der erhebliche Kursanstieg im Berichtsjahr und ein sehr aktives Kaufverhalten der Fachreferenten führten dazu, daß die DFG-Zuweisungen für 1996 einschließlich der Restmittel aus 1995 bewilligungsgemäß abfließen. Nachteilig wirkte sich aus, daß die Kurse just zu dem Zeitpunkt einen Höhepunkt erreichten, als die Abonnementsrechnungen bezahlt werden mußten.

Anzumerken ist außerdem, daß der Ansatz im Verwaltungshaushalt im Gegensatz zum Vorjahr (DM 80.000,- Kürzung) in voller Höhe zur Verfügung stand.

Gesamtaufwand für Bestandsvermehrung seit 1992:

Jahr	Gesamtausg./DM	Anstieg %	darin enth. Fremdmittel/DM	Anstieg %
1992	4.762.905	- 2,89	1.260.620	- 15,11
1993	4.679.289	- 1,76	1.305.408	3,55
1994	4.561.119	- 2,53	1.232.607	- 5,58
1995	4.260.742	- 6,59	1.000.998	- 18,79
1996	4.381.469	2,83	1.036.656	3,56

Daß sich die Einbrüche bei den Sondersammelgebieten und im Verwaltungshaushalt nicht wiederholten, täuscht im Gesamtergebnis über den Sachverhalt hinweg, daß die Mittel, die aus dem städtischen Vermögenshaushalt für den Bestandsaufbau bestimmt sind, seit 1992 stagnieren. Erfreulich ist, daß die Weiterführung des Projekts „Sammlung Deutscher Drucke“ durch eine Zuwendung des Landes

Hessen ermöglicht wurde. Allerdings lag die bereitgestellte Summe um 25% unter den im Vorjahr zur Verfügung stehenden Mitteln.

Zusammensetzung des Etats im Vergleich zum Vorjahr (ohne Einbandkosten):

Art der Mittel	Ausg. '95/DM	Anteil '95/ %	Ausg. '96/DM	Anteil '96/%
Vermögenshh	3.050.000	71,6	3.050.000	69,6
Verkaufserlöse	8.012	0,2	7.569	0,2
Verwaltungshh	201.732	4,7	287.244	6,6
DFG-Mittel	645.998	15,2	771.076	17,6
Samml. Dt. Drucke	355.000	8,3	265.580	6,0
Summe	4.260.742	100.00	4.381.469	100.00

Daß die Anzahl gekaufter Bücher und Zeitschriften über dem Vorjahresabschluß liegt, hängt mit dem höheren Zugang im DFG-Bereich, dem verstärkten Einkauf für die Lehrbuchsammlung und einem Rückstau bei der Berechnung von Zeitschriftenabonnements zusammen, der im Berichtsjahr abgetragen wurde und auf die Umbestellaktion im Jahre 1995 zurückzuführen ist.

Der Ausbau der Lehrbuchsammlung hatte trotz Sparprogramms absolute Priorität, wobei die Mittel bereits im zweiten Jahr größtenteils dem Vermögenshaushalt entnommen werden mußten. Erstmals wurde der zur Verfügung stehende Gesamtbetrag nach Fächern kontingentiert, wobei Schwerpunkte in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften gesetzt wurden. Nur die Fachgebiete Recht, Wirtschaft, Politik, Psychologie, Pädagogik, Geschichte, Geographie, Informatik und Medizin erhielten überhaupt eine Zuweisung. Rund 70% der insgesamt zur Verfügung stehenden Summe teilten sich Wirtschaft, Recht und Politik.

Die Gesamtausgaben beliefen sich auf DM 303.543,00 (1995: DM 220.513,00). Geht man von einer Studentenzahl von insgesamt 36.350 (SS '95) aus, betragen die Ausgaben pro Student im Berichtsjahr DM 8,35 (1995: DM 6,07). Aber auch mit diesem deutlich besseren Ergebnis liegt die StUB laut einer Untersuchung von 37 Universitätsbibliotheken nur an 21. Stelle. Vergleichbare Bibliotheken wie die UB Freiburg, Heidelberg und Tübingen geben jährlich erheblich mehr als DM 20,00 pro Student aus. Um die Ausgaben für Zeitschriftenabonnements, neue Monographien und die Lehrbuchsammlung sicher zu stellen, wurde im Berichtsjahr vollständig auf den Erwerb teurer Nachschlagewerke verzichtet, trotz verlockender Sonderangebote.

Gemessen an den Gesamtausgaben waren 52,9% des Etats für Zeitschriftenabonnements, Reihen und Fortsetzungen gebunden. Damit liegt die StUB deutlich unter dem Durchschnitt, der bei den zweischichtigen Bibliothekssystemen 68,8%, bei den neuen Universitätsbibliotheken 77,1% beträgt. Dieser erfreuliche Sachverhalt ist ausschließlich dem Umstand zu verdanken, daß die zeitschriftenintensiven Naturwissenschaften von der Senckenberg-Bibliothek gesammelt werden.

DM 500.869,00 wurden für Nichtbuchmaterialien (einschließlich Abonnements) ausgegeben, das sind 11,4% des Gesamtetats. Damit liegt die StUB erheblich über den Ausgaben vergleichbarer Bibliotheken.

Die Zusammensetzung des Zugangs hat sich bei rund 40% Nichtbuchmaterialien und 60% gedruckten Materialien eingependelt. Drei Viertel der Bücher und Zeitschriften wurden käuflich erworben.

Von den 39.023 gekauften Printmedien wurden 9.439 aus Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft erworben, 455 im Rahmen der Sammlung Deutscher Drucke.

Entwicklung des Gesamtzugangs seit 1992:

Jahr	Gesamtzugang/phys.Einh.	davon Bücher u. Zeitschr.	davon Kauf
1992	105.891	55.569 (52,5%)	41.866 (75,3%)
1993	90.322	54.676 (60,5%)	41.569 (76,0%)
1994	91.755	53.006 (57,8%)	38.294 (72,2%)
1995	81.440	49.636 (60,9%)	36.842 (74,2%)
1996	86.929	52.991 (61,0%)	39.023 (73,6%)

Lückenergänzungen

Zusammensetzung und Entwicklung der Ausgaben seit 1992:

Art der Mittel	1992/DM	1993/DM	1994/DM	1995/DM	1996/DM
Vermögenshh	150.594	176.293	113.601	151.176	47.992
DFG-Eigenleistung	23.997	16.215	17.580	16.191	16.367
DFG-Mittel	95.150	64.074	65.104	65.584	65.261
Samml. Dt. Drucke	450.514	569.985	455.672	355.000	265.580
Summe	720.255	826.567	651.957	587.951	395.200

Die Ausgaben für Antiquaria sind seit 1992 ständig gesunken und betragen im Berichtsjahr nur noch etwas mehr als die Hälfte der vor fünf Jahren bereitgestellten Mittel. Hier wirkt sich der Abschluß des VW-Projekts im Jahre 1995 aus, durch den die Möglichkeiten der Lückenergänzung im Rahmen der Sammlung Deutscher Drucke stark reduziert wurden.

Um die aktuelle wissenschaftliche Literaturversorgung wenigstens in bescheidenem Rahmen sicherzustellen, können auf dem antiquarischen Markt angebotene Quellenwerke, die im Bestand fehlen, nur noch in unumgänglichen Einzelfällen aus städtischen Mitteln erworben werden.

Trotz des anhaltenden Abwärtstrends muß festgehalten werden, daß die StUB noch zu den wenigen Universitätsbibliotheken gehört, die überhaupt in dieser Größenordnung antiquarische Lückenergänzung betreiben können.

Im Rahmen der Antiquariabearbeitung wurden zusätzlich 417 Bände aus dem Lennartz-Nachlaß inventarisiert, überwiegend deutsche Literatur.

Neue Monographien

Die für neue Monographien verausgabten städtischen Mittel sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen, vor allem im Rahmen der Lehrbuchsammlung.

Bei den aus Kontingentmitteln erworbenen Neuerscheinungen wurde erstmals eine Erfolgskontrolle durchgeführt. Das war möglich, weil seit 1995 die Ortsausleihen nach Fächern erfaßt und ausgewertet werden. Die Relation der Ausleihen in den einzelnen Fachgebieten wurde mit der Zusammensetzung der Kontingentmittel verglichen. Dabei bestätigte sich, daß die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften die ausleihstärksten Fächer sind und berechtigterweise einen hohen Anteil an dem Gesamtbetrag beanspruchen. In anderen Fällen, z.B. bei einigen Philologien, ergab sich dagegen ein auffallendes Mißverhältnis zwischen Ausgaben, erworbenen Bänden und Ausleihen.

Die Erhebung berücksichtigt nicht die Benutzung im Lesesaal, Fernleihen und Bestände, die vor 1995 erworben wurden. In bedingtem Rahmen konnte sie jedoch für die notwendige Reduzierung der Kontingente im neuen Etatjahr herangezogen werden.

Bei der Neuverteilung wurden erstmals auch die Studentenzahlen und deren Anteil an Studien im Haupt- oder Nebenfach, Lehramtskandidaten und dem angestrebten Studienabschluß berücksichtigt.

Der Etatansatz für 1997 wurde unter Einbeziehung dieser Kriterien um DM 45.000,00 verringert, um Mittel für die Zeitschriftenabonnements frei zu machen.

Wegen der unsicheren Haushaltslage wurden die Zuweisungen für die Fachreferenten zunächst mit einer Sperre belegt: bis zum 30.04.96 durften nur 50%, bis zum 30.07.96 dann schließlich 80% der für den Kauf von Monographien zugesagten Mittel in Bestellungen umgesetzt werden.

Entwicklung der Fächerkontingente (ohne Med.) seit 1992:

Jahr	Ausgaben incl. R. u. F./DM	Zugang/phys. Einh.	Durchschnittskosten/DM
1992	1.141.206	18.316	62,31
1993	1.005.352	15.531	64,73
1994	1.061.909	16.821	63,13
1995	991.927	16.356	60,65
1996	997.436	16.335	61,06
	Summe: 5.197.830	Summe: 83.359	62,35

Eine seit Jahren geübte Qualitätskontrolle im Rahmen eines benutzerorientierten Bestandsaufbaus ist die Bearbeitung von Anschaffungsvorschlägen, die Lücken im Bestand aufdecken. Im Berichtsjahr gingen 432 Benutzerwünsche ein, davon kamen 160 aus inhaltlichen Gründen für eine Anschaffung nicht in Frage, waren bereits vorhanden oder bestellt. 211 Titel wurden bestellt und geliefert. Die restlichen Bestellungen verliefen erfolglos oder zum Jahresende noch offen.

Buchhandel

Die Umschichtung der bei Swets & Zeitlinger abonnierten Zeitschriften auf Karger Libri und Blackwell (Oxford) machte Blackwell mit einem Anteil von 23% (USA und England) zum umsatzstärksten Lieferanten der StUB. Eine ausgewogenere Verteilung der Aufträge, in diesem Falle der Bestellungen für englischsprachige Monographien, wurde angestrebt, scheiterte jedoch bisher am mangelnden Dienstleistungsangebot der Konkurrenz.

Die Bestellabwicklung der StUB basiert auf der intensiven Nutzung der von den Bibliothekslieferanten angebotenen Zetteldienste für Neuerscheinungen. Dieser Service erspart zu einem hohen Prozentsatz das manuelle Ausfertigen von Auftragsformularen, Karteinachweisen und vor allem die Titelerfassung.

Blackwell's Zetteldienst wird nach Verlagsprofilen geliefert, die von der StUB festgelegt wurden, und deckt die gängige wissenschaftliche Buchproduktion in USA und England ab. Die Titel sind kommentiert und bieten inhaltliche Selektionshilfen an.

Da auf dem angloamerikanischen Buchmarkt immer noch gespaltene Preise für unterschiedliche Bezugsländer üblich sind, ist es wichtig, daß z.B. US-Titel zum günstigeren Inlandspreis geliefert werden. Blackwell übernimmt hier eine weitere Serviceleistung, das sogenannte „Order Splitting“. Der Auftrag der StUB lautet global, auf dem kostengünstigsten Wege zu liefern. Die Bestellungen gehen an die deutsche Niederlassung in Hamburg, wo der Bestellweg gesteuert wird. Geliefert wird zum jeweils günstigeren englischen oder amerikanischen Inlandspreis und, falls erschienen, die erheblich

billigere Paperbackausgabe. Dieses Verfahren führt nicht immer, aber in den meisten Fällen zum gewünschten Ergebnis.

Dieser Serviceumfang wird zur Zeit von keinem der Konkurrenten angeboten. Es fehlen vor allem vergleichbare Zetteldienste für die US-Produktion.

Veränderungen im Lieferantenstamm fanden nur im Bereich der Sondersammelgebiete statt (siehe dort).

29% des Umsatzes läuft über Frankfurter, 33% über andere deutsche, 38 % über ausländische Händler. Der Auslandsanteil ist im Rahmen der Umorientierung bei den Zeitschriftenagenturen gestiegen.

Die Lieferdisziplin ist durchweg gut. Nur 7,45% der im Rahmen der Koningente getätigten Bestellungen blieben unerledigt.

Zum Ende des Etatjahres lagen keine unbezahlten Rechnungen vor.

B Zeitschriftenstelle

Ausgaben und Bestandsentwicklung

Die Erwartungen, die in den vorjährigen Wechsel (mit insgesamt ca. 2.000 Titeln) von der Firma Swets & Zeitlinger auf die Agenturen „Blackwell/Oxford“ und „Karger Libri/Basel“ gesetzt wurden, sind voll erfüllt worden. So konnten die Besorgungsgebühren für das gesamte Zeitschriften-Paket um insgesamt knapp 50 % gesenkt werden und auch die im Berichtsjahr gewonnenen Erfahrungen mit den Serviceleistungen sind durchwegs positiv zu beurteilen.

Beide Agenturen haben sich in der Phase des Anlaufens der Abonnements als sehr kooperativ erwiesen.

Der Etat für Zeitschriften-Abonnements (StUB incl. MedHB) betrug 1996 insgesamt DM 1.903.896.00 Davon entfielen auf die MedHB DM 459.330.00. Dies entspricht 24,13% des gesamten Zeitschriftenkontingents und ist damit in der Relation zum Vorjahr (23.91%) gleich geblieben; der Anteil der DFG-Mittel an den Zeitschriftenausgaben betrug mit DM 199.424.00 10,47 % (1995: 11.06 %).

Bei den Ausgaben für CD-ROM-Abonnements ist eine Steigerung von 104.635 DM auf 146.256 DM (39,8%) gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Zusammensetzung der Abokosten im Vergleich zum Vorjahr:

nach Herkunft der Mittel

Art der Mittel	Ausg.'95/DM	Anteil'95/%	Ausg.'96/DM	Anteil '96/%
Vermögenshh/StUB	911.457	53,15	1.013.268	53,22
Vermögenshh/MedHB	410.028	23,91	459.330	24,13
Verwaltungshh	140.142	8,17	169.039	8,88
DFG-Eigenleistung	63.396	3,70	62.835	3,30
Zwischensumme	1.525.023	88,94	1.704.472	89,53
DFG-Mittel	189.720	11,06	199.424	10,47
Summe	1.714.743	100.00	1.903.896	100.00

nach Materialart

Materialart	Ausg.'95/DM	Anteil '95/%	Ausg.'96/DM	Anteil '96/%
Druckausgaben	1.445.220	84,28	1.622.192	85,20
Mikroformen	164.888	9,62	135.448	7,12
CD-ROMs	104.635	6,10	146.256	7,68
Summe	1.714.743	100.00	1.903.896	100.00

Die bibliotheksintern im Vermögenshaushalt angesetzten Mittel reichten nicht aus, um alle fälligen Abonnementsrechnungen im Berichtsjahr zu bezahlen. Es ergab sich ein Fehlbedarf von rund DM 90.000,00, der den Etat des nächsten Jahres belasten wird. Diese verhältnismäßig hohe Summe ist zum Teil auf die Umbestellaktion 1995/1996 zurückzuführen. Erstens mußte der Überhang von DM 30.000,00 aus dem Jahr 1995 abgetragen werden, zum zweiten lagen zahlreiche Rechnungen für 96er Abonnements (bedingt durch verzögerte Anlaufzeiten) erst im Frühjahr vor. Diese Abonnements wurden dann turnusmäßig für das folgende Jahr erneut im Herbst berechnet, so daß im Berichtsjahr teilweise zwei Jahrgänge bezahlt werden mußten. Zu berücksichtigen sind außerdem der durchschnittliche Preisanstieg von circa 9 % pro Abonnement sowie die Kurserhöhungen bei Dollar und Pfund um je DM 0,10.

Auch die von der DFG bereitgestellten Mittel wurden voll ausgeschöpft. Ein Überhang von circa DM 50.000,00 betrifft überwiegend offenstehende Rechnungen für antiquarische Käufe (Lückenergänzungen), die in Absprache mit dem Lieferanten erst 1997 zur Zahlung anstehen.

1996 wurden rund 280 neue Zeitschriften zur Fortsetzung bestellt; davon entfielen 68 % der Titel auf die Sondersammelgebiete (incl. der dt. Eigenleistung). Abbestellt wurden 13 Titel. Die Abbestellungen waren alle inhaltlich begründet. Die Zahl der ausgelaufenen Abonnements liegt dagegen deutlich höher, weil hier auch alle diejenigen Titel zu berücksichtigen sind, deren Erscheinen eingestellt wurde.

Laufende Zeitschriften 1996	Insgesamt	davon Med HB		
	10.324	700		
davon dt.	4.670	291		
davon ausl.	5.654	409		
Von 10.324 Titeln sind:				
Kauf (ohne SSG-Titel):	4.050	570		
DFG (SSG-Titel):	4.153	---		
Pflicht (ohne SSG-Titel):	1.145	87		
Tausch (ohne SSG-Titel):	147	---		
Geschenk (ohne SSG-Titel):	829	43		
Neue Abos (laut Katalogisierung):	323	11		
Abgeschlossene Zeitschriften:	579	5		
Bestellungen:	Neubest.	Abbest.	Umbest.	Ersatzbest.
	279	13	15	351

Titelaufnahme von Zeitschriften

Die 1995 durch die Umstellung von HEBIS-KAT auf die ZDB entstandenen Rückstände wurden im ersten Quartal eingearbeitet. Hierbei handelte es sich um ca. 1.200 Vorgänge (Neuaufnahmen, Abschlüsse, Nachträge, Signaturänderungen usw.), die zwischen April und Oktober 1995 konventionell auf Ausdrucken und Titelaufnahmeblättern erfasst wurden, als es für die hessischen Teilnehmer noch keinen Zugang zum ZDB-Online-Betrieb gab.

Der aktuelle Stand der Zeitschriftenbearbeitung ist zur Zeit ausschließlich über die ZDB-Online-Recherche feststellbar. Die Bestände sind in HEBIS-PICA immer noch nicht nachgewiesen und die letzte ZDB-Microfiche-Ausgabe ist auf dem Stand vom Juli 1996.

2.1.2.2 Tausch

Die Zahl der Tauschpartner stagniert seit Jahren: im Berichtsjahr waren es 158 deutsche und 138 ausländische Bibliotheken.

Die Zahl der Tauschpartner des Frankfurter Vereins für Geschichte und Landeskunde ist gleichgeblieben: 98 deutsche und 35 ausländische Bibliotheken.

Im Berichtsjahr wurden 3.914 Einheiten auf dem Wege des Tauschs erworben. Insgesamt 1584 Dissertationen wurden katalogisiert.

Von den geisteswissenschaftlichen, juristischen und wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereichen der Universität Frankfurt erhielt die StUB 216 Dissertationen:

- 23 Dissertationsdrucke in je 80 - 120 Exemplaren,
- 186 Verlagsdissertationen in je 1 - 3 Exemplaren,
- 7 Mikrofiche-Dissertationen in je 50 Exemplaren.

Die Ablieferung als Dissertationsdruck ist weiter rückläufig; die Publikation durch Verlage nimmt zu; die Veröffentlichung als Mikroform hat sich in diesen Fachbereichen nicht durchgesetzt.

Vom Fachbereich Humanmedizin erhielt die StUB 351 Dissertationen:

- 281 Dissertationsdrucke,
- 70 Mikrofiche-Dissertationen in je 25 Exemplaren,
- außerdem 6 Habilitationsschriften.

In mehreren Versandaktionen wurden insgesamt 7743 Einheiten (1995:6417) in das In- und Ausland verschickt. Es handelte sich dabei um folgende Titel:

- Vorlesungsverzeichnis,
- Uni-Report,
- Studienführer,
- Sitzungsberichte der Wissenschaftlichen Gesellschaft,
- Rechenschaftsbericht des Präsidenten der Universität,
- Forschung Frankfurt,
- Schriften der Wissenschaftlichen Gesellschaft,
- Otto-Hahn-Preisverleihung,
- Adorno-Preisverleihung,
- Jahresbericht der StUB,
- Frankfurter Bibliotheksbriefe,
- Frankfurter Bibliotheksschriften,
- Ausstellungskataloge: Franz Lennartz, Dieter Wellershoff; F.C. Hartmann, Franz und Antonia Brentano, Fachausstellung Bibliotheken/Information/Dokumentation

1996 wurden erstmals Angebotslisten von Frankfurter Dissertationen an alle Tauschpartner verschickt: aus dem Inland wurden 856 Dissertationen angefordert, aus dem Ausland 353.

Gegenüber dem früheren Komplettversand wird erkennbar, daß die einzelnen Dissertationstitel sehr unterschiedlich gefragt sind, und manche Arbeit über Jahre hinweg den begrenzten Regalraum blockiert. Deshalb ist eine Initiative der Hessischen Direktorenkonferenz zu begrüßen, die den Grenzwert für Dissertationsablieferungen von den bis jetzt üblichen 80 auf 40 Exemplare pro Titel verringern will.

Von dem gleichen Gremium wurde beschlossen, daß die zentrale Ablieferung von medizinischen Dissertationen an die StUB wegen der sehr geringen Benutzung zum Ende des Berichtsjahres eingestellt wird.

2.1.2.3 Geschenke

Der Wertzuwachs bei der Bestandsvermehrung durch Geschenke betrug im Berichtsjahr DM 284.174,00, der Anteil am Gesamtzugang 6.991 Einheiten, das sind 8,04%.

Hervorzuheben sind:

- mehrere hundert Bände deutscher Trivial-, Kinder- und Jugendliteratur aus der Bibliothek des Hessischen Rundfunks,
- eine umfangreiche Abgabe der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, bestehend aus aktueller Fachliteratur, besonders für den Bereich Wirtschaft,
- zahlreiche Ergänzungen zur Sammlung Deutscher Drucke durch die Staatsbibliothek zu Berlin PK,
- 12 Postkarten des Komponisten Humperdinck, für die StUB erworben und ihr gestiftet von der Gesellschaft der Freunde der Stadt- und Universitätsbibliothek (Wert: DM 5.400,00),
- die bibliophile Ausgabe „Was ist Kunst“ von Wol Müller, Alpha Presse (Wert: DM 4.500,00)

2.1.2.4 Pflicht

Der Wertzuwachs bei der Bestandsvermehrung durch Pflichtabgaben betrug im Berichtsjahr DM 423.700,00, der Anteil am gesamten Zugang mit 7.678 Einheiten 8,83%.

Diesem Zugang stehen 1.748 Mahnungen gegenüber, auf die in 1.330 Fällen reagiert wurde. Rund 85% der Ablieferungen erfolgte unaufgefordert.

Auf einer Tagung der Pflichtexemplarbibliotheken in Frankfurt a.M., an der die stellvertretende Abteilungsleiterin teilnahm, informierte die DDB über die Absicht, ihre Sammelrichtlinien zu reduzieren, um auf den angeordneten Personalabbau zu reagieren. Die neuen Sammelrichtlinien werden seit September 1996 umgesetzt. Die StUB wird Entscheidungen treffen müssen, in welchen Bereichen

sie den Einschränkungen folgt oder davon abweicht, um regionalen Erfordernissen zu genügen. Es ist eine Konkordanz in Arbeit, die die aktuellen Sammelrichtlinien der DDB und der StUB enthalten wird.

Der Betrag für die Erstattung von Herstellungskosten bei teuren Pflichtexemplaren betrug im Berichtsjahr DM 14.473,00 (1995: DM 10.969,00). Diese Summe muß den Reservemitteln entnommen werden.

2.1.2.5 Drittmittel

A DFG

Nachdem zum Jahresende 1995 infolge des Kursrückgangs beim US-Dollar und Pfund Sterling erstmals erhebliche Restmittel zu verzeichnen waren, konnten die Bewilligungen einschließlich der Über-

hänge im Berichtsjahr wie geplant abfließen.. Daher nehmen die DFG-Mittel wieder einen Anteil von 17,6% an den Gesamtausgaben für Bestandsvermehrung ein. Im Vorjahr waren sie auf 15,2% gesunken.

Zusammensetzung und Entwicklung der Ausgaben seit 1992:

Art der Mittel	1992/DM	1993/DM	1994/DM	1995/DM	1996/DM
Eigenleistung (Sockel)	216.815	221.368	230.237	231.260	223.266
Eigenleistung f.dt.Titel	261.419	246.198	324.261	303.409	257.672
Sammlung Dt. Drucke	182.360	157.852	151.867	152.798	111.043
DFG-Mittel	752.893	754.693	775.015	664.993	781.048
Summe	1.413.487	1.380.111	1.481.380	1.352.458	1.373.029

Anteile an den Ausgaben seit 1992:

Art der Mittel	Anteil'92/%	Anteil'93/%	Anteil'94/%	Anteil'95/%	Anteil'96/%
Eigenleistung (Sockel)	15,35	16,04	15,54	17,10	16,03
Eigenleistung f.dt.Titel	18,49	17,84	21,90	22,43	18,82
Sammlung Dt. Drucke	12,90	11,44	10,24	11,30	8,11
DFG-Mittel	53,26	54,68	52,32	49,17	57,04
Summe	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Entwicklung des Durchschnittspreises für SSG-relevante Titel seit 1992:

Jahr	Mon/DM	Abos/DM
1992	42,80	122,20
1993	47,73	110,83
1994	47,29	163,82
1995	43,99	131,53
1996	48,47	150,56

Bemerkenswert ist, daß der Durchschnittspreis für ausländische Monographien in den Sondersammelgebieten der StUB erheblich unter dem Durchschnittspreis für nicht SSG-relevante Neuerscheinungen liegt (DM 61,06). Noch gravierender verhält es sich bei den Zeitschriften, wo der Durchschnittspreis bei den Nicht-DFG-Fächern DM 286,50 beträgt.

Im Spätsommer wurde die StUB auf einen neuen israelischen Library Supplier aufmerksam. Zur Buchmesse ergab sich die Gelegenheit einer Kontaktaufnahme mit der Geschäftsführerin. Der Eindruck nach den ersten Verhandlungen war so gut, daß die StUB beschloß, von dem bisherigen und dem neuen Lieferanten Angebote für eine Blanket Order für israelische Neuerscheinungen

einzuholen. Ein Vergleich der Angebote fiel, besonders im Dienstleistungsbereich, stark zugunsten des neuen Anbieters aus. Die StUB beschloß jedoch, die endgültige Entscheidung erst nach einer Probelieferung zu treffen, die im Frühjahr 1997 eintreffen wird.

Der Geschäftsverkehr mit African Imprint Library Services ist nach Überwindung wirtschaftlicher Schwierigkeiten des Lieferanten wieder angelaufen.

Die Beschaffung über Blanket Orders und Approval Plans wurde intensiviert. Seit Jahren läuft bereits eine Blanket Order für Film- und Theaterliteratur bei Blackwell's (Ergebnis 1996: 664 Bände im Wert von DM 29.309,00). Das Ansichtsprogramm für die SSG 9,3 und 9,4 wurde ausgedehnt auf die spanischsprachige (Vervuert) und italienische (Casalini libri) Produktion. Für das SSG Ozeanien lieferte die Firma Pan Pacifica Bücher im Wert von DM 6.512,00.

Es wurden insgesamt 978 negative Fernleihscheine für Titel aus den SSG der StUB bearbeitet, davon mündeten 591 in Bestellungen.

Wegen der geplanten Umverteilung der Sondersammelgebiete unter Einbeziehung der wissenschaftlichen Bibliotheken der neuen Bundesländer wurden Analysen und statistische Erhebungen durchgeführt. Zur Disposition stehen vor allem die SSG allgemeine und vergleichende Volks- und Völkerkunde. Zur Diskussion steht darüberhinaus das Sondersammelgebiet Film, das auch die Bereiche Rundfunk und Fernsehen beinhaltet.

B Sammlung Deutscher Drucke

Zusammensetzung und Entwicklung der Ausgaben seit 1992:

Art der Mittel	1992/DM	1993/DM	1994/DM	1995/DM	1996/DM
VW-Stiftung	544.707	605.865	497.588	115.000	000
Land Hessen	000	000	000	270.041	283.669
Summe	544.707	605.865	497.588	385.041	283.669

Verwendung der Ausgaben seit 1992/DM:

	1992	1993	1994	1995	1996
Drucke	450.514	569.985	455.672	355.000	258.470
Mikroformen	64.347	728	1.920	000	7.110
Einbandkosten	29.846	35.152	39.996	30.041	18.089
Summe	544.707	605.865	497.588	385.041	283.669

Die Teilnahme an Auktionen erweist sich zunehmend als ergiebige und kostensenkende Einkaufsquelle, wobei sich die persönliche Anwesenheit eines Mitarbeiters der StUB als sehr positiv erwiesen hat. Diese Aufgabe wurde im Berichtsjahr zum Nutzen der Sammlung von einem kundigen Fachreferenten wahrgenommen.

Antiquarischer Bestandsaufbau nach Bezugsquellen im Vergleich zum Vorjahr:

Quelle	Titel'95	Ausg.'95/D M	Anteil'95/%	Titel'96	Ausg.'96/DM	Anteil'96/%
Auktionen	97	86.914	24,5	151	121.289	33,2
Antiquare	546	258.836	72,9	301	136.543	66,1
Messen	20	8.850	2,5	000	000	000
Privat	2	400	0,1	3	638	0,7
Summe	665	355.000	100,00	455	258.470	100,00

Der Durchschnittspreis für antiquarisch erworbene Bände betrug DM 568,00.

Der Schwerpunkt des Zugangs lag bei der deutschen Literatur.

Herausragende Käufe im Berichtsjahr:

- Der Zauber der Weissen Rose. Carrousel, geritten in Potsdam am 13. Juli 1829. Leipzig: C.C. Böhme, 1829.
DM 5.500,-
- Schinkel, Karl Friedrich: Werke der höheren Baukunst, für die Ausführung erfunden und dargestellt. 2. Abt. 13 von 14 farbigen lithogr. Tafeln. Potsdam: Riegel, 1848.
DM 27.600,-
- Schomburgk, Robert: Reisen in Britisch-Guiana in den Jahren 1840-1844. 1-3. Erstausg. Leipzig: Weber, 1847-48.
DM 4.800,-
- Architektonisches Album. 1.-10. Heft (von 20). Potsdam: Riegel 1838-45.
DM 4.500,-
- Sarytschew, Sawrila: Achtjährige Reise im nordöstlichen Sibirien, auf dem Eismeere und dem nordöstlichen Ozean. 1-3. Leipzig: Rein, 1805-15.
DM 4.184,-
- Schwencken, C.P.T.: Actenmäßige Nachrichten von dem Gauner- und Vagabunden-Gesindel, sowie von einzelnen professionirten Dieben... Erstausg. Kassel: Hampe, 1822.
DM 4.676,-
- Pallas, Peter Sim: Bemerkungen auf einer Reise in die südlichen Statthalterschaften des russischen Reichs in den Jahren 1793 und 1794. 2 Bde. Erstausg. Leipzig: Martini, 1799-1801.
DM 6.344,-
- Lenau, Nikolaus: Die Albingenser. Erstausg. Stuttgart: Cotta, 1842.
DM 5.800,-
- Hoffmann, E.T.A.: Der Doppeltgänger. Erste Separatausg. Brünn: Traßler, 1823.
DM 5.375,-
- Mörike, Eduard: Maler Nolten. Novelle in 2 Teilen. 3 Bde. Stuttgart: Schweizerbart, 1832.
DM 10.609,-

2.1.2.6 Nichtbuchmaterialien

A Mikroformen

Für den Kauf von Mikroformen wurden 1996 insgesamt DM 306.610,00 ausgegeben, DM 4.458,00 weniger als im Vorjahr. Dieser Betrag teilt sich auf in DM 195.453,00 städtische Mittel (davon DM 70.009,- für Archivverfilmung), DM 104.047,00 DFG-Mittel und DM 7.110,00 aus der Zuweisung Sammlung Deutscher Drucke.

Die Bibliothek erwarb insgesamt 29.911 Mikroformen, 4.039 mehr als im Vorjahr. Diese teilen sich auf in 1.797 Filme und 28.114 Fiches, darin enthalten sind 796 Mikrofiches, die in Eigenverfilmung hergestellt wurden, 823 Einheiten Sammlung Deutscher Drucke, 284 Einheiten Tausch und Geschenk und 1.053 Einheiten medizinische Dissertationen.

Aus DFG-Mitteln wurden insgesamt 5.489 Einheiten erworben (3.490 weniger als im Vorjahr). Dabei konnten die beantragten Mittel voll ausgegeben werden. Folgende größere Sammlungen wurden gekauft:

SSG	Titel	Preis/DM
• 6,31	Government Publications relating to Nyasaland 1891-1964. Microform Academic. 57 Mikrofilme	6.120,-
• 6,31	Government Organizations Manuals, Africa. Chadwyck-Healey. 796 Mikrofiches	5.037,-
• 7,7	The Günzburg Manuscripts Collection. Jewish National and University Library. 290 Mikrofilme	38.178,-
• 7,7	Der Amerikaner, 1904-1962. Scholarly Resources. 77 Mikrofilme	4.558,-
• 7,7	Jewish Morning & Daily news, 1.1929-31.3.1953. Scholarly Resources. 73 Mikrofilme	4.320,-

Außerhalb der Sondersammelgebiete wurden folgende größere Käufe getätigt:

- Wing: Early English Books. Unit 94 - Unit 97. UMI. 12.880,-
- Marburger Index. Lieferung 51 - 53; 56 - 57. Saur. 7.980,-

B Andere Nichtbuchmaterialien

CD-ROM-Bestand

Unter den Nichtbuchmaterialien kommt den CD-ROMs neben den Mikroformen die größte Bedeutung zu. Demzufolge definierte sich der Arbeitsschwerpunkt der Medienstelle erneut in der Beschaffung und Verwaltung von CD-ROM-Produkten. Trotz der steigenden Relevanz elektronischer Informationsquellen konnte der Mittelansatz für CD-ROMs unter den allgemeinen finanziellen Rahmenbedingungen nicht erhöht werden. Für Kauf und Entrichtung von Lizenzgebühren wurden aus städtischen Mitteln

DM 113.751,00 DM aufgewendet. Neben den bereits laufenden Abonnements konnten damit folgende Neuanschaffungen finanziert werden:

- Bibliografia General Espanola en CD-ROM
- British National Bibliography. Backfile 1950 - 1985
- CDMARC serials
- Deutsche Nationalbibliographie retro
- Digitales Informationssystem für Kunst und Sozialgeschichte (DISKUS)

- Environmental Periodicals Bibliography on CD-ROM
- Historische Demographie
- Medline
- Musicrom
- Süddeutsche Zeitung 1994
- taz 1986 - 1996
- Telefonbuch für Deutschland

Die beiden Produkte Sociofile und Helecon wurden wegen zu geringer Nutzungsfrequenz im Laufe des Jahres abbestellt. Ebenfalls nach Kosten-Nutzen-Analyse wurde der Bezug des Social Sciences Citation Index wieder auf die rein bibliographische statt der zusätzlich mit Abstracts versehenen Version umbestellt; die weitere kritische Beobachtung der Nutzung ist vorgesehen.

Eine Verbesserung der finanziellen Voraussetzungen im Bereich CD-ROM versprach ein Beschluß des Ständigen Ausschusses IV der Universität im Januar, der wegen der zunehmenden Bedeutung elektronischer Informationsquellen eine Finanzierungsbeteiligung der Fachbereiche und Institute an fachbezogenen CD-ROM-Produkten vorsah, sofern diese über das STUB-Infonetz zugänglich gemacht würden. Bei Verhandlungen, die der Erwerbungsleiter zusammen mit der Sachgebietsleiterin aufgrund des Beschlusses mit verschiedenen Fachbereichen (Wirtschaftswissenschaften, Gesellschaftswissenschaften, Psychologie, Geschichtswissenschaften) aufnahm, wurde bisher in keinem Fall ein positives Ergebnis erzielt, da entsprechende Mittel in den jeweiligen Etats nicht eingestellt sind bzw. wegen Mittelknappheit eine Berücksichtigung solcher Kosten auch künftig nicht zu erwarten ist. Nur der Vorstand des Universitätsklinikums hat im Juni 1996 eine 50-prozentige Beteiligung an den Kosten einer Campus-Lizenz für Medline beschlossen.

Für den Bereich der Sondersammelgebiete ergab sich jedoch eine erhebliche Verbesserung der Finanzausstattung, da die Deutsche Forschungsgemeinschaft 1996 erstmals auch Fördermittel für die Beschaffung von CD-ROM-Produkten bereitstellte. Die Mittel waren titelweise und nach Prioritäten geordnet zu beantragen; über den Antrag entschied eine besondere Kommission bei der DFG. Gefördert wird jedoch ausschließlich der Grundanschaffungspreis; eventuell anfallende Netzwerkaufschläge müssen von der jeweiligen Bibliothek getragen werden. Dem STUB-Antrag wurde für 1996 in vollem Umfang zugestimmt; dies erlaubte die Finanzierung folgender SSG-relevanter Produkte in einem Gesamtwert von DM 32.505,00:

- Anthropological Literature on Disc
- Dance on Disc
- EIU Country Reports. Subsaharan Africa
- Film Index International
- Electronic HRAF
- Goethes Werke auf CD-ROM
- [Henrietta Szold Institute]*
- Index New Zealand - CD
- International Film Archive CD-ROM
- LLBA
- [Periodicals Index / Haifa University] (Originaltitel in hebräischer Sprache)
- South African Studies

Als Eigenleistung brachte die STUB die beiden Produkte Modern Language Abstracts und Variety's Video Directory ein.

CD-ROM-Erwerbungs koordinierung in Hessen

Die im Vorjahr von der Medienstelle übernommene hessenweite Koordinierung bei der Erwerbung von CD-ROMs erwies sich im Berichtsjahr als schwierig und nur teilweise erfolgreich. Das Ziel, durch die Bündelung von hessischen CD-ROM-Abonnements und zentralen Verhandlungen mit den Lieferanten zu besseren Konditionen zu kommen, scheiterte vor allem aus folgenden Gründen:

- Hessen als kleines Bundesland mit nur 14 Universitäts- und Fachhochschulbibliotheken erreicht nur selten - insbesondere bei Fachdatenbanken - eine größere Anzahl an Subskriptionen auf das gleiche CD-ROM-Produkt.
- Bei bereits laufenden Abonnements fehlt eine Begründung für Verhandlungen über ermäßigte Bezugspreise, denn die Lieferanten würden dadurch finanzielle Einbußen hinnehmen müssen.
- Die Etatsituation der einzelnen hessischen Bibliotheken ist äußerst angespannt, wodurch der Rahmen für Neuanschaffungen von CD-ROM-Produkten begrenzt ist. Ein Angebot für eine neuerschienene CD-ROM konnte so nicht wahrgenommen werden, weil die erforderliche Mindestzahl an Bestellungen nicht erreicht wurde.

Unter diesen Rahmenbedingungen führten die im Vorjahr aufgenommenen Verhandlungen mit der Firma SilverPlatter zu keinem positiven Ergebnis, weil auch hier die Zahl der bereits bestehenden Abonnements nicht erhöht werden konnte. Zusammen mit den baden-württembergischen Bibliotheken konnte aber wiederum ein erheblicher Nachlaß für das Produkt WISO mit der Produktionsfirma vereinbart werden.

Tonträger

Wegen zahlreicher Lieferverzögerungen, die im laufenden Geschäftsjahr nicht mehr aufgefangen werden konnten, wurden von den für den Kauf ethnologischer Tonträger vorgesehenen Mitteln nur DM 3376,- ausgegeben. Schwerpunktmäßig erfolgte die Ergänzung bereits vorhandener Labels um die Neuerscheinungen. Die bewährten Bezugswege (Saturn Hansa für in Deutschland vertriebene Labels, Original Music für nur im Ausland erhältliche Tonträger) wurden beibehalten. Insgesamt konnten für die Sammlung musikethnologischer Tonträger 132 neue Einheiten erworben werden.

Geschäftsgang für Nichtbuchmaterialien

Gegen Ende des Jahres konnte in enger Zusammenarbeit mit der Mikrofilmstelle die lange überfällige, grundlegende Überarbeitung des Geschäftsganges für AV- und Mikromaterialien erfolgen und allen Abteilungen der STUB zur Diskussion vorgelegt werden. Neben einer Anpassung des Titels an die inzwischen gebräuchliche Terminologie wurden darin inhaltlich vor allem folgende Änderungen vorgenommen:

- Lockerung der bisher bestehenden Ausleihverbote für bestimmte Gruppen von Nichtbuchmaterialien,
- Verzicht auf das Anfertigen von Sicherungskopien von Disketten,
- Erfassung im Sachkatalog nach Autopsie,
- sparsamere Konfektionierung von Büchern mit CD-ROM-Beilagen,
- Einführung der generell getrennten Aufstellung von Zeitschriften und den zugehörigen NBM-Beilagen.

Einem Beschluß der Kommission des DBI für Erwerbung und Bestandsentwicklung zufolge soll das Papier als Mustergeschäftsgang interessierten Bibliotheken zur Verfügung gestellt werden.

2.1.2.7 Sonstige Aktivitäten

A Projekt EDILIBE II

In den ersten Wochen des Berichtsjahres wurde die bei mehreren Projektteilnehmern (z.B. bei PICA) beim ersten Versuch mißglückte Abnahme des laufenden EDI-Betriebs wiederholt. Mit Abstrichen bei einigen Partnern konnten schließlich alle Systeme abgenommen werden.

Für den 28.03.96 war die offizielle Gesamtabnahme des bereits zum Jahresende 1995 abgeschlossenen Projekts im Rahmen einer Gutachtersitzung in der StUB angesetzt.

Der EG-Kommission und den Gutachtern mußte rechtzeitig vorher als Grundlage die Entwurfsfassung eines Abschlußberichts vorliegen. Der Draft Final Report wurde als Auftragsarbeit an den Technical Project Manager vergeben und entstand unter der redaktionellen Leitung und intensiver Mitarbeit der stellvertretenden Abteilungsleiterin.

Das Programm der Final Review bestand aus mehreren Referaten, die das Projektergebnis zusammenfaßten und einer Life-Vorführung, bei der Daten mit Casalini libri ausgetauscht wurden. Die Vorführung verlief reibungslos, nicht zuletzt dank der guten Vorbereitung und des Einsatzes der beteiligten Erwerbungsmitarbeiter.

Gutachter waren ein Repräsentant der Kommission und Dr. Jürgen Bunzel von der DFG. In dem schriftlichen Gutachten, das erst zum Jahresende eintraf, wird bescheinigt, daß alle Projektziele erreicht wurden und das Ergebnis wird sehr positiv beurteilt. Besonders hervorgehoben wird die Bedeutung des EDItEUR EDI Manuals, einer Gemeinschaftsarbeit mit EDItEUR, das die Basis für EDI-Implementierungen im Buchhandel und in den Bibliotheken liefert. Die StUB wird auch weiterhin auf die Nachrichtenentwicklung und -pflege Einfluß nehmen, da die stellvertretende Abteilungsleiterin Mitglied der zur Zeit fünfköpfigen Message Development and Maintenance Group von EDItEUR ist, die sich zweimal jährlich trifft.

Nachdem nur marginale Kritik am Berichtsentwurf erfolgte, wurde der endgültige Bericht (EDILIBE II. Electronic Data Interchange for Libraries and Booksellers in Europe. Final Report. Ffm 1996) am 01.09.96 in 120 Exemplaren gedruckt und der Kommission, den Teilnehmern und Interessenten übersandt. Zur Zeit liegen nur noch wenige Restexemplare vor. Der Report wird von der EG mit anderen Projektabschlußberichten auf einer CD-ROM veröffentlicht.

Die Projektkosten betragen insgesamt DM 3.495.932,00 und blieben damit 5% unter dem Ansatz. DM 1.696.227,00 (48,52%) wurden von der EG-Kommission erstattet, den Rest mußten die Teilnehmer selbst aufbringen.

Die StUB erhielt mit 19,44% (DM 329.808,00) den höchsten Anteil an den Fördermitteln.

Übersicht über die Gesamtkosten der StUB im Projekt EDILIBE II

Art der Ausgaben	Kosten/DM	CEC-Anteil/DM
Personalkosten	380.247	184.496
Reisekosten	20.056	9.732
Software/Hardware	11.427	5.544
Verbrauchsmaterial	11.265	5.466
Externe Aufträge	256.738	124.570
Summe	679.733	329.808

Den Einnahmen aus EG-Mitteln in Höhe von DM 329.808,00 standen projektbezogene Kosten in Höhe von DM 288.221,00 (Personalkosten, Büromaterial und Telekommunikationskosten nicht an gerechnet) gegenüber, vor allem DM 160.00,00 Entwicklungskosten für MDIS. Das Projekt konnte also

mit einem leichten Überhang abgeschlossen werden, der aber im Laufe der Projektnachbereitung aufgebraucht wurde.

Veröffentlichungen

- The Impact of EDI on the Acquisitions Process. In: Library Administration and Management, 10:1996,3,S. 155-160 (M. Wiesner)
- EDI between Libraries and their Suppliers: Requirements and first Experiences based on the EDILIBE Project. In: Aslib Program, 31:1997,1,S.1-15 (M. Wiesner)

B Internationales Zentrum für Buchhändler und Bibliothekare

Seit fast zwei Jahrzehnten ist der Leiter der Erwerbungsabteilung für die Vorbereitung und Koordination des Internationalen Zentrums für Buchhändler und Bibliothekare auf der Frankfurter Buchmesse verantwortlich. Die 48. Frankfurter Buchmesse vom 02. - 07. Oktober brachte für das IBLC (International Booksellers and Librarians Centre) einschneidende Veränderungen.

Das Zentrum zog in die Internationale Halle 9 um und fand dort seinen neuen Platz im zweiten Stock. Der Umzug bedingte bauliche Veränderungen. Die Erfahrungen der Messe 1996 ergaben, daß 1997 ein nochmaliger grundsätzlicher Umbau des Zentrums notwendig wird. Der frühere Standort in der Halle 6.3 zeichnete sich dadurch aus, daß auf dieser Hallenfläche im Laufe der Jahre sehr viele Firmen Platz gefunden hatten, die Produkte oder Dienstleistungen für Bibliotheken anbieten. In der neuen Halle mußte deshalb versucht werden, eine Firmenausstellung als Ergänzung zum IBLC aufzubauen. Der Start gelang als „Library Forum“ mit 20 Firmen. Auch dieses Forum wird 1997 aufgrund der Erfahrungen neu gestaltet. Als dritte Komponente kam ein Internet-Forum hinzu, das 1997 weiter ausgebaut werden soll.

Insgesamt mußte die Messe, bedingt durch den Feiertag am 3. Oktober, einen Besucherrückgang hinnehmen. Das IBLC war davon nicht ausgenommen. Hier kam erschwerend hinzu, daß die neuen Hallen 8 und 9 für die Besucher längere, erst gewöhnungsbedürftige Wege bedeuten. Deshalb wurde für 1997 ein neues Werbekonzept erarbeitet. Die bewährte Struktur des Zentrums: Service- und Kommunikationsbereich, Fachbuchausstellung, Ausstellung eingeladener Firmen und Institutionen, Verarbeitung des Schwerpunktthemas wurde auch im Berichtsjahr beibehalten.

Mit über 1.000 Titeln konnte die seit Jahren umfangreichste Fachbuchausstellung gezeigt werden, die von Mitarbeitern der Erwerbungsabteilung zusammengestellt wurde und auch Publikationen aus Frankreich, Italien und Spanien enthielt. Zur Ausstellung erschien wie immer ein Katalog. Die Bücher wurden im Rahmen einer kleinen Feierstunde von der Messedirektion und der Leitung des IBLC der estländischen Nationalbibliothek für die dortige Bibliotheksschule übergeben.

Einen Schwerpunkt der Firmenausstellung bildete der elektronische Datenaustausch zwischen Bibliotheken und Buchhandel, der anhand von Demo-Versionen von den Firmen Dreier, Literaturservice Leipzig und Casalini vorgestellt wurde. Dreier vertrat dabei 18 Firmen und das für diese Firmen arbeitende Softwarehaus BINFOS. In der Firmenausstellung sollen vor allem laufende und abgeschlossene Projekte der Fachwelt vorgestellt werden. Das Schwerpunktthema Irland wurde durch die „Dublin Corporation Public Libraries“ vertreten.

C Kommission des DBI für Erwerbung und Bestandsentwicklung

Mit dem Ende des Berichtsjahres lief die zehnjährige Amtszeit der stellvertretenden Abteilungsleiterin in der Erwerbungskommission aus. Sie leitete dieses Gremium sechs Jahre als Vorsitzende. Im Berichtsjahr nahm sie darüberhinaus die Leitung einer Expertengruppe wahr, die Mitte 1997 den Ratgeber „Umsatzsteuern - ein Leitfaden für Erwerbungsbibliothekare“ veröffentlichen soll.

Schwerpunkte der Kommissionsarbeit waren 1996 vor allem:

- elektronische Medien und Bestandsaufbau,
- Serviceleistungen des Buchhandels (Outsourcing),
- Zeitschriftenangebote,
- die Auswirkungen des Binnenmarktes,
- Bestandsevaluierung.

Im Rahmen ihrer Tätigkeit nahm die Kommissionsvorsitzende an zahlreichen erwerbungsrelevanten Veranstaltungen teil, u.a. hielt sie am 04. September auf dem Österreichischen Bibliothekartag in Innsbruck einen Vortrag zum Thema „Erwerbung im Kontext“ und leitete am 08. Oktober einen vom HBZ in Köln veranstalteten Workshop „Steuern und Abgaben im Erwerbungsbereich“.

Veröffentlichungen

(mit Gerhard Gruber) Empfehlung zum Geschäftsverkehr zwischen Wissenschaftlichen Bibliotheken und dem Antiquariatsbuchhandel. In: Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel, 1996, 24. vom 22. März.

2.1.3 Katalogisierung

2.1.3.1 Alphabetischer Katalog

Die Titelaufnahme hat im Berichtsjahr rd. 76.000 Werke katalogisiert, davon waren rd. 63.500 Neuzugang und rd. 12.500 Retrokonversion. Mit diesem Ergebnis kann sie - auch im Vergleich zu den Vorjahren - mit einem respektablen Durchsatz aufwarten. Dabei sollte das Vorjahr (rd. 60.000) wegen seiner extremen Einschränkung durch einen umstellungsbedingten langfristigen Systemausfall weitgehend außer acht gelassen werden. Die Titelaufnahme muß jedoch auch den Vergleich mit 1994 nicht scheuen, obgleich dort die Zahl mit rd. 87.000 auf den ersten Blick weit höher lag. Die Differenz zwischen dem hohen Wert vor der PICA-Umstellung und den jetzigen Zahlen läßt sich jedoch gut erklären: In der Zahl von 1994 sind immerhin 27 Prozent Retrokonversionsleistungen enthalten, d.h. Umsetzungen von konventionell bereits vorhandenen Aufnahmen in HEBIS-Kurztitelaufnahmen. Im Berichtsjahr hat sich dieser Anteil (16 Prozent) beinahe halbiert. Dafür ist es der Abteilung gelungen, sämtliche Rückstände aus dem Umstellungsjahr vollständig aufzuarbeiten, und das unter erschwerten Bedingungen: In HEBIS waren in der Regel für deutsche Titel Fremdleistungen der Deutschen Bibliothek vorhanden, in HEBIS-PICA steht die Einspielung entsprechender Daten noch aus, d.h. die entsprechenden Aufnahmen müssen von den Verbundteilnehmern selbst erstellt werden. Und: Noch sind die Wartungszeiten für das PICA-System höher und ungünstiger gelegen als beim alten System. In den ersten Monaten des Berichtsjahres entfiel wöchentlich ein Vormittag, inzwischen alle zwei Wochen ein Nachmittag für die Arbeit der Titelaufnahme. Außerdem mußten in der Abteilung durch die bibliothekspolitisch wünschenswerte Errichtung des Frankfurter Lokalsystems Serviceleistungen für andere Bibliotheken in weit höherem Maße erbracht werden, als dies jemals vorher der Fall war; ein Umstand, der natürlich auch den Durchsatz beeinflusst, weil er Kräfte für andere Tätigkeiten bindet.

Im Rahmen des Frankfurter Lokalsystems wandelt sich die Titelaufnahme der Stadt- und Universitätsbibliothek mit wachsender Tendenz zu einer Ausbildungs-, Betreuungs- und Beratungsinstitution, einer Dokumentationseinrichtung für lokale Festlegungen und zu einem zentralen Ansprechpartner

für alle beteiligten Bibliotheken. Dieser Dienst wird als wichtig betrachtet und gern wahrgenommen, fördert er doch die Konsistenz der Daten im Frankfurter OPAC, garantiert ein bestimmtes Qualitätsniveau und verhilft „Newcomern“ zu einer fachlichen Absicherung und vernünftigen Einbettung in die vorhandenen Strukturen. Eine solche Umstellung geht jedoch mit einem Profiwandel einher: Konnte sich die Titelaufnahme früher auf die Katalogisierung für die Stadt- und Universitätsbibliothek konzentrieren, muß sie sich nun in wachsendem Maße auf zusätzliche Arbeitsfelder einstellen, ihre Leistungen also diversifizieren. Dies wirkt sich in vieler Hinsicht aus: Einige Mitarbeiter/innen erfüllen ganz neue Aufgaben, die nicht ohne eine weitere Qualifizierung und ein starkes Umdenken erfüllt werden können. Daneben bleiben die alten Pflichten bestehen und werden z.T. sogar noch dringlicher: So verstärkt ein OPAC den Wunsch der Benutzer auf eine Online-Zugänglichkeit auch für die älteren Titel. Außerdem möchte der Benutzer auch Bestellungen über dieses Instrument tätigen können. Das bedeutet jedoch, daß zwischen den früher unabhängig voneinander gepflegten Daten von Titelaufnahme und Ausleihe die notwendigen Verbindungen nicht nur datentechnisch, sondern auch intellektuell hergestellt werden müssen, was mit z.T. erheblichem Aufwand verbunden ist. Die gewachsenen Abteilungsgrenzen verlieren unter diesem Aspekt vielfach an Bedeutung.

Innerhalb der Abteilung wurden die laufenden Projekte selbstverständlich fortgeführt und zum Teil auch abgeschlossen. So konnte etwa das schwierige Projekt der Erfassung der Bestände der Deutschen Kolonialbibliothek fristgerecht und in hoher Qualität einem Ende zugeführt werden. Hinzu kam eine Verdichtung der Beziehungen zu den Sonderabteilungen und zur Medizinischen Hauptbibliothek (MedHB). Die Titelaufnahme übernahm im Berichtsjahr die Aufgabe, die Bestände (außer Dissertationen) der MedHB in eigener Regie zu katalogisieren. Der Abbau von Rückständen und Defiziten in diesem Bereich war relativ aufwendig, konnte jedoch weitestgehend erledigt werden. Erfreulich entwickelten sich auch die Kontakte zur Schwesterbibliothek im eigenen Hause, der Senckenbergischen Bibliothek. Titelaufnahmeregelungen werden inzwischen grundsätzlich eng aufeinander abgestimmt.

Eine Belastung der Titelaufnahme ergibt sich selbstverständlich daraus, daß die Leiterin der Katalogabteilung gleichzeitig Ansprechpartnerin für das Lokalsystem Frankfurt ist und zur der Wahrnehmung dieser Funktion in nicht unerheblichem Maß Kapazität aus den eigenen Reihen abziehen muß. Diese Aufgabe gestaltet sich jedoch äußerst erfreulich. Im Berichtsjahr konnten die Kontakte zur Universität - und zwar zur Universitätsleitung genauso wie zu einzelnen Institutsbibliotheken - beträchtlich erweitert werden. So wurde die PICA-Ansprechpartnerin zum Beispiel in das vom Präsidenten eingesetzte Gremium zur Erarbeitung eines Statuts für das sogenannte Poelzig-Ensemble berufen. Hier werden gemäß der Vorgabe des Wissenschaftsrats rd. 30 Institutsbibliotheken zusammenfinden müssen, wobei gleichzeitig innovative Vorstellungen zur Überwindung der bestehenden Bibliotheksverhältnisse zugunsten eines Gesamtkonzepts unter Einbeziehung der Stadt- und Universitätsbibliothek entwickelt werden. Die Konsultationen bereiteten den Boden für eine vielversprechende Zusammenarbeit auch im Hinblick auf die ungemein schwierige Aufgabe, das Konzept in den folgenden Jahren weiter zu präzisieren und - vor allem - in die Wirklichkeit umzusetzen.

Vervielfältigung und Beschriftung

Leider hatte die aner kennenswerte Leistung der Titelaufnahme, die Rückstände aus dem Umstellungsjahr aufzuarbeiten, auch negative Folgen: In der Beschriftung, welche hohe krankheitsbedingte Ausfälle verkraften mußte, bildete sich ein Rückstand. Selbstverständlich wurde im Rahmen des Möglichen alles getan, dieses Manko zu beheben. Allerdings konnten personelle Stützungsmaßnahmen und eine eindeutige Prioritätensetzung zugunsten des Neuzugangs den Rückstand nur mildern, nicht völlig beseitigen. Immerhin wurden 1996 64.729 Bücher bearbeitet.

Eine weithin erfreuliche Entwicklung nahm die Druckerei. Der Kartendruck für Universitätsinstitute ging gegenüber dem Vorjahr um 45 Prozent auf nunmehr 142.680 Karten zurück. Dies entspricht der durchaus begrüßenswerten Tendenz, vom konventionellen Kartenkatalog auf DV-gestützte Verfahren umzusteigen. Um 5 Prozent gestiegen ist die Menge an sonstigen Druckerzeugnissen; die Druckerei

stellte im Jahre 1996 nicht weniger als rd. 840.000 Druckseiten her. Hierunter fallen sämtliche Formulare, Infoblätter, Bibliographien, Schulungsunterlagen und sonstige Druckausgaben. Tendenziell sank dabei der Anteil bibliographischer Werke. Überproportional gestiegen ist hingegen der Bedarf an Infoblättern und -broschüren, was mit der oben beschriebenen Tendenz zu einem Aufgabenwandel der Bibliothek eng verbunden ist.

2.1.3.3 SACHKATALOG

Im Jahr 1996 wurde die verbale Sacherschließung nach den RSWK auf der lokalen Ebene von PICA für den Sachkatalog zum Routineverfahren. Der Frankfurter Sachkatalog ist damit zu einem Vorreiter im Hessischen Verbund geworden; die Verbundpartner können in mancher Hinsicht von den hier gewonnenen Erfahrungen profitieren. Daß dies auch von anderen so gesehen wird, zeigen die Besuche verschiedener am Verfahren interessierter auswärtiger Kolleginnen und Kollegen.

In der Vorbereitungsphase war es gelungen, einen relativ einheitlichen Kenntnisstand unter den Fachreferent(inn)en zu erreichen. Dieser Stand konnte - auch mit Hilfe der Kolleginnen und Kollegen in Der Deutschen Bibliothek - kontinuierlich gehoben und auf vergleichsweise hohem Niveau stabilisiert werden. Diese Konsolidierung der Erschließungsarbeit erfolgte in enger Zusammenarbeit zwischen Referent(inn)en und Sachkatalogsmitarbeiter(inne)n, wobei letzteren über längere Zeit die undankbare Aufgabe zufiel, sämtliche Verschlagwortungen nachzusehen und Ungleichmäßigkeiten in Absprache mit den Referent(inn)en zu beheben, Probleme zu besprechen und Lösungen für Sonderfälle zu erarbeiten. An dieser Stelle sei die menschliche und fachliche Leistung aller Beteiligten hervorgehoben: Ohne das durchgängig kooperative und professionelle Verhalten aller Kolleg(inn)en des Sachkatalogs wie der Fachreferent(inn)en wäre diese hohe Ergebnisqualität nicht möglich gewesen.

So bestätigten sich die günstigen Prognosen des letzten Jahresberichts: Mit rund 25.000 Titeln sind die relevanten Neuzugänge sämtlicher Fachgebiete beschlagwortet worden. Hinzu kommen weitere sachliche Erschließungselemente für Sondersammlungen und DFG-Sondersammelgebiete: Dies betrifft immerhin 1.015 Titel Francofurtensien, 1.508 Titel aus dem SSG Afrika und 882 Judaica. Die Sacherschließungsleistungen aus der Zeit vor der PICA-Einführung konnten im ersten Quartal 1996 nacherfaßt werden. Der Sachkatalog schließt das Berichtsjahr ohne Rückstände ab. Belastend wirkte sich allerdings aus, daß die Daten Der Deutschen Bibliothek noch nicht in HEBIS-PICA eingespielt sind. Bei der Umstellung von der systematischen zur ungleich aufwendigeren verbalen Sacherschließung war davon ausgegangen worden, daß die Erschließung deutschsprachiger Titel im wesentlichen über Fremdleistungen erfolgen würde. Statt dessen hat sich der Sachkatalog nun im Sinne größerer Benutzerfreundlichkeit dazu bereithalten müssen, seit November 1996 auch die deutschen Titel zu bearbeiten. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß die Recherchemöglichkeiten im OPAC derzeit noch dadurch eingeschränkt sind, daß Verweisungen fehlen. Dies wird sich erst mit der Einspielung der SWD in PICA ändern.

Die günstige Leistungsbilanz des Sachkatalogs ist durchaus nicht selbstverständlich: Das erste Halbjahr war in erheblichem Umfang durch fehlende Routine und technische Probleme gekennzeichnet. So war die verbindliche Nutzung der Schlagwortnormdatei nur per Microfiche möglich. Dadurch waren Ansetzungen nicht auf dem neuesten Stand und bestimmte Hilfen nicht nutzbar; die Recherche war fehlerträchtig, weil Verweisungsstrukturen im Microfiche schlecht zu erkennen sind. Von der zweiten Jahreshälfte an waren die SWD und DDB-Iltis online zugänglich, und alle Referent(inn)en gaben ihre Beschlagwortungen nun selbst ein. Dies erhöhte den Durchsatz beträchtlich. Um Qualitätseinbußen zu vermeiden, sehen die Mitarbeiter/-innen des Sachkatalogs die Verschlagwortungen regelmäßig durch und stehen für Nachfragen jederzeit zur Verfügung. Des weiteren liegt an jedem Referentenplatz ein Online-Hilfsprogramm auf. Es hat sich gezeigt, daß die

Sacherschließer/-innen im allgemeinen sorgfältig und diszipliniert arbeiten und sich sowohl an das Regelwerk als auch an die internen formalen Vereinbarungen halten.

Ausschließlich vom Personal des Sachkatalogs eingegeben werden Normdatenneuansetzungen; diese Regelung dient ebenfalls der Qualitätskontrolle und ist als Vorgriff auf einschlägige Bestimmungen im Verbund zu verstehen. Die Mitarbeiter/-innen des Sachkatalogs bewährten sich auch im Berichtsjahr wieder als „Hilfstruppe“ für alle Fälle, wenn Fachreferent(inn)en ausfielen oder den quantitativen Anforderungen nicht gewachsen waren. So verschlagworteten die Kolleginnen und Kollegen in diesem Jahr in zum Teil erheblichem Umfang Titel aus dem Bereich Romanistik, Anglistik, Afrika, Theater/Medien. Hilfreich war die Entlastung durch eine sehr tüchtige und sprachgewandte studentische Hilfskraft. Zu prüfen wäre, ob es auf Dauer haltbar erscheint, im Sondersammelgebiet Afrika alle Titel zu beschlagworten und zu systematisieren. Hier wurde im Berichtsjahr eine wachsende Kluft zwischen Anspruch und Wirklichkeit erkennbar. Die „Auffangaktionen“ des Sachkatalog-Personals haben - neben der Arbeitsbelastung - selbstverständlich fachliche Grenzen. So ist es nicht möglich, Titel, bei denen innovative Ansätze innerhalb der jeweiligen Wissenschaft erkennbar werden, inhaltlich so genau und aussagekräftig zu verschlagworten, wie dies der Sache vielleicht angemessen wäre.

Die Tatsache, daß die Abteilungsleiterin nach wie vor die Vertretung des Verbundes in der Expertengruppe RSWK wahrnimmt, brachte neben dem wünschenswerten Aspekt, das Regelwerk in gewisser Hinsicht mitgestalten zu können, natürlich auch eine eher unerwünschte Zusatzbelastung der Mitarbeiter/-innen mit sich. Diese wurde jedoch gern in Kauf genommen, zumal als sich zeigte, daß konstruktive Kritik aus der Praxis die Expertengruppe tatsächlich in begrenztem Umfang zu Änderungen veranlaßte. Daneben brachte die Mitarbeit der Sachgebietsleiterin in der „UAG Sacherschließung“ des Verbundes eine Mehrbelastung mit sich. Diese wurde jedoch ebenso wie die Regelwerksarbeit akzeptiert, ging es doch darum, einen Beitrag zu einer vernünftigen Planung der zukünftigen Arbeit im Verbund zu leisten.

Neben diesen vielfältigen Tätigkeiten beteiligten sich die Mitarbeiter/-innen des Sachkatalog nach wie vor an der Arbeit der INFO. Außerdem wurde die Aufgabe, Praktikanten auszubilden, in der Vergangenheit wie im Berichtsjahr und darüber hinaus stets sehr ernst genommen. Allerdings hat sich der Aufwand für die Ausbildung spürbar vergrößert: Vergleichsweise einfache Tätigkeiten wie das Einlegen von Karten oder sonstige Tätigkeiten aus dem Bereich der konventionellen Katalogführung entfallen sind entfallen. Ohne die Vermittlung zumindest der Grundlagen des Regelwerks ist eine sinnvolle Beschäftigung der Praktikanten nicht möglich. Auf dieser Basis verschlagworten die Auszubildenden einfache deutsch- bzw. englischsprachige Titel aus dem Fachgebiet des Ausbilders. Dies führt zu Einzelunterricht mit ständiger Betreuung, weil jedes Buch besprochen werden muß. Beim Mittleren Dienst (8-10 Wochen in der Abteilung!) erschweren relativ geringe Sprach- und Fachkenntnisse ein solches Verfahren für alle Beteiligten beträchtlich, so daß es sinnvoll wäre, darüber nachzudenken, diesen Ausbildungsabschnitt für den Mittleren Dienst auf ein Informationspraktikum von wenigen Tagen zu verkürzen.

Die Sacherschließung verlief im Berichtsjahr erfreulich und ohne größere Einbrüche. Die Disziplin und Kollegialität der Fachreferent(inn)en sowie die kontinuierliche Verfügbarkeit und Einsatzbereitschaft des Sachkatalogpersonals haben dies möglich gemacht. Für das nächste Jahr erwarten wir die Einführung der Sacherschließung im Verbund, von der wir uns die dringend erforderliche rationalisierende und entlastende Wirkung versprechen.

2.1.4 Technische Buchbearbeitung

Der Bindeetat der Einbandstelle umfaßte im Berichtsjahr DM 360.882. Von diesen Mitteln wurden 75,5 % (DM 272.550,00) für das Binden der laufenden Zeitschriften benötigt.

Insgesamt wurden 14.771 Einheiten gebunden, wobei sich für die unterschiedlichen Einbandarten folgende Durchschnittspreise ergaben.

Ganzleinenbände:	DM 24,12
Steifbroschuren:	DM 15,64
Zeitungsbände:	DM 30,06
Reparaturen:	DM 23,43
Restaurierungen:	DM 275,46
Kassetten:	DM 35,73
Kapseln:	DM 28,00
Folien:	DM 12,37

Übersicht nach Haushaltsmitteln und Einbandarten (DM):

Einbandart	Verw.hh/StUB	Verw.hh/MedHB	DFG	Samml.Dt.Drucke
Ganzleinen	206.860	56.954	9.972	000
Steifbroschuren	42.971	143	000	000
Zeitungsbände	4.720	000	000	000
Restaurierungen	7.804	000	000	18.089
Kassetten	11.219	000	000	000
Kapseln	1.680	000	000	000
Folien	470	000	000	000
Summe	275.724	57.097	9.972	18.089

Obwohl auch über 85.000 DM für Reparaturmaßnahmen ausgegeben wurden, ist die Zahl der unerledigten Reparaturen aus dem Altbestand auf rund 2.700 Einheiten angewachsen. Für die Bearbeitung dieser Bestände muß ein höherer Durchschnittspreis angesetzt werden als für die gängigen Reparaturen. Die notwendigen Kosten müssen deshalb mit ca DM 180.000,00 veranschlagt werden. Es besteht bis auf weiteres keine Chance, den Rückstand aufzuarbeiten. Noch dramatischer stellt sich die Situation bei den über 2.500 Restaurierungsfällen dar, die unbearbeitet in der Einbandstelle lagern.

Im Berichtsjahr konnten drei neue Restauratoren gewonnen werden. Nach Vergabe von Probeaufträgen wurden zwei für die Zusammenarbeit mit der StUB ausgewählt.

Das Auswahl- und Beurteilungsverfahren bei Probeaufträgen ist vor allem im Bereich der Restaurierungen sehr zeitaufwendig und erfordert besondere Sorgfalt. Daher wurden 1996 vergleichsweise wenige Restaurierungen außer Haus gegeben.

Die Situation im Bereich der Restaurierungen zwingt zu Überlegungen, wie der finanzielle und personelle Aufwand für Buchbinderarbeiten verringert werden könnte. Die Einbandstelle verwandte viel Zeit darauf, Lösungen zu suchen und auf ihre Tauglichkeit zu prüfen.

Im Laufe des Berichtsjahres stellte sich heraus, daß die Folien, die seit Jahren verwandt wurden, um wertvolle Zugänge zu schützen, Weichmacher enthielten. Einem Hinweis der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel folgend wurde ein Hersteller weichermacherfreier Folien ausfindig gemacht. Wegen mangelnder Kapazitäten in der StUB wurde beschlossen, einen Buchbinder damit zu beauftragen, Rara-Erwerbungen mit der neuen Mylar-Folie einzuschlagen. Die Folienausstattung ersetzt außerdem leichte Restaurierungsfälle. Damit können die unumgänglichen Restaurierungen künftig erheblich reduziert werden.

Für bibliophile und antiquarisch erworbene Zeitschriften, die im Originalzustand erhalten werden sollen und für Fälle von Papierzerfall wurden mit Beginn des Berichtsjahres säurefreie, alterungsbeständige Faltpapseln eingesetzt.

Bei wertvollen Neuerwerbungen wurde bislang das Signaturschild nur auf der Folie angebracht, um das Buch nicht zu beschädigen. Die Einbandstelle fand einen Hersteller säurefreier, selbstklebender, im Bedarfsfall ablösbarer Signaturschilder. Ein Großteil der wertvollen Neuzugänge kann daraufhin ohne Folienausstattung und buchbinderische Maßnahmen magaziniert werden.

Zum Ende des Jahres wurde wiederum eine Ausschreibung für Buchbindearbeiten vorgenommen, die von jetzt an jährlich durchgeführt werden muß. Diese Arbeit nimmt sehr viel Zeit in Anspruch und belastet den Arbeitsablauf in der Einbandstelle erheblich. Unter den Teilnehmern an der Ausschreibung, die einen Zuschlag erhielten, war nur ein einziger Frankfurter Buchbinder.

Im Berichtsjahr wurden 74 Aufträge für insgesamt 14.771 Bände erteilt. Dabei teilten sich vier Buchbinder 85% des gesamten Auftragsvolumens.

2.1.5 Mikrofichierung historischer Buchbestände

Auch 1996 konnte die Arbeitsstelle „Mikrofichierung historischer Buchbestände“ kontinuierlich arbeiten, allerdings mit verringerter personeller Kapazität. Seit April 1996 ist die Stelle der Fotografin nur noch halbtags besetzt. Entsprechend wurden die bisher aufgewendeten Anteile einer A 10-Stelle für die bibliothekarische Betreuung ab Sommer ebenfalls reduziert.

Verfilmt wurden - wie in früheren Jahren - überwiegend Bände aus der ehemaligen Rothschild'schen Bibliothek (Signaturengruppe DL ... = deutschsprachige Literatur) aus dem Zeitraum 1850 - 1900.

Abgesehen von einzelnen Benutzeraufträgen wurde auch für andere Abteilungen der StUB (bes. Abteilung Afrika, Asien, Judaica und Musik- und Theaterabteilung) verfilmt bzw. dupliziert.

In Absprache mit der Katalogabteilung wird seit 1996 - neben der Katalogisierung der erstellten Mikrofiches - auch die Retrokonversion der dazugehörigen Originalbücher von der Arbeitsstelle geleistet.

Ein Kurs des Verwaltungsseminars Frankfurt sowie zwei Kurse des Höheren Dienstes und ein Kurs des Gehobenen Dienstes der Bibliotheksschule Frankfurt a.M. haben die Arbeitsstelle „Mikrofichierung historischer Buchbestände“ besucht, der Gehobene Dienst erhielt zusätzlich Unterricht zum Thema „Reprographische Verfahren im Bibliotheksbereich“.

Die Gesamtzahl der aufgenommenen Titel (einschließl. Retrokonversion): lag bei 383; die Gesamtzahl der erstellten Mikrofiches (Master und Duplikate): bei 1246. Unter Berücksichtigung der reduzierten Bearbeitungskapazität sind diese Werte mit denen des Vorjahres in etwa vergleichbar.

2.2 Information

2.2.1 Auskunft

Die Anzahl der erteilten Auskünfte blieb im Berichtsjahr im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren mit etwa 90.000 unverändert. Zunehmend ließ sich feststellen, daß sich Benutzer außerhalb unseres Einzugsbereichs ratsuchend an die Information wenden. Die Fragen betrafen in erster Linie die Benutzung des OPAC - oft erwies sich die Anzahl der aufgestellten Geräte als zu gering - , die Erstellung von Fernleihen bzw. die Möglichkeit der Direktbestellung und -benutzung bei und in anderen Bibliotheken, ebenso die Benutzung des Zeitschriftenkatalogs auf Microfiches. Die Darstellung von Bestand und Signaturen im Zeitschriftenkatalog - ein Auszug aus der ZDB - gab häufig zu Mißverständnissen und Fehlbestellungen Anlaß.

Gespräche mit einzelnen Benutzern ließen darauf schließen, daß seit Einrichtung des Info-Netzes gedruckte Fachbibliographien aus den Bereichen Wirtschafts- und Sozialwissenschaften kaum mehr zu Rate gezogen werden, wohingegen es sich zunehmend als nachteilig erwies, daß ein Großteil der Allgemeinen Nachschlagewerke nicht mehr im unmittelbaren Zugriffsbereich der Information steht. Auch die Anzahl der schriftlichen Anfragen - zunehmend über E-mail - blieb im Berichtsjahr gleich. Wieder kam die Mehrzahl der Briefe aus dem Ausland und bezog sich vorrangig auf die Spezialbestände und die Sondersammelgebiete der Bibliothek. I.d.R wurden zu den notwendigen bibliographischen Recherchen die ermittelten Aufsätze direkt in Kopie angefordert. Seit April des Berichtsjahres wurden gemäß unserer Kostenordnung (§§ 7 und 10) die Rechnungen für diese „besonderen Dienstleistungen“ von der Auskunft selbst erstellt und mit den Kopien zugesandt.

Die Information wurde zu Beginn des Sommersemesters für 11 Wochen und zu Beginn des Wintersemesters für 8 Wochen durch eine sog. „Katalogauskunft“ 2 Stunden täglich während der Mittagszeit aus anderen Abteilungen des Hauses verstärkt; diese Einrichtung hat sich aus Sicht der Information bewährt.

Von den 91 statistisch erfaßten Führungen wurden die 26 für Benutzer allgemein von der Information durchgeführt. Hinzu kamen noch 27 weitere Führungen, die von Tutoren und Lehrern gemeldet und selbständig arrangiert wurden. Darüber hinaus gab es eine größere Zahl unangemeldeter Führungen.

Die personelle Situation hat sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich geändert; lediglich die Zahl der im Wochenwechsel teilnehmenden Mitarbeiterinnen aus anderen Abteilungen mußte zeitweise aus dienstlichen Gründen reduziert werden, wodurch sich die Zeit der Mitarbeit von wöchentlich 19 h 15 min auf 12 h 50 min verkürzte.

Im Berichtsjahr konnte, da auch während der Schließungswoche die Information besetzt war, neben der Informationstätigkeit keine Revision des HB-Bestandes durchgeführt werden.

2.2.2 Signierdienst

Die zu Beginn des Jahres 1995 in Kraft getretene Erhöhung der Gebühr für in Frankfurt aufgegebene Fernleihbestellungen (von 1 DM auf 3 DM) hat auch im Jahre 1996 weiterhin zu einer starken Verminderung der Bestellungen und damit zur Entlastung der Signierstelle geführt. Im Bereich Passive Fernleihe gingen beim Signierdienst die Bestellungen zahlenmäßig von 21 770 im Jahre 1994 über 15 500 Bestellungen im Jahre 1995 auf nunmehr nur noch 11 873 Bestellungen im Jahr 1996 zurück.

Wie bereits im Jahresbericht 1995 dargelegt, war eine drastische Verminderung dieser Fernleihvorgänge seitens der Bibliothek durchaus intendiert und hat augenscheinlich auch zu keiner Behinderung der Wissenschaft geführt. Die Bibliothek kann sich heute in der Auffassung bestätigt fühlen, daß tatsächlich eine große Anzahl der früheren Bestellungen nur zu dem Zweck aufgegeben wurde, auf recht billige Weise der Mühe und Pflicht selbständiger Katalogrecherchen zu entgehen.

Auch im Bereich der Aktiven Fernleihe beim Signierdienst bewegten sich die Zahlen nach unten (- 6,6 %), allerdings in einem moderaten Maße, der dem Absinken der bei der StuUB immer noch starken Aktiven Fernleihe entspricht.

Der Internationale Leihverkehr verliert dagegen sowohl im Signierdienst wie auch in der Fernleihe immer mehr an Bedeutung.

2.2.3 Digitale Informationsdienste

2.3.3.1 Übersicht

Im Jahr 1996 konnte die StUB gemeinsam mit der Senckenbergischen Bibliothek insgesamt 102 CD-ROM-Datenbanken in der direkten, ständigen Benutzung anbieten: 88 Datenbanken im Netz, die übrigen auf Einzelplätzen in den Sonder-Lesesälen (Musiklesesaal, Handschriftenlesesaal und Orientlesesaal).

Für die Benutzung der magazinierten CD-ROM-Datenbanken (Buchbeilagen, Multimedia-Produkte etc.) stellt die StUB seit dem Jahr 1996 zusätzlich zwei Arbeitsplätze zur Verfügung, an denen auch Multimedia-Produkte benutzt werden können.

Das Informationsnetz der StUB/SEB bot im Jahre 1996 außerdem den Zugriff auf das *world wide web* und auf 44 Bibliothekskataloge via Telnet.

Anzahl der CD-ROM-Datenbanken in Benutzung insgesamt	102
davon im Netz	88
Jahreszugriff 1996 auf die Datenbanken im Netz	97.150
Ø monatlicher Zugriff auf CD-ROMs 1996	8.095
monatlicher Zugriff auf das Internet*	über 2.750
davon Zugriffe auf das WWW	ca. 820
davon Zugriffe auf Bibliothekskataloge (Telnet)	über 1.800

* nur Zugriffe über das ION-Netz der StUB
die WWW und telnet-Zugänge sind nur näherungsweise ermittelt.

2.3.3.2 Informationsnetz: Benutzung

Die Netzarbeitsplätze in der Bibliothek sind für den Benutzer weiterhin direkt und ohne jede Formalität zugänglich (Standort in der Eingangshalle in unmittelbarer Nähe des Katalogs).

Das Prinzip, die Benutzung im ION-Lesesaal weitgehend ohne Formalitäten - wie etwa vorherige Anmeldung oder Beschränkung der Recherchezeit - zu ermöglichen, soll auch weiterhin beibehalten werden. Nach der bisherigen Erfahrung verständigen sich die Benutzer untereinander, wenn Wartezeiten entstehen; daß die Bibliothek nicht restriktiv eingreift, wird von den Benutzern sehr positiv gewertet.

Schwierigkeiten bereitet allerdings der Umgang mit den Benutzern des *world wide web*. Diese Benutzer neigen dazu, extrem lange auf den Arbeitsplätzen zu verharren und dadurch andere Anwendungen über Gebühr blockieren. Diese Erfahrung teilt die Bibliothek mit anderen Universitätsbibliotheken, die Internet-Dienste anbieten; das Problem wird in den Diskussionslisten der Bibliothekare lebhaft diskutiert.

Die StUB hat bislang die besten Erfahrungen mit technischen Einschränkungen gemacht: der Zugang zum *world wide web* im ION-Lesesaal wurde auch in diesem Jahr auf zwei simultane Zugriffe beschränkt. Nach wiederholten Beschwerden über exzessive Nutzung von "Porno-Angeboten" durch einige Benutzer, hat die Bibliothek die Bildübertragungsqualität künstlich reduziert und setzt außerdem bewußt einen veralteten *browser* ein. Diese Maßnahmen rufen natürlich auch wieder Kritik hervor, sind aber unter Abwägung aller Gesichtspunkte wohl angemessen.

Ungelöst bleibt das Problem weiterhin bezüglich der Arbeitsstationen, die das Universitätsrechenzentrum in der Eingangshalle der Bibliothek anbietet. Hier ist zwar die Benutzung nur mit persönlichem *login* möglich, aber die Probleme "sehr langes Ausharren" und "intensives Nutzen von Porno-Angeboten" stellen sich auch hier. Die Information der Bibliothek wird regelmäßig mit heftigen Beschwerden konfrontiert, das Rechenzentrum der Universität sieht es sich aber nicht in der Lage, diese Form der „Nutzung“ zu unterbinden.

2.3.3.3 Informationsnetz: Jahres-Nutzung 1996

Die Anzahl der Zugriffe auf CD-ROM-Datenbanken im Netz ist 1996 statistisch gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen, von 102.228 Zugriffen auf 97.150.

Dies ist vermutlich kein echter Rückgang, da die Vergleichszahlen aus 1995 - bedingt durch einen Fehler im Statistikprogramm - zu hoch ausgefallen sein dürften.

Für die 25 häufigst genutzten Produkte sind die Nutzungszahlen in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

CD-ROM-Titel im Netz	Zugriffe1996 gesamt	ø monat. Zugriffe
Medline (DOS)	12.156	1.105
DNB	9.055	755
WISO 1	5.988	499
ZDB	5.223	435
VLB	4.803	400
Diss.Abstacts	4.781	398
WISO 2	4.173	348
ABI/Inform	3.190	265
Curr.Cont.Life	3.155	263
Biological Abstracts	3.107	259
Global BIP	2.738	228
WISO 3	2.672	223
SCI	2.392	199
Psyc.Lit.	2.220	185
MLA	2.150	179
Psyndex	2.136	178
Soc.SCI	2.045	170
Kursbuch	1.778	148
DNB/H	1.600	133
Brit.Nat.Bibl.	1.411	118
Curr.Cont.Phys	1.258	105
Telefonbuch	818	102
TAZ	172	86
Germanist.Bibliogr.	403	81
Curr.Cont.Agri	962	80
RMV-Fahrplan	922	77

Die Anzahl der Zugriffe im Monatsdurchschnitt wurde jeweils mit einem eigenen Faktor berechnet, da die aufgeführten Titel zu unterschiedlichen Zeitpunkten ins Netz kamen.

Eine Auswertung der Zahlen zeigt, daß über 50% aller Zugriffe allein auf die 8 wichtigsten Datenbanken erfolgen. Die Bibliothek hat aus diesem Befund die Konsequenz gezogen, die kaum genutzten Datenbanken aus dem Netz zu nehmen, bzw. Datenbanken, die im Verhältnis zu ihrem Anschaffungspreis eine geringe Nutzung haben, abzubestellen.

2.3 BENUTZUNG

2.3.1 Allgemeine Entwicklung

Der Abwärtstrend der letzten Jahre bei den Ergebnissen der klassischen Ausleihdienste scheint z.Zt. zum Stillstand gekommen zu sein. Wie im Vorjahr konnten ca. 1 070 000 Bestellungen verzeichnet werden.

Während insbesondere im Bereich der Lehrbuchsammlung die Ausleihquoten wiederum sehr stark zurückgingen, konnte andererseits in der Ortsausleihe ein deutliches Plus verzeichnet werden.

In der Statistik der Benutzer fanden sowohl bei den Aktiven Benutzern wie auch bei den Neuanmeldungsfällen deutliche Steigerungen statt.

Daß der Abwärtstrend bei den Klassischen Ausleihdiensten aber zukünftig wieder in sein positives Gegenteil verwandelt werden kann, muß bei alledem dennoch bezweifelt werden.

Zum einen haben sich trotz des Ansteigens der absoluten Zahlen die jahrgangsmäßigen Zuwächse an neuen Studierenden im Vergleich noch zu den 80er Jahren abgeflacht, zum anderen haben die neuen Möglichkeiten der Informationsbeschaffung über Direktbelieferungssysteme und Datennetze das frühere Monopol der Orts- und Fernleihe längst gebrochen. Zwar ist es sehr wahrscheinlich, daß bei Einführung der Buchbestellung per Tastendruck die Ausleihzahlen zunächst wieder ansteigen, es ist andererseits jedoch unübersehbar, daß heute Buchmaterialien auch deshalb nicht mehr so oft ausgeliehen werden, weil die dort zu recherchierenden Informationen auf anderem und schnellerem Wege beschafft werden können. Die für das Frühjahr 1997 geplante Umstellung des Ausleihsystems auf PICA hat bereits zum Schluß des Jahres 1996 wegen der damit verbundenen Mehrarbeit vereinzelt zu personellen Schwierigkeiten geführt. Über die generelle Einführung des neuen Systems in den Benutzungsbereich (auch Fernleihe) wird im nächsten Jahresbericht näher zu berichten sein. Dasselbe gilt für den Bereich der Magazine, da für das Jahr 1997 definitiv der Wegzug aus Fechenheim und aus der Hanauer Landstraße beschlossen wurde, ohne daß zum Ende des Berichtsjahres Klarheit darüber besteht, wohin die Bestände verbracht werden sollen.

Bei den Vorüberlegungen zur evtl. (Teil-) Übernahme der Räume der Deutschen Bibliothek wurde erneut deutlich, mit welcher Überlast der Magazinbereich des Hauses zu kämpfen hat.

2.3.2 Benutzerinnen und Benutzer

Die Zahl der Neuanmeldungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 6 % erhöht. So positiv dies auf den ersten Blick erscheint, darf doch nicht übersehen werden, daß die Zahl der Neuanmeldungen in den letzten Jahren generell rückläufig war und beispielsweise im Vergleich 1995 zu 1994 noch mit einem Minus von damals ca. 13 % behaftet war.

Stark angestiegen ist im Berichtsjahr die Zahl der sog. Aktiven Benutzer, d.h. derjenigen, die mindestens einmal ein Medium an den Ausleihstellen ausgeliehen haben. Die Steigerung beträgt hier fast 37 %, in absoluten Zahlen ausgedrückt 38 587 für das Jahr 1996.

Dieser Befund widerlegt augenscheinlich die im letzten Jahresbericht formulierte Vermutung, die Einführung höherer Mahngebühren habe sozusagen das Bibliotheksverhalten der Leser grundlegend in dem Sinne verändert, daß die StuÜB gemieden werde.

Beschwerden über die Anfang 1995 in Kraft gesetzten höheren Gebühren waren i.ü. selten. Vielmehr wurde bei der Abteilungsleitung und Direktion beklagt, daß Atteste nur noch in ganz seltenen Fällen die Bibliothek veranlassen, von der Beitreibung rechtmäßig entstandener Mahngebühren abzusehen.

2.3.3 Magazin

Auch im Berichtsjahr 1996 konnten keine zusätzlichen größeren Magazinflächen bezogen werden. Die Situation sollte zwischenzeitlich durch die Übernahme von Stellflächen in der Wächtersbacher Straße verbessert werden. Die Überlegungen zur Übernahme des Magazinturmes der Deutschen Bibliothek und die damit im Zusammenhang stehenden Gesamtberechnungen aller zur Zeit belegten Flächen innerhalb und außerhalb des Stammhauses offenbarten den desolaten Zustand einer enormen Überlast an den Magazinen. Die Benutzungsabteilung hofft zuversichtlich, im Jahresbericht 1997 die Entspannung der Lage verzeichnen zu können. Bis auf weiteres stapeln sich die Buchmaterialien zwischen den Regalen und auf den Lüftungskonsolen der Magazingeschosse. Im Ausweichmagazin in Fechenheim wurden inzwischen mit Hilfe kostenlos erlangter Buchregale die letzten freien Quadratmeter ausgenutzt, was verkehrstechnisch durchaus zu weiteren Problemen führt.

Die Stellfläche für AV-Materialien muß laufend vergrößert werden. Der in der Nähe der Hausdruckerei bereitgestellte Raum ist mit derartigen Materialien bald schon wieder vollgestellt und kann allenfalls noch den Zuwachs eines Jahres verkraften.

2.3.4 Benutzung am Ort

Die Ergebnisse der Ortsausleihe (also LBS und OM nicht eingerechnet) waren im Jahre 1996 auffallend positiv.

Die Bestellungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um fast 20 % und erreichten damit in absoluten Zahlen fast 350 000 Einheiten. Selbst wenn man die z. Zt. weiter zurückgehenden Zahlen der Lehrbuchsammlung und des Offenen Magazins (- 4,15 % bzw. - 11,76 %) mit in die Rechnung einbezieht, ist die Entwicklung nach oben nicht zu übersehen: im Vergleich zu 1995 wurden jetzt 7,06 % mehr Bestellungen abgegeben, in absoluten Zahlen liegen die Bestellungen jetzt wieder bei 750 000, d.h. gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von 50 000 Bestellungen.

Ein deutliches Plus verzeichnet auch der Bereich der Vormerkungen (+ 53,23 %), der Bereich der Verlängerungen (+ 18,37 %) und der Mahnungen (+ 9,84 %).

Insgesamt kann in diesem Bereich festgestellt werden, daß die Bibliothek wieder gefragt und die Leser wie deren Aktivitäten deutlich gestiegen sind.

2.3.5 Lehrbuchsammlungen

Wie bereits im Jahr zuvor fand in der Faschingswoche ein Verkauf der ausgeschiedenen älteren Lehrbücher statt, dessen Erlös dem Etat der LBS gutgeschrieben wurde. Auch dieses Mal war der Verkaufserfolg ausgesprochen gut, und zwar so gut, daß die Frage zumindest gestellt werden muß, ob nicht die Veräußerung von wenn auch mehr oder weniger veralteten Standardwerken die Ausleihe in diesem Bereich negativ beeinflußt hat. Der erneut um 6 % verminderte Umsatz der Lehrbuchsammlung läßt den Schluß zu, daß die in den früheren Jahresberichten ausführlich beschriebene Entwicklung nach unten auch durch die zwischenzeitlich beschlossenen Aktivitäten zur Situationsverbesserung noch nicht erfolgreich gebremst werden konnte.

Wie in jedem Jahr wurden Bestände des Offenen Magazins in Bereiche des Geschlossenen Magazins umgelagert, um der neueren Literatur Platz zu machen.

2.3.6 Leihverkehr

Die Zahlen für den Gebenden Leihverkehr sind wiederum leicht rückläufig. Immer mehr Benutzerinnen und Benutzer versuchen das langwierige Verfahren im Deutschen und Internationalen Leihverkehr zu umgehen und bestellen direkt bei den Bibliotheken, immer mehr auch unter Verwendung moderner Bestell- und Belieferungstechniken. Obwohl die StuUB im nationalen Vergleich des Gebenden Leihverkehrs nach wie vor in der Spitzengruppe anzusiedeln ist, ist auch hier seit geraumer Zeit eine Verlagerung auf die Dienstleistungen außerhalb des Leihverkehrs zu beobachten. So hat denn auch der Geschäftsgang Besondere Dienstleistungen im Berichtsjahr 1996 wieder einen enormen Anstieg von 23,51 % an Bestellungen zu verzeichnen. Der Anfertigung von Ersatzmedien (Reader-Printer-Kopien, Filme, Fiches) sind allerdings personell deutlich Grenzen gesetzt, so daß nicht alle Aufträge angenommen werden können. Wenn im Jahre 1997 das Schnellbelieferungssystem SUBITO installiert werden wird, sind Verfahren und Kostenregelungen des seit 20 Jahren bestehenden Geschäftsgangs Besondere Dienstleistungen damit abzustimmen.

Die Internationale Leihe per Leihschein scheint langsam abzusterben bzw. sich auf sehr spezielle Fälle zu beschränken. Auch in unserem Hause gingen die an uns gerichteten Bestellungen weiter drastisch zurück (- 16,43 %).

Für die Zahlen des Nehmenden Leihverkehrs gilt wie in jedem Jahr prinzipiell das unter der Rubrik „Signierdienst“ bereits Gesagte.

Es muß aber darauf hingewiesen werden, daß eine Verringerung der Leihschein zahlen hier seitens der Bibliothek nicht etwa hingenommen wurde, sondern durch eine Erhöhung der Gebühren Anfang 1995 bewußt herbeigeführt worden ist.

Diese Maßnahme hat seinerzeit nur zu sehr mäßigen Protesten im Universitätsbereich geführt, den Signierdienst und die Fernleihstelle jedoch personell entlastet.

Die im Jahre 1996 umgesetzten Bestellungen von nur noch knapp 16 000 Einheiten (Rückgang um ca. 12 % im Vergleich zum Vorjahr) erscheinen allerdings im nationalen Vergleich außergewöhnlich niedrig, insbesondere unter dem Aspekt, daß moderne Schnellbelieferungssysteme für die Benutzer seitens der Bibliothek noch gar nicht eingerichtet wurden und wohl nur im Einzelfall zutrifft, daß Institute sich solcher Systeme ohne die Bibliothek bedienen.

2.3.7 Bücherauto

Das Bücherauto bewegte im Bereich der Aktiven Fernleihe 5,53 %, im Bereich der Passiven Fernleihe fast 8 % weniger Bände als im Vorjahr.

Die nach der Wiedervereinigung aufgebaute Verbindung nach Berlin und Brandenburg über Göttingen und Halle wird voraussichtlich im Frühjahr 1997 wieder eingestellt werden. Zur Zeit treten an die Stelle der überregionalen Bücherautoverbindungen zunehmend kostengünstigere Bahnfrachtlieferungen.

2.3.8 Lesesäle

Im Bereich der Lesesäle ist nach Ausweis der im Computer aufgeführten Zahlen ein Rückgang der Bestellungen von fast 18 % festzustellen. Dies sagt über die Inanspruchnahme aber nur teilweise etwas aus, da die Nutzung der präsent aufgestellten Bestände nicht ermittelt werden kann.

Die Lesesäle sind - und dies auch abends und am Samstag - i.d.R. gut ausgelastet. Immer mehr Benutzer fordern zudem PC-Lesesaalplätze oder entsprechende Möglichkeiten im Carrellbereich.

Durch die Neubeschaffung von Selbstbedienungsreaderprintern für Rollfilm und Mikrofiche konnte die Belastung der Mikrofilmstelle gemildert werden. Im Berichtsjahr gelang es nach vielen Jahren zum ersten Male wieder, notwendige Reparaturen an Filmlesegeräten durchzuführen bzw. ein solches Gerät gänzlich neu zu beschaffen. Im Benutzungsbereich (LS 2 und Musiklesesaal) wurde außerdem jeweils ein Multimedia-PC aufgestellt.



STADT - UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FRANKFURT A.M.

JAHRESBERICHT 1996

II. Statistikteil

II STATISTIKTEIL

1 Allgemeine Entwicklung

1.1 Zusammenfassende statistische Angaben

a	Gesamtbestand	3.781.868
	darin -Inkunabeln	2.702
	-Dissertationen	187.507
	-Lehrbuchsammlung	60.161
	-Handbibliotheken u. Handmagazine in Bdn..	295.252
	-Handschriften u. Hs.-Fragmente	10.112
	-Autographen	35.561
	-Nachlässe	229
b	Zugang (physische Einheiten)	86.929
c	laufende Zeitschriften	10.324
d	Mikroformen (Bestand)	522.042
e	Benutzung (Gesamtzahlen)	
	- Bestellungen	1.072.559
	- Bände	1.077.048
	- aktive Leser	38.587
	- davon neu	9.338

1.2 Etatentwicklung

a	Ausgaben für die Erwerbung	4.742.351
	davon Einband	360.882
b	Einmalige Investitionen	1.768.042
c	Sonstige sächl. Ausgaben	7.373.391
d	Personalmittel	15.516.408
e	Ausgaben insgesamt	29.400.192
f	davon Fremdmittel	1.874.636

1.3 Personalentwicklung

1.3.1 Planmäßige Stellen nach dem Haushaltsplan

1	Stadt- und Universitätsbibliothek	
	a) Beamte	127
	b) Angestellte	56
	c) Arbeiter	8
2	Bibliotheksschule/Fachhochschule für Bibliothekswes.	
	a) Beamte	9
	b) Angestellte	2
	c) Arbeiter	-
3	Hessischer Zentralkatalog	
	a) Beamte	20
	b) Angestellte	7
	c) Arbeiter	-

1.3.2 Sonstige Stellen

a	Stellen mit gebäudebezogenen Aufgaben im Stellenplan der Bibliothek (in 1.3.1 enthalten)	12,5
---	------------------------------------------------------------------------------------------	------

b	ABM-Kräfte	
c	Über-/außerplanmäßige Kräfte einschl. studentischer Hilfskräfte	12,5
d	Sonstige Kräfte	0,4
e	Referendare	1
f	Bibliotheksinspektoranwärter und vergleich- bare Auszubildende (Personen; DBS 03.1/106)	6
g	Bibliotheksassistentenanwärter und vergleich- bare Auszubildende (Personen; DBS 03.1/107)	2
h	Sonstige Auszubildende und Praktikanten	-

1.3.3 Drittmittelstellen

a.	DFG-Stellen	3,75
b	Sonstige Drittmittelstellen (VW)	--

2 Entwicklung der Abteilungen der Universitätsbibliothek

2.1 Buchbearbeitung

2.1.2 Erwerbung

a Bestand und Zugang nach Materialien (DBS)

	Bestand am 31.12.96	Zugang im Berichtsjahr
Bücher, Zeitschriften und Zeitungen nach Buchbinderbänden	2.921.364	52.991
Dissertationen nach physischen Einheiten		
- gedruckte Materialien nach Buchbinderbänden	187.507	2.618
- Mikromaterialien nach Einzelstücken	22.305	1.053
Karten und Pläne nach Blättern	6.369	77
Noten nach physischen Einheiten	124.329	714
Handschriften nach Einzelstücken	9.956	14
Tonträger nach Einzelstücken	4.824	220
Dias und Arbeitstransparente nach Ausleiheinheiten	2.166	85
Filme und Videomaterialien nach physischen Einheiten	138	13
Sonstiges nach physischen Einheiten		
- Mikromaterialien nach Einzelstücken	522.042	28.858
- Sonstige Materialien nach physischen Einheiten	14.806	286

b Zeitschriften (DBS)

Im Berichtsjahr laufend gehaltne Zeitschriften und Zeitungen nach Titeln	10.324
Ausgaben für laufend gehaltene Zeitschriften und Zeitungen im Berichtsjahr (DM)	1.903.896
Im Berichtsjahr neu hinzugekommen Zeitschriften und Zeitungen nach Titeln	323
Im Berichtsjahr abgeschlossene Zeitschriften und Zeitungen nach Titeln	579

c Zugang und Ausgaben nach Art der Erwerbung (DBS)

	Zugang nach physischen Einheiten	Ausgaben insgesamt o. Einband
Kauf	68.346	4.365.282
Tausch	3.914	1.714
Pflicht	7.678	14.473
Geschenke	6.991	
Summe	86.929	4.381.469
darunter Fremdmittel	16.213	1.036.656
ausländ. Materialien	34.246	2.413.245
Lücken- oder Rückergänzungen	3.606	395.200
Reihenwerke und Fortsetzungen	7.753	414.173

d Gesamtausgaben im Vergleich

	1996 DM	% Anteil an Ges.-Ausg.	1995 DM
1 Zeitschriften u. Forts.			
a) Zs Abonnements incl. MF und CD-ROMs	1.903.896	43,45	1.714.743
b) laufende Reihen	206.516	4,71	196.414
c) Fortsetzungen	207.657	4,74	209.858
Zwischensumme	2.318.069	52,90	2.121.015
2 Monographien (Neukauf) incl. Ersatz	1.454.431	33,20	1.346.750
3 Antiquaria/Reprints (ohne MF)	388.090	8,86	587.951
4 Mikroformen	171.162	3,91	147.180
5 Sonstiges	47.442	1,08	47.744
6 Handschriften	561	0,01	9.078
Zwischensumme	4.379.755	99,96	4.259.718
Verrechnungstausch	1.714	0,04	1.024
Gesamtsumme	4.381.469	100,00	4.260.742
Darin enthaltene			
a) SDD-Mittel	265.580		
b) DFG-Mittel	771.076		

e Ausgaben für Erwerbung nach Fächern (DBS)

	Ausgaben für Kauf (in vollen DM)		
	insgesamt	davon Bücher	davon lfd geh. Zeitschr. u. Zeitungen
Allgemeines	402.561	76.029	168.362
Philosophie	57.819	39.811	16.592
Psychologie	85.937	45.715	30.640

Religion und Theologie	51.365	40.535	10.830
Soziologie, Gesellschaft, Statistik	84.497	25.755	33.922
Politik, öffentliche Verwaltung, Militär	155.851	82.707	64.331
Wirtschaft, Arbeit	413.421	168.445	208.893
Recht	382.479	227.030	153.617
Erziehung, Bildung, Unterricht	46.656	31.039	13.940
Volks- und Völkerkunde	296.565	181.662	67.760
Natur, Naturwissenschaften allgemein	-	-	-
Mathematik	-	-	-
Informatik, Kybernetik	62.341	28.867	24.017
Physik, Astronomie	-	-	-
Chemie	-	-	-
Geowissenschaften	-	-	-
Biologie	-	-	-
Medizin, Veterenärmedizin	515.866	56.536	451.662
Technik allgemein	2.950	-	2.950
Land- und Hauswirtschaft, Hotel- u. Gaststättengew.	8.690	7.826	864
Nachrichten- und Verkehrs- wesen	23.860	17.149	6.711
Umweltschutz, Raumord., Landschaftsgestaltung	2.956	616	2.314
Architektur	60.095	54.673	3.826
Bildende Kunst, Photographie	118.227	94.917	15.294
Musik, Theater, Tanz, Film	397.145	250.546	85.761
Sport, Spiele	1.549	681	868
Allg. und Vergl. Sprach- und Literaturwissenschaft	210.192	104.078	97.747
Englische Sprach- und Literaturwissenschaft	64.572	38.154	12.587
Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft	327.186	276.752	15.609
Romanische Sprach- und Literaturwissenschaft	61.156	47.030	13.647
Klassische Sprach- und Literaturwissenschaft	28.646	25.778	2.868
Slaw. und balt. Sprach- und Literaturwissenschaft	26.946	18.466	8.480
Sprach- und Literaturwis- senschaft sonst. Sprachen	239.663	137.211	37.525
Archäologie, Vorgeschichte, Geschichte	167.026	125.102	41.038
Sozial- und Wirtschafts- geschichte	6.889	6.316	573
Geographie, Heimat- und Länderk., Reisen, Atlanten	76.649	47.268	28.964

f. Zugang in physischen Einheiten nach Fächern (DBS 03.2)

	Zugang gekauft Bücher nach Bände.	laufend ge- haltene, ge- kauft Zss. und Zeitun- gen (Abos)
Allgemeines	791	434
Philosophie	546	88
Psychologie	772	98
Religion und Theologie	449	90
Soziologie, Gesellschaft, Statistik	497	199
Politik, öffentliche Verwal- tung, Militär	1.052	226
Wirtschaft, Arbeit	2.757	588
Recht	3.071	400
Erziehung, Bildung, Unterricht	651	93
Volks- und Völkerkunde	3.988	417
Naturwissenschaften allg.	-	-
Mathematik	-	-
Informatik, Kybernetik	491	55
Physik, Astronomie	-	-
Chemie	-	-
Geowissenschaft	-	-
Biologie	-	-
Medizin, Veterinärmedizin	572	747
Technik allgemein	6	11
Land- und Hauswirtschaft, Hotel- und Gaststättengewer- be	38	5
Nachrichten- und Verkehrs- wesen	82	48
Umweltschutz, Raumord., Landschaftsgestaltung	22	15
Architektur	325	27
Bildende Kunst, Photographie	626	102
Musik, Theater, Tanz, Film	3.846	949
Sport, Spiele	9	8
Allg. und Vergl. Sprach- und Literaturwissenschaft	1.564	539
Englische Sprach- und Literaturwissenschaft	677	111
Deutsche Sprach- und Litera- turwissenschaft	3.381	231
Romanische Sprach- und Literaturwissenschaft	852	151
Klassische Sprach- und Literaturwissenschaft	308	20
Slaw. und balt. Sprach- und Literaturwissenschaft	416	66
Sprach- und Literatur- wissenschaft sonst. Sprachen	2.621	351

Archäologie, Vorgeschichte, Geschichte	1.680	266
Sozial- und Wirtschafts- geschichte	101	4
Geographie, Heimat- und Länderk., Reisen , Atlanten	386	107

g. Bestandsentwicklung in den letzten 6 Jahren

1. Bücher - und Zeitschriften nach Buchbinderbänden (einschl. Diss).

	1996	1995	1994	1993	1992	1991
Gesamtzugang	55.609	51.541	54.939	57.092	59.389	70.228
davon aus Mittel der DFG	9.439	8.357	9.153	9.983	10.416	9.678

2. Sonstige Materialien nach physischen Einheiten (einschl. Diss.)

	1996	1995	1994	1993	1992	1991
Gesamtzugang	31.320	29.899	36.816	39.230	46.502	43.803
davon aus Mittel der DFG	5.496	8.979	6.144	8.655	9.403	9.520

Gesamtaufwand für die SSG, Rechnungsjahr 1996

SSG	Mon	German. dt.	Zs	amerik. Diss. auf MF	andere Mikro= formen	ältere Quellen= literatur	CD-ROM	DFG-Ausg. Insges.	Eigenleistung						Summe Aufwand	%
									Mon	Zs	M-form	Ant	dt. Titel Mon	Zs		
6,31	67.974 DM	-	24.819 DM	1.351 DM	15.195 DM	971 DM	10.586 DM	120.896 DM	19.660 DM	9.946 DM	4.917 DM	4.889 DM	17.440 DM	7.375 DM	186.123 DM	14,71
6,32	24.482 DM	-	4.053 DM	60 DM	736 DM	-	2.801 DM	32.132 DM	5.081 DM	777 DM	-	-	2.478 DM	919 DM	41.387 DM	3,29
7,11	33.197 DM	-	54.231 DM	1.106 DM	-	-	1.573 DM	90.107 DM	15.385 DM	9.993 DM	767 DM	-	26.107 DM	13.499 DM	155.858 DM	12,39
7,12	13.808 DM	-	13.880 DM	1.021 DM	29 DM	-	-	28.738 DM	6.043 DM	4.257 DM	704 DM	-	10.887 DM	3.263 DM	63.892 DM	4,28
7,13	7.053 DM	-	2.230 DM	-	-	-	-	9.283 DM	2.738 DM	573 DM	-	68 DM	8.517 DM	2.677 DM	23.856 DM	1,90
7,20	709 DM	-	57 DM	59 DM	-	-	-	825 DM	107 DM	58 DM	60 DM	-	2.241 DM	233 DM	3.524 DM	0,28
7,21	31.244 DM	49.964 DM	3.720 DM	4.319 DM	3.998 DM	14.877 DM	9.385 DM	117.507 DM	6.550 DM	4.200 DM	7.180 DM	9.520 DM	71.268 DM	8.529 DM	224.754 DM	17,86
7,6	29.500 DM	-	4.502 DM	9 DM	34 DM	-	596 DM	34.641 DM	6.744 DM	3.295 DM	-	-	7.758 DM	3.953 DM	66.391 DM	4,48
7,7	36.655 DM	-	10.773 DM	509 DM	60.011 DM	2.650 DM	-	110.598 DM	10.907 DM	7.238 DM	116 DM	1.890 DM	19.628 DM	3.440 DM	153.817 DM	12,23
9,3	40.914 DM	-	21.853 DM	8.836 DM	726 DM	11.102 DM	842 DM	84.273 DM	13.626 DM	7.194 DM	5.378 DM	-	11.626 DM	5.742 DM	127.839 DM	10,16
9,4	48.199 DM	-	25.172 DM	5.194 DM	816 DM	35.661 DM	1.261 DM	116.303 DM	23.681 DM	11.195 DM	6.654 DM	-	10.256 DM	8.530 DM	176.619 DM	14,04
10	9.650 DM	-	10.624 DM	-	38 DM	-	5.461 DM	25.773 DM	3.926 DM	4.109 DM	-	-	8.047 DM	3.259 DM	45.114 DM	3,59
Einband	-	-	9.972 DM	-	-	-	-	9.972 DM	-	-	-	-	-	-	9.972 DM	0,79
Summe	343.385 DM	49.964 DM	185.886 DM	22.464 DM	81.583 DM	65.281 DM	32.505 DM	781.048 DM	114.448 DM	62.835 DM	25.776 DM	16.367 DM	196.253 DM	61.419 DM	1.258.146 DM	100
								+ 17,52%			219.426 DM		257.672 DM		+ 4,88%	
											-5,12%		-15,07%			

DFG-Anteil: 62,08 %

Eigenanteil: 37,92 %

Hinzu kommen aus SDD-Mitteln für:

E 7,21	97.851 DM
E 7,7	4.929 DM
E 9,4	8.263 DM
	111.043 DM

SSG	Mon	German	dt.	Zs	amerik.	Diss.	auf MF	andere	Mikro=	ältere	Quellen=	literatur	CD-ROM	DFG-Einh.	Insges.	Eigenleistung			Summe														
																Mon	Zs	M-form		ausl. Titel	Ant	Mon	Zs	dt. Titel									
6,31	1691	-	121	64	1540	9	-	3425	371	55	23	16	397	39	4326	18,78	6,31	1691	121	64	1540	9	-	3425	371	55	23	16	397	39	4326	18,78	
6,32	506	-	32	1	170	-	-	709	108	14	-	-	-	-	-	3,90	6,32	506	32	1	170	-	-	-	-	-	-	57	10	898	3,90		
7,11	511	-	268	48	-	-	-	827	236	87	50	-	230	67	1497	6,50	7,11	511	268	48	-	-	-	230	67	1497	6,50						
7,12	326	-	66	61	2	-	-	455	96	25	36	-	162	29	803	3,49	7,12	326	66	61	2	-	-	162	29	803	3,49						
7,13	161	-	23	-	-	-	-	184	56	8	-	1	174	28	451	1,96	7,13	161	23	-	-	-	1	174	28	451	1,96						
7,20	10	-	2	15	-	-	-	27	2	1	3	-	31	3	67	0,29	7,20	10	2	15	-	-	3	31	3	67	0,29						
7,21	657	879	51	148	343	45	1	2124	107	55	408	18	1460	121	4293	18,63	7,21	657	879	51	148	343	45	1	2124	107	55	408	18	1460	121	4293	18,63
7,6	595	-	60	-	1	-	-	658	154	29	-	-	92	35	968	4,20	7,6	595	60	-	1	-	-	92	35	968	4,20						
7,7	871	-	106	22	2010	6	-	3015	241	60	6	2	423	30	3777	16,39	7,7	871	106	22	2010	6	-	2	423	30	3777	16,39					
9,3	874	-	191	496	59	5	1	1626	278	66	303	-	270	76	2619	11,37	9,3	874	191	496	59	5	1	1626	278	66	303	-	270	76	2619	11,37	
9,4	939	-	179	282	224	9	1	1634	379	62	346	-	314	62	2797	12,14	9,4	939	179	282	224	9	1	1634	379	62	346	-	314	62	2797	12,14	
10	184	-	62	-	3	-	2	251	92	29	-	-	148	23	543	2,36	10	184	62	-	3	-	-	148	23	543	2,36						
Summe	7325	879	1161	1137	4352	74	7	14935	2120	491	1175	37	3758	523	23039	100,00	Summe	7325	879	1161	1137	4352	74	7	14935	2120	491	1175	37	3758	523	23039	100,00

DFG Stadt 64,82% Hinzu kommen aus SDD-Mitteln für: 35,18%

E 7,21	991
E 7,7	3
E 9,3	38
	1032

2.1.3	Katalogisierung	
2.1.3.1	<i>Alphabetische Katalogisierung</i>	
	a. Zahl der katalogisierten Werke	75.976
	davon: Neuzugang	63.518
	Altbestand	12.458
	b. Gesamtzahl des Lesesaalbestandes (Bände)	295.252
	davon: Handbibliotheken	109.662
	Auskunft (HBB 1.3)	27.546
	Lesesaal 1 (HBB 4.5)	19.166
	Lesesaal II (HBB 11.16-19)	17.322
	System. Katalog (HB 2)	493
	HB Kunstwiss. (HB 3:U, HB 5:U)	2.005
	HB Schule und Buchwiss. (HB 6)	10.315
	HB Osteuropa (HB 9)	2.696
	Musik-LS (HBB 20.21)	19.810
	Handschr.-LS (HB 22)	4.148
	LS Asien, Judaica, Afrika (HBB 23-25)	s.u.
	Frankfurt -LS (HB 26)	1.810
	Hess. Zentralkatalog (HB 28)	499
	Titelaufnahme und Erwerbung (HB 29)	3.370
	Mikroform-Guides (HB MF)	409
	CD-ROM-LS (HB 30)	73
	davon Handmagazine	185.590
	- Geisteswissenschaften (HM 5)	75.655
	- Buch- und Bibliothekswesen (HM 6)	13.335
	- Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften (HM 16-19)	44.308
	- Musik- und Theaterwissenschaft (HM 20-21)	10.115
	- Afrika, Asien, Judaica (HM 23-25)	s.u.
	u. Handmagazin (HM 23 - 25) zusammengefaßt	42.177
2.1.3.3	Zeitschriftenverzeichnis	
	a. Zahl der neu gemeldeten Titel	1.989
	b. Zahl der ermittelten/erfaßten Bestandsangaben	8.327
	- StuB	4.969
	- SeB	2.062
	- Bibliothekar. Einrichtungen d. Universität und sonst. Inst. Bibl.	1.296
	c. Gesamtzahl der Bestandsdatensätze	131.677
2.1.3.4	<i>Sachkatalogisierung</i>	
	a. Zahl der katalogisierten Werke (RSWK)	25.000
	b. Zahl der Katalogeintragungen (konventionell nach Eppelsheimer)	3.405
	c. Zahl der Schlagwort-Neuansetzungen	500

2.1.4	Buchtechnik	
2.1.4.1	<i>Bucheinband und Bestandserhaltung</i> Auftragsvergabe durch Einbandstelle an gewerbl. Buchbinder und Restauratoren	
	a. Ausgaben für Bucheinband und Bestandser- haltung insgesamt	
	- Zahl der bearbeiteten Bände..	14.771
	b. Neueinbände	
	- Zahl der bearbeiteten Bände	14.677
	davon Leinenbände	11.351
	Zeitungsbinden	157
	Broschüren	2.757
	Schuber, Mappen, Kartonagen	412
	c. Restaurierungen	
	- Zahl der restaurierten Bände	94
2.1.4.2	<i>Bucheinband und Bestandserhaltung</i> Hausbuchbinderei, hauseigene Restaurierungswerkstatt-	
	a. Hausbuchbinderei	
	- Zahl der Neueinbände	
	- Zahl der Reparaturen	
	- Zahl der Schuber, Mappen, Kartonagen	233
	- hauseigene Publikationen	3.946
	- Zuschnitt Katalogkarten	140.880
	b. hauseigene Restaurierungswerkstatt	
	- Zahl der restaurierten Objekte	334
	- Lederbände	37
	- Pergamentbände	7
	- Leinenbände	87
	- Pappbände	162
	- Graphiken, Autographen, Plakate etc.	40
2.1.4.3	<i>Vervielfältigung</i>	
	a. Zahl der Titeltkartendrucke (Folien)	
	- Bibliothekar. Einrichtungen der Universität und sonstige Inst. Bibl. Folien	2.474
	Abzüge	17.835
	b. Druckseiten	840.000
2.1.4.4.	<i>Beschriftung</i>	
	Zahl der beschrifteten Bände	64.729
	- Neuzugang	54.187
	- Umarbeitungen (incl. Sem.App.)	10.542
2.2	Information	
2.2.1	Auskunft	
2.2.1.1	<i>Zahl der Anfragen</i>	90.000
	- davon schriftlich	507
	- CD-ROM → 22.3 Digitale Informationsdienste	
2.2.1.2	<i>Führungen</i>	91

	- für Universität/FHS/Akad.	45
	- für Schulen	20
	- für andere Bildungseinrichtungen	26
		26
2.2.2	Signier- und Bibliographierdienst	
	a. Signierpflicht	
	b. Zahl der bearbeiteten Bestellzettel aus dem ALV (gebender LV)	51.024
	- Direktbestellung (BRD)	44.729
	- Internat. LV	3.157
	- Leitbibliotheken	3.138
	c. Zahl der für den PLV bearbeiteten Bestellzettel (nehmender LV)	15.765
2.2.3	Digitale Informationsdienste	
2.2.3.1	<i>Informationsvermittlungsstelle</i>	
	a. Zahl der in dialogfähigen Datenbanken durchgeführten Recherchen (Suchformulierung)	61
	b. Zahl der Datenbankanbieter (vor allem Juris)	5
	c. Benutzerstruktur	
	Studenten	30
	Wiss. Mitarbeiter	1
	Professoren	1
	Sonstige	31
	<i>Zugehörigkeit zu Institutionen</i>	
	Universität	27
	Fachhochschule	4
	Sonstige	36
	<i>Fächer</i>	
	Jura	27
	Wirtschaftswissenschaften	4
2.2.3.2	<i>Digitale Informationsmittel: Infonetz</i>	
	Erfolgte Mounts insgesamt	128590
	Internet	9840
	Zugriffe auf Bibliothekskataloge	21600
	Zugriffe auf hauseigene CD-ROM	97150
2.2.5	Maschinelle Buchdatenerfassung	
	a. Geschlossenes Magazin	1.477.393
	b. Offenes Magazin	167.422
	c. Lehrbuchsammlung	58.658
2.3	Benutzung	
2.3.1.1	<i>Benutzer</i>	
	a. Zahl der eingetragenen Benutzer	78.689
	b. Zahl der im Berichtsjahr aktiven Benutzer	38.587
	c. Benutzerstruktur	
	0. Studenten	24.750
	1. Berufe mit abgeschlossener Hochschulausb.	7.339
	2. Sonstige Berufe	4.999
	3. Juristische Personen des privaten Rechts	65

	4 Auswärtige Bibliotheken (Leihverkehr)	421
	5. Juristische Personen des öffentlichen Rechts	120
	6. Hochschullehrer und wiss. Bedienstete der Universität	237
	7. Sonderbenutzer	31
	8. Stadt- und Universitätsbibliothek	325
	9. Hochschulinstitute	300
2.3.1.3	<i>Öffnungszeiten</i>	
	a. Zahl der Öffnungstage im Jahr	292
	b. Zahl der Öffnungsstunden in der Woche	69
2.3.2	Magazin	
	Aufstellung: Anteil der geschlossenen Magazinbestände in %	85
2.3.3	Benutzung am Ort	
2.3.3.1	<i>Präsenzbestände</i>	
	a. Aufstellung: Anzahl der Präsenzbestände in Prozenten	15
	b. Umfang der Präsenzbestände in Buchbinder- bänden (HB/HM)	295.252
	c. Positive Erledigungen nach Bestellungen in den/die Lesesaal/Lesesäle	178.844
	davon Lesesäle	90.969
	davon Handmagazine	102.444
	d Lesesaalbenutzungen .	261.591
	e. Mikroformen	64.485
	f. Entleihungen nach physischen Einheiten	305.274
2.3.3.2	<i>Ausleihbestände</i>	
	a. Bestellungen insgesamt	938689
	b. Positive Erledigungen nach Bestellungen insgesamt	841944
	c. Negative Erledigungen nach Bestellungen ins- gesamt	96745
	davon verliehen bzw. nicht benutzbar	79085
	d. Vormerkungen	9.465
	e. Erinnerungen und Mahnungen	65.293
	f. Entleihungen nach physischen Einheiten insges.	968374
	davon Entleihungen aus dem OM	111.809
	davon Entleihungen aus dem GM	653530
2.3.3.3	<i>Lehrbuchsammlung</i>	
	Bestand am 31.12. des Berichtsjahres nach physischen Einheiten	58.658
	Zugang im Berichtsjahr nach physischen Einheiten	4.430
	Abgang im Berichtsjahr nach physischen Einheiten	6.808
	Ausgaben für Erwerbung (ohne Einband) in vollen DM	269.448
	Benutzung im Berichtsjahr	
	Zahl der Öffnungstage im Jahr	243
	Zahl der Öffnungsstunden in der Woche	36
	Entleihungen nach physischen Einheiten insgesamt	203.035

2.3.4	Auswärtiger Leihverkehr	
	<i>a. Gebender Verkehr</i>	
	1. Zahl der erhaltenen Bestellungen insgesamt	118.105
	2. Zahl der positiv erledigten Bestellungen insgesamt	84.320
	3. Zahl der davon durch Kopien erledigten Bestellungen insgesamt	55.113
	4. Zahl der negativ erledigten Bestellungen insgesamt	33.785
	darunter verliehen bzw. nicht benutzbar	17.462
	5. Zahl der positiv erledigten Bestellungen nach physischen Einheiten	92.998
	<i>b. Nehmender Leihverkehr</i>	
	1. Zahl der abgesandten Bestellungen insgesamt	15.765
	2. Zahl der positiv erledigten Bestellungen insgesamt	14.177
	3. Zahl der davon durch Kopien erledigten Bestellungen insgesamt	7.276
	4. Zahl der negativ erledigten Bestellungen insgesamt	2.049
	5. Zahl der positiv erledigten Bestellungen nach physischen Einheiten	15.676
2.3.5	Kopierdienst, Fotolabor	
	a. Zahl der angefertigten Kopien	333.726
	b. Zahl der angefertigten Mikrofilmaufnahmen	7.482
	c. Zahl der Positivabzüge	6.475
2.3.7	Bücherautodienst	
	a. Zahl der Bände im gebenden LV	13.644
	- Hessische Leihregion	8.941
	- Niedersachsen/Norddeutschland	4.703
	b. Zahl der Bände im nehmenden LV	3.530
	- Hessische Leihregion	2.311
	- Niedersachsen/Norddeutschland	1.219
3.	Bibliothek und Bibliothekssystem	
3.1.2	Universitäres Bibliothekssystem	
	a. Zahl der an der Hochschule im Sommersemester des Berichtsjahres eingesch. Studenten (1996)	35.806
	b. Zahl sämtlicher dezentraler Bibliotheken der Universität/Hochschule (ohne Hauptbibliothek)	148
	c. Bestand der unter b. genannten Bibliotheken am 31.12. des Berichtsjahres * nach Buchbinderbänden	3.056.973
	d. Im Berichtsjahr * laufend gehaltene Zeitschriften und Zeitungen nach Zahl der Titel (Abon.)	8.294
	e. Ausgaben für Erwerbung (einschl. Einband) für die unter b. genannten Bibliotheken *	5.047.699
	f. Bibliothekspersonal der unter b. genannten Bibliotheken am 31.12. des Berichtsjahres*	84**

* Alle Angaben beziehen sich auf das Vorjahr (1995)

** Nur hauptamtliche Stellen, unabhängig von der Einstufung

STADT - UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FRANKFURT A.M.

JAHRESBERICHT 1996

III. Sonderabteilungen

1 Medizinische Hauptbibliothek

Die gravierendsten Probleme liegen in der räumlichen Situation. Die Bibliothek ist seit der Nachkriegszeit im wesentlichen im Erdgeschoß eines Gebäudes des Klinikums untergebracht und hatte in der Vergangenheit keinerlei Möglichkeiten, sich auch nur geringfügig auszudehnen. Mehrere Ansätze, einen Erweiterungsbau ins Auge zu fassen, bzw. den Keller des Gebäudes großzügig auszubauen, kamen über das Stadium von Planspielen nicht hinaus. Am Jahresende zeichnete sich nunmehr jedoch eine realistische Lösung ab.

Im kommenden Jahr wird das „Institut für Geschichte der Medizin“ aus den der Bibliothek benachbarten Räumen ausziehen, und der Dekan des FB 19 machte die verbindliche Zusage, diese freiwerdenden Räume im EG und Kellergeschoss der MedHB zur Verfügung zu stellen. Erste Raumplanungen lagen zum Jahresende vor. An dieser Stelle sei dem Dekan außerdem für 20.000,- DM gedankt, die das Klinikum zusätzlich zum Binden medizinischer Zeitschriften zur Verfügung stellte.

Bei den Ausleihzahlen hielt im Berichtsjahr ein leichter Trend nach unten an, obwohl keine Zeitschriften abbestellt wurden und die Lehrbuchsammlung mit erheblichem finanziellen Aufwand wieder auf einen aktuelleren Stand gebracht wurde. Ebenfalls rückläufig sind die Zahlen des Gebenden und Nehmenden Leihverkehrs. Der konventionelle Leihverkehr wird künftig in immer größerem Umfang durch Direktbestellungen bei der ZBMed Köln oder bei kommerziellen Online-Anbietern, die zwar nicht kostengünstiger, aber sehr viel schneller liefern können, abgelöst werden.

Nach Fertigstellung der notwendigen Netzanschlüsse wurden im Januar wurden die OPAC-Geräte aufgestellt. Für Mediziner sind sie nur bedingt von Interesse, solange der Katalog keine Zeitschriften enthält. Im gleichen Monat erfolgte der Anschluß an das Info-Netz der StuB.

Ein geplanter Vergleich zweier Versionen der Datenbank Medline mit Zugriff unter einer WWW-Oberfläche kam nicht zustande, so daß dem einzig erfolgreichen Anbieter, der Firma OVID, zum Jahresende der Auftrag erteilt wurde. Der Ausbau dieses Angebots durch Aufnahme weiterer naturwissenschaftlicher Datenbanken ist geplant. Dafür wird in der StuB ab 1997 ein zusätzlicher UNIX-Server zur Verfügung gestellt werden. Das Klinikum hat erklärt, sich mit 50% an den Kosten für Medline zu beteiligen. Die Zusammenarbeit mit dem Fachbereich 19 hat diesbezüglich hervorragend funktioniert.

Die einzige personelle Veränderung im Berichtsjahr hat es in der Ausleihe gegeben. Für eine bereits 1995 ausgeschiedene ganztags arbeitende Kollegin kam eine neue Halbtagskraft.

Ungebundene Zeitschriftenhefte werden seit Januar nicht mehr entliehen.

Eine Neuerung, die anfangs nur sehr verhalten positiv aufgenommen wurde, war die Umstellung auf bargeldloses Kopieren. Aufgetretene Schwierigkeiten lagen ausschließlich beim privaten Betreiber, der seinen Service bis zum Jahresende wenigstens etwas verbessern konnte. Ein einheitliches Copy-cardsystem im gesamten Universitätsbereich wäre jedoch wünschenswert und sollte mittelfristig angestrebt werden.

Die hessische Bibliotheksdirektorenkonferenz beschloß, ab dem kommenden Jahr medizinische Dissertationen nicht länger zentral in Frankfurt zu sammeln. Das Dekanat des FB 19 befürwortet diese Entscheidung ausdrücklich.

Der Gesamtbestand der MedHB Ende belief sich Ende 1996: ca 177.000 Bände, davon ca. 91.000 Dissertationen.

1996 waren 700 Zeitschriften abonniert, davon 291 deutsche und 409 ausländische.

1.1 Erwerbung

Hier werden nur die Zahlen für das Fach Medizin aufgeführt. Die Zahlen aller übrigen Fächer wie Allgemeines oder Naturwissenschaften sind in die Statistik der allgemeinen Erwerbung geflossen.

Außerdem werden die Zugänge von Tausch, Pflicht und Geschenk nur noch im Rahmen der allgemeinen Erwerbungsstatistik erhoben.

Ausgaben in DM	Zeitschriften	451 662
	Monographien	7 653
	Lehrbücher	35 261
	Reihen	5 837
	Fortsetzungen	7 785
	CD ROM und Fiches	7 668
Zugang an Bänden	Zeitschriften	747
	Monographien	52
	Lehrbücher	455
	Reihen	29
	Fortsetzungen	36
	Dissertationen	1 147
Einband*	Ausgaben in DM	57 098
	gebundene Bände	1 826
1.2 Katalogisierung	Zahl der katalogisierten Werke	1 682
1.3 Benutzung	Zahl der gespeicherten Benutzer	4 924
	Zahl der aktiven Benutzer	2 510
	Öffnungszeiten	
	- Zahl der Öffnungstage	296
	- Öffnungstunden pro Woche	53
1.4 Präsenzbestände	Positiv erl. Bestellungen in den LS	58 835
	Lesesaalbenutzungen	36 382
	Mikroformen	21
	Entleihungen nach physischen Einheiten	58 814
1.5 Ausleihbestände	Bestellungen insgesamt	28 576
	Positive Erl. nach Bestellungen	28 454
	Negative Erledigungen	122
	davon verliehen bzw. nicht benutzbar	77
	Vormerkungen	169
	Entleihungen nach physischen Einheiten	28 454

1.6 Lehrbuchsammlung	Bestand am 31.12.1996 nach	
	physischen Einheiten	9 253
	Bestand nach Titeln	163
	Zugang nach physischen Einheiten	455
	Abgang nach physischen Einheiten	393
	Ausgaben in DM	35 261
	Entleihungen	19 235
1.7 Auswärtiger Leihverkehr	Gebender Leihverkehr	
	Zahl der erhaltenen Bestellungen	7 604
	Zahl der positiv erl. Bestellungen	6 042
	davon durch Kopien erledigt	5 888
	Zahl der negativ erl. Bestellungen	1 571
	Zahl der angefertigten Kopien	33 217
	Nehmender Leihverkehr	
	Zahl der abgesandten Bestellungen	2 890
	Zahl der positiv erl. Bestellungen	2 610
	davon durch Kopien erledigt	2 374

2 Handschriften- und Inkunabelsammlung

2.1. *Verwaltung der Bestände*

2.1.1 **Handschriften, Nachlässe, Autographen, Inkunabeln**

In einer größeren Aktion wurden erneut zahlreiche Schuber, Mappen und Kassetten, die die Restaurierungsstelle zur besseren Aufbewahrung gefährdeter Bestände in den Vorjahren angefertigt hatte, beschriftet. Alle Rothschild-Handschriften wurden mit der jetzt gültigen Signatur Hs. Rothschild neu beschriftet, nachdem, wo notwendig, eine restauratorische Versorgung erfolgt war.

In den Bestand eingearbeitet wurden 1 Handschrift und 3 Autographen, die käuflich erworben worden waren, sowie 19 Handschriften, 17 Autographen und 3 Nachlässe, die aus unkatalogisiertem Altbestand aufgetaucht waren.

Der 1993 erworbene Nachlaß Leo Löwenthal wurde von einem wissenschaftlichen Mitarbeiter geordnet, so daß die Erfassung der Korrespondenz durch eine Diplombibliothekarin mit Hilfe des Datenbankprogramms HANS beginnen kann.

2.2. Benutzung

	1996	1995	1994	1993
Lesesaal				
- Öffnungstage	243	245	245	246
- Benutzer	879	873	772	910
- Handschriften	818	639	797	1221
- Drucke	258	141	155	124
Auswärtige Benutzung				
- Schriftl. u. telef.				
Anfragen	578	505	412	349
- davon Reprouaufträge	126	128	154	185
Gesamtzahl der benutzten Handschriften	1014			
Drucke	312			

Die Benutzungsvorgänge umfassen im einzelnen insbesondere folgende Arbeiten: Aufsicht im Handschriften-Lesesaal; mündliche Auskunftserteilung; Entnahme und Rückordnung von Magazinmaterialien; Führung des Benutzerbuches; Einfordern der Verpflichtungsscheine; schriftliche Auskunftserteilung; Anfertigung von Kopien; Ausstellen von Vorrechnungen; Vorbereitung der Aufträge für die Fotostelle und die Firma Ulshöfer; Bearbeitung von Leihgesuchen für Ausstellungen.

Erstmals statistisch erfaßt wurde mit 21 Fällen die Zahl der ausführlichen Benutzerberatungen vor Ort. Der Bestand der Handbibliothek hat sich durch Zugänge (91 Titel, 151 Bände) und Abgänge (45 Titel, 48 Bände) auf 4141 Bände vergrößert.

2.3 Arbeiten des 'Regionalen Zentrums für Handschriftenkatalogisierung' (DFG)

2.3.1 Handschriften der Stadtbibliothek Mainz

Dr. G. List setzte die 1989 begonnene Bearbeitung des zweiten Katalogbandes (Hs I 151 - Hs I 250) fort. Der zweite Durchgang und die Arbeiten an den Registern wurden abgeschlossen. Gleichzeitig wurden die Druckkosten durch den Verlag Harrassowitz kalkuliert und die Begutachtung des Manuskripts durch die DFG mit einem positiven Votum abgeschlossen, so daß mit der Drucklegung begonnen werden kann.

2.3.2 Mittelalterliche lateinische Handschriften der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena

Dr. B. Tönnies setzte die 1991 begonnenen Arbeiten am ersten Katalogband fort. Er beschrieb 4 umfangreiche Sammelhandschriften. Insgesamt sind bisher 94 (von 100) Beschreibungen fertiggestellt. Nach Bewilligung der Mittel durch die DFG konnte Dr. Bettina Klein-Ilbeck als Bearbeiterin für den zweiten Band gewonnen werden. Dieser erfaßt 121 Handschriften verschiedener Provenienzen (u.a. aus den ehemaligen Bibliotheken der Jenaer Professoren Bose, Sagittarius und Buder sowie des Goe-

the-Enkels Wolfgang Maximilian). Frau Dr. Klein-Ilbeck beschrieb seit dem 01.05.1996 15 Handschriften.

2.3.3 Mittelalterliche Handschriften des ehemaligen Fraterherrenstifts St. Markus in Butzbach in der Universitätsbibliothek Gießen

Nachdem 1980 der erste Band des auf zwei Bände angelegten Katalogs der ehemaligen Butzbacher Handschriften in der UB Gießen erschienen ist, sind die Arbeiten am zweiten, 1984 abgebrochenen Band wiederaufgenommen worden. Als Bearbeiter konnte dafür Dr. Joachim Ott gewonnen werden. Er beschrieb seit dem 11.03.1996 26 von insgesamt 118 zu bearbeitenden Handschriften.

2.3.4 Theologische Handschriften der Universitätsbibliothek Leipzig (Signatur 501ff.)

Dr. P. Burkhart ist zum 30.04.1996 aus dem Dienst der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt ausgeschieden, um künftig an der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart illuminierte Handschriften zu beschreiben. Er beendete den zweiten Durchgang des seit 1992 in Bearbeitung befindlichen ersten Katalogbandes (122 Handschriften) und verfaßte die Einleitung. Außerdem gelang es ihm nach seinem Ausscheiden noch, die Register zu erstellen. Gleichzeitig wurden die Druckkosten durch den Verlag Harrassowitz kalkuliert und mit der Begutachtung des Manuskripts durch die DFG begonnen.

2.4 Elektronische Hilfsmittel

Elektronische Hilfsmittel erlangen für die Benutzer und die Mitarbeiter der Abteilung eine immer größere Bedeutung. Bisher standen schon die online zugängliche DBI-Link Datenbank 'Handschriften des Mittelalters', die Patrologia Latina Database auf CD-ROM und die Datenbank 'In principio' auf CD-ROM für Recherchen zur Verfügung. Hinzugekommen sind Hans und Heidi Zotter, Bibliographie faksimilierter Handschriften, 2.Aufl., Graz 1996 (auf Diskette), sowie ein Initienregister zu österreichischen Handschriftenkatalogen (auf Diskette), das durch das großzügige Entgegenkommen eines österreichischen Kollegen kostenlos erworben werden konnte. Durch dessen Vermittlung konnte die hier verwendete Retrievalsoftware auch für das bereits im Vorjahr erworbene Initienregister aus dem Schneyer-Nachlaß (auf Diskette) eingesetzt werden. Ferner liegt neuerdings die CD-ROM 'Robert Musil - Der literarische Nachlaß' (Reinbek 1992) in der Abteilung zur Benutzung bereit. Durch den Einbau eines CD-ROM-Laufwerks in den OPAC der Handschriftenabteilung konnte zudem die Benutzung vor Ort erheblich erleichtert werden.

Daß auch von Benutzerseite her der Bereich der elektronischen Publikationsformen zunehmende Bedeutung gewinnt, zeigt der an die Abteilung herangetragene (und positiv beschiedene) Wunsch einer Benutzerin, Teile einer Frankfurter juristischen Handschrift (Ms.germ.qu.107) vom Mikrofilm scannen und zusammen mit anderen Handschriften als CD-ROM publizieren zu dürfen.

2.5 Restaurierung

Aus dem Bestand der Abteilung wurden 23 Objekte restauriert. Außerdem fertigte die Restaurierungsstelle Schuber, Kassetten und Mappen zur besseren Aufbewahrung gefährdeter Bücher an.

2.6 Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit

Der Abteilungsleiter und die drei Mitarbeiter des Handschriftenzentrums nahmen vom 23. bis 25. September 1996 an der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft veranstalteten Internationalen Handschriftenbearbeitertagung in Münster teil, der Abteilungsleiter außerdem an dem sich anschließenden ersten Teil der Sitzung des DFG-Unterausschusses für Handschriftenkatalogisierung. Ferner besuchte der Abteilungsleiter vom 04. bis 06. November das 2. Tübinger Symposium 'Handschriften, Alte Drucke' im Heinrich-Fabri-Institut der Universität Tübingen in Blaubeuren.

Dr. Tönnies setzte 1996 in der ZfBB innerhalb der Rubrik 'Ausgewählte Bibliographien und andere Nachschlagewerke' die regelmäßige Berichterstattung über neu erschienene Handschriften- und Inkunabelkataloge fort.

Die Frankfurter Neue Presse berichtete am 27.04.1996 in einem illustrierten Artikel über die Schätze der Abteilung.

In der Abteilung fanden sieben Führungen bzw. Handschriftenvorfürungen für Gruppen (Studenten, Praktikanten, Verwaltungsschüler) statt.

2.7 Ausstellungen

Objekte aus dem Bestand der Handschriftenabteilung wurden für folgende Ausstellungen bereitgestellt:

- "Die Entdeckung der Kunst" - Niederländische Kunst des 15. und 16. Jahrhunderts aus Frankfurter Sammlungen. - Frankfurt am Main, Städtische Galerie im Städelschen Kunstinstitut, 28.12.1995 - 14.04.1996. - 4 Stundenbücher (Ms.germ.oct.3; Ms.germ.oct.33; Ms.lat.oct.107; Ms.lat.oct.129).

- 500 Jahre Schedelsche Weltchronik. Eine Dokumentation in Faksimiledrucken. - Frankfurt am Main, Stadt- und Universitätsbibliothek, 06.03. - 03.04.1996. - 7 Inkunabeln, davon 6 nur zur Eröffnung.

- Die Karlsruher Passion. - Karlsruhe, Staatliche Kunsthalle, 04.04. - 30.06.1996. - 1 Handschrift (Ms.germ.oct.31).

- Grenzüberschreitungen - Walter Benjamin, Leben und Werk, veranstaltet vom Arbeitskreis Selbständiger Kulturinstitute e.V. (Bonn). - Moskau, Goethe-Institut, 26.04. - 02.08.1996. - 4 Briefe und 2 Typoskripte aus dem Max-Horkheimer-Archiv.

- "Die Kunst hat nie ein Mensch allein besessen" - Kulturhistorische Ausstellung zur Dreihundertjahr-Feier der Akademie der Künste und der Hochschule der Künste. - Berlin, Akademie der Künste, 08.06. - 15.09.1996. - 1 Brief, 1 Manuskript und 2 Typoskripte aus dem Nachlaß Alfons Paquet.

- Kostbare Handschriften und Drucke in hessischen Bibliotheken. - Wiesbaden, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, 19.07. - 16.08.1996. - 1 Handschrift und 1 Inkunabel (nur zur Eröffnung).

2.8 Archivzentrum

2.8.1 Allgemeines

Im März des abgelaufenen Jahres übernahm der bisherige Leiter des Archivzentrums, Herr Dr. Alfred Estermann, eine andere Aufgabe. Sein Nachfolger wurde Herr Jochen Stollberg. Im Horkheimer-Pollock-Archiv war weiterhin Herr Dr. Schmidt-Noerr tätig. Herr Oberbarnscheid arbeitete als studentische Hilfskraft unter Anleitung Herrn Dr. Schmidts im Lennartz-Archiv sowie an den Nachlässen Klippstein und Liebrucks.

Der bisher bereits geübten Praxis folgend wurde der Mittwoch als allgemeiner Publikumstag bekannt gemacht und eine Öffnungszeiten von 10.30 bis 16.30 Uhr als Regelzeit eingehalten. Darüber hinaus wurden auswärtige Besucher sowohl von Herrn Dr. Schmidt-Noerr, als auch vom Leiter des Archivzentrums nach Absprache zu anderen Terminen betreut.

In einer ersten Übersichtsseite wurden Informationen über das Archivzentrum für die Home-Page der StUB im Internet erstellt.

Ein Beitrag in der Frankfurter Rundschau informierte mit Text und Abbildungen über das Archivzentrum im Frankfurter Literaturhaus.

Die Benutzungsvorgänge erstreckten sich auf einfache Informationsbesuche, längerer Arbeitsaufenthalte, bei denen sich in der Regel umfangreiche Kopieaufträge ergaben, briefliche Auskünfte, die ebenfalls häufig verbunden waren mit der Herstellung von Kopien und Ausleihen von Gegenständen für Ausstellungen.

2.8.2 Schopenhauer-Archiv

Zu Beginn seiner Tätigkeit nahm Herr Stollberg zunächst Kontakt mit Herrn Dr. Regehly, Herrn Professor Ingenkamp und Frau Hübscher auf.

Da das Schopenhauer-Archiv vor 75 Jahren zur Frankfurter Stadtbibliothek gekommen war, wurden eine Reihe von Veröffentlichungen dadurch angeregt. Der Hessische Rundfunk produzierte sowohl für sein Fernsehprogramm (HR3) als auch für den Hörfunk (HR4) je einen Beitrag. Eine Mitarbeiterin des Frankfurter Presse- und Informationsamtes stellte die Sammlung in einem Text vor, der weitere Presseveröffentlichungen nach sich zog. Dabei wurde das Archiv in der Regel um Bildmaterial gebeten.

Unter den Ausstellungen, für die Gegenstände leihweise bereit gestellt wurden, ist das Berliner Projekt „Marianne und Germania“ zu nennen, wo Ruhls frühes Schopenhauer-Bildnis gezeigt wurde.

Schriftliche Auskünfte, überwiegend verbunden mit der Anfertigung von Kopien, wurden 15 erteilt.

Der museale Charakter des Archivs führte 35 Besucher, die teils von weither nur des Archivs wegen angereist waren, ins Haus. An wissenschaftlich relevanter Benutzung wurden fünf Fälle gezählt.

Der Bestand an Sekundärliteratur unter der Signatur „Schop“ ist um 35 Titel gewachsen, von denen drei als Belegexemplare ins Haus kamen, die übrigen gekauft wurden.

Die Katalogisierung der nachgelassenen Bibliothek Arthur Hübschers wurde wieder aufgenommen. Im Berichtsjahr wurden 230 Titel mit 350 Bänden erfaßt und katalogisiert. Die Bestände wurden, auch wenn sie in PICA eingespeichert sind, für die Benutzung gesperrt.

2.8.3 Die Archive der Frankfurter Schule

In den Sammlungen Horkheimer-Pollock, Marcuse, Mitscherlich und Löwenthal wurden insgesamt 40 Benutzungsfälle registriert, von denen einige eine intensive Betreuung erforderlich machten. Dabei handelte es sich um Gäste aus Finnland, Italien, Großbritannien, den Vereinigten Staaten und aus verschiedenen Städten Deutschlands.

Herr Dr. Schmidt-Noerr bereitete den Nachlaß Löwenthal für eine Erfassung vor, die im Jahre 1997 erfolgen soll. Im Mitscherlich-Archiv arbeitete ein Team des Hessischen Rundfunks (Fernsehen) an einem Filmprojekt über die Psychoanalyse in Frankfurt.

2.8.4 Die übrigen Sammlungen

Durch konkrete Benutzerbetreuung wurden für die Bibliothek und das Archiv der Elsaß-Lothringen-Sammlung im vergangenen Jahr 6 Fälle (aus Dänemark, Frankreich und Deutschland) bekannt. Dabei ist die Benutzung des Nachlasses Hallier hervorzuheben, da der Historiker aus Paris nebenher das Material erschlossen hat und das Ergebnis seiner Arbeit auf einer Diskette der Bibliothek überlassen hat. Der Buchbestand dieser Spezielsammlung wuchs um 155 Titel, von denen 60 als Geschenk ins Haus kamen.

In Lennartz-Archiv sowie in den Nachlässen Klippstein und Liebrucks wurden umfangreiche Vorarbeiten für eine spätere Katalogisierung des Materials vorgenommen.

3 Musik- und Theaterabteilung

3.1 Besondere Erwerbungen

3.1.1 Kauf

Antiquarisch erworben wurden 6 Notendrucke von Werken der Komponisten J. André, A. Günther, E. Lassen, A. Limnander, G. Löhr und W. Speyer) aus dem 18. und 19. Jahrhundert, außerdem die autographe Partitur des 4. Streichquartetts von Kaspar Jakob Bischoff, einem Frankfurter Komponisten (1823-93).

Eine Mappe mit Theatermaterialien aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (überwiegend die Städtischen Bühnen Frankfurt betreffend) wurde von privater Seite käuflich erworben. Enthalten sind darin 9 Briefe, 2 Protokolle, 6 Tageszettel, 18 Dokumente der Neuen Theater-Actien-Gesellschaft sowie 25 weitere Dokumente. Sie ergänzen das in der Musik- und Theaterabteilung betreute Archiv der Städtischen Bühnen.

3.1.2 Schenkung

Die Gesellschaft der Freunde der Stadt- und Universitätsbibliothek erwarb antiquarisch eine Sammlung von 12 Postkarten Engelbert und Hedwig Humperdincks an den Musikschriftsteller Richard Batka als Schenkung für die Bibliothek. Im Nachlaß Humperdinck befanden sich schon die entsprechenden Gegenstücke.

Ebenfalls als Geschenk erhielt die Musikabteilung von einem Privatmann 5 Notendrucke mit Kompositionen aus dem 19. Jahrhundert.

Eine Frankfurter Konzertdirektion übergab unentgeltlich eine Sammlung von Künstlerfotos russischer Musiker (500 Stück, insges. über 1100 Abzüge) sowie Porträtfotoklischees als Geschenk.

Das Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der Bundesrepublik Deutschland (Frankfurt a. M.) schenkte der Stadt- und Universitätsbibliothek Typoskripte von 72 Kinder- und 50 Jugendtheaterstücken.

3.1.3 Dauerleihgabe

Der Nachlaß des Frankfurter Komponisten Kurt Hessenberg (1908-1994), ausschließlich eigene Kompositionen, wurde der Stadt- und Universitätsbibliothek von seiner Familie als Dauerleihgabe übergeben. Er umfaßt über 150 Kompositionen (18 Quartkapseln, davon 2 mit autographen Notenhandschriften, sowie eine Mappe mit Großformaten).

3.1.4 Theaterpublikationen

Im Rahmen des Sondersammelgebiets Theaterwissenschaft wurden 1756 Programmhefte, Zeitschriften und andere Materialien durch Ablieferung erworben, inventarisiert und eingestellt. 111 Mahnschreiben wurden an deutschsprachige Theater versandt.

Der Neuzugang an deutschsprachigen Bühnenmanuskripten betrug wegen des verringerten Etats nur 366 durch Kauf (von 5 Verlagen) und - als Reaktion auf zahlreiche Bittbriefe - 467 Stück von Theatern und Autoren durch Schenkung

Zu den laufenden Produktionen der Städtischen Bühnen Frankfurt wurden 30 Inszenierungsmappen angelegt. Die Zahl der zu archivierenden Plakate der Städtischen Bühnen betrug 29.

Für die Sammlung Frankfurter Theater wurden 90 Einheiten, für die Sammlung Frankfurter Konzertprogramme ca. 50 Einheiten bearbeitet und eingestellt.

3.2 Restaurierung

Die Restaurierungswerkstatt fertigte für die Musik- und Theaterabteilung 4 Leder- und 5 Leinenbände sowie 62 Mappen und restaurierte 3 Grafiken.

3.3 Katalogisierung und Bestandspflege

Für den Bestand der Notendrucke wurden in PICA 828 Titelsätze neu und 2361 retrospektiv aufgenommen.

Für Lesesaal und Handmagazin wurden 191 Bände neu aufgenommen (HB 20: 156, HM 20: 10, HB 21: 22, HM 21: 3). 92 Bände wurden ausgeschieden (HB 20: 57, HB 21: 35) und 53 dafür neu eingestellt (HB 20: 21, HB 21: 32).

Die Katalogisierung der Porträtfotos aus der Sammlung Friedrich Nicolas Manskopf wurde fortgesetzt (1900 Neuverzeichnungen).

3.5 Benutzung

Für die überregionale Benutzung der Musik- und Theaterbestände wurden 256 schriftliche und ca. 1980 telefonische Anfragen bearbeitet. In diesem Zusammenhang wurden 169 Verfilmungsaufträge ausgeführt (107 im eigenen Haus gegen Rechnung, 62 über die Firma Ulshöfer) und 6354 Fotokopien hergestellt. 20 Überspielungen von Audio-Materialien wurden im Auftrag für Benutzer durchgeführt. Für den Leihverkehr - betreffend Musica practica - wurden 1455 Leihscheine fremder Bibliotheken bearbeitet und 58 Bestellungen für Benutzer der eigenen Bibliothek bibliographiert.

Benutzung von Sondermaterialien (Benutzungsfälle):

Archiv der Städtischen Bühnen Ffm: 135, Archiv Weichert: 8; Archiv Meißner: 4, Nachlaß Humperdinck: 16, Sammlung Albert Richard Mohr: 6, Porträtsammlung: 15, Handschriften und wertvolle Drucke: 36, sonstige Sammlungen und Nachlässe: 4.

Benutzung der bibliographischen CD-ROMs im Musiklesesaal:

MUSE (165), RISM (61), Dance on Disc (5), VIM (4), Keller's Musik-Katalog (5), Marburger Index (18).

Es wurden 5 Führungen für verschiedene Studentengruppen (Musikwissenschafts- und Musikstudenten) durchgeführt.

3.6 Eigene Ausstellungen

Im Rahmen der ersten Frankfurter Telemann-Tage wurde in der Zeit vom 25. April bis 3. Mai 1996 eine Begleitausstellung Telemann in Frankfurt gezeigt (rund 80 Exponate).

Clara Schumann zum 100. Todestag. Ausstellung vom 20.5. bis 21.6.1996 (rund 90 Exponate: Fotografien, Noten, Bücher, 1 Porträtmalerei und die Gipsbüste).

In regelmäßigen Abständen wurden Neuerscheinungen aus den Fächern Musik, Theater und Kunst in Auswahl durch eine Ausstellung von Buchumschlägen angezeigt.

3.8 Beteiligung an fremden Ausstellungen

Für folgende Ausstellungen stellte die Musik- und Theaterabteilung Exponate zur Verfügung:

Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek Kiel: *Friedrich Ludwig Aemilievus Kunzen*

9.6.1996 bis 10.8.1996 (Musiksoufflierbuch zu Mozart: *Don Giovanni* und 7 Tageszettel zu Frankfurter Operaufführungen aus den Jahren 1790 - 1794)

Oper Frankfurt: *Rossini: Semiramide*

vom 29.10. bis 19.11.1996 (Mus.Hs.Opern 491: handschriftliche Partien von Arsace und Semiramis, 11 Porträtlithographien von G. Rossini, 1 Lithographie von G. Grisi als Semiramide).

3.9 Editionen von Beständen der Musik- und Theaterabteilung

Bücher

Engelbert Humperdinck in seinen persönlichen Beziehungen zu Richard Wagner, Cosima Wagner, Siegfried Wagner dargestellt am Briefwechsel und anderen Aufzeichnungen / hrsg. von Eva Humperdinck. - Koblenz 1996.

[Briefe aus dem Nachlaß Humperdinck]

Friedrich Ludwig Aemilius Kunzen (1761-1817) / [Ausstellungskatalog] Heinrich W. Schwab. - Heide in Holstein 1995. - (Schriften der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek ; 21)

Bauch, Herbert: „... die sich für Geld sehen lassen ...“ : über die Anfänge der Schnell- und Kunstläufe im 19. Jahrhundert. - Marburg 1996.

[Ankündigungszettel, Mus. Wf. 25]

Hofmann, Renate: Clara Schumanns Briefe an Theodor Kirchner. - Tutzing 1996

[Briefe von Clara Schumann aus verschiedenen Sammlungen]

Werbeck, Walter: Die Tondichtungen von Richard Strauss. - Tutzing 1996.

[Programmhefte]

Noten

Georg Philipp Telemann: Daran ist erschienen die Liebe Gottes / hrsg. von Eric Fiedler

(Frankfurter Telemann-Ausgaben ; 1)

[Ms. Ff. Mus. 818]

Georg Philipp Telemann: Hilf Herr, die Heiligen haben abegenommen TVWV 1:800 / hrsg. von Brit Reipsch. - Magdeburg 1996.

[Ms. Ff. Mus. 1132]

Georg Philipp Telemann: Lasset uns Gott lieben TVWV 1:1026 / hrsg. von Brit Reipsch. - Magdeburg 1996.

[Ms. Ff. Mus. 1230]

Georg Philipp Telemann: Meine Liebe lebt in Gott, TVWV 1:1095 / hrsg. von Ulrich Theis. - Frankfurt 1995. - (Fontes Musicae Antiquae ; 8)

[Ms. Ff. Mus. 1266]

Georg Philipp Telemann: Saget den verzagten Herzen TVWV 1:1233 / hrsg. von Brit Reipsch. - Magdeburg 1996.

[Ms. Ff. Mus. 1313]

Georg Philipp Telemann: Saget der Tochter Zion TVWV 1235 / hrsg. von Brit Reipsch. - Magdeburg 1996.

[Ms. Ff. Mus. 1314]

Fernsehsendungen mit Materialien aus der Musik- und Theaterabteilung

Clara Schumann, die Frau auf dem Geldschein (NDR)

Sendung am 9.5.96 in der ARD.

[Clara Schumann-Büste und -Porträts]

Dokumentarfilm über das TAT (Deutsche Welle, Berlin)

Sendung am 31.7.96

[12 Plakate, 2 Inszenierungsmappen]

4 Sammlng Frankfurt

Am 01. 04. 1996 fand ein Wechsel in der Leitung der Abteilung statt. Dr. Werner Wenzel, der diese Funktion über lange Jahre innehatte ging in den Ruhestand: Die Aufgaben wurden Dr. Alfred Estermann (zuvor Leiter des Schopenhauer-Archivs) übernommen. Aus diesem Anlaß wurde vom 20. März bis zum 17. April 1996 im Foyer vor der Abteilung zum die Ausstellung »Gedruckt zu Franckfurt am Mayn« gezeigt.

4.1 Erwerbung:

Der Zugang durch Pflicht, Kauf und Geschenk betrug 634 Titel. Alte Frankfurter Drucke vor 1800 konnten infolge der angespannten Haushaltslage nicht erworben werden. Frankfurter Drucke von 1800 bis 1870 wurden im Rahmen der »Sammlung Deutscher Drucke« erworben, statistisch aber nicht separat erfaßt.

4.2 Restaurierung:

Aus den von der Abteilung Frankfurt betreuten wertvollen Altbeständen und Rara (u.a. Drucke des 16. Jahrhunderts, Alte Frankfurter Drucke 1530 - 1800, Flugschriften-Sammlung Gustav Freytag) wurden 179 Bände restauriert, davon 147 Bände der Flugschriften-Sammlung Gustav Freytag. Zur sachgemäßen Einstellung wertvoller Bestände wurden 78 Passepartouts und 11 Schuber angefertigt.

4.3 Benutzung:

Trotz der zu knappen Personalausstattung konnten die Öffnungszeiten des Lesesaals Frankfurt dank der guten Kooperation mit den Kollegen der Musik- und Theaterabteilung auch in Urlaubszeiten und bei Krankheitsfällen in der Regel eingehalten werden.

Im Oktober 1996 fanden für die Universität des Dritten Lebensalters drei Führungen durch die Abteilung statt.

4.4 Beteiligung an fremden Ausstellungen:

Für die Ausstellung »Die Kunst des Fliegens« im Zeppelin-Museum Friedrichshafen (15. Juni - 15. November 1996) wurden 11 Objekte aus der Sammlung Liebmann (u.a. Porzellanteller, Dosen, Fächer, Fernrohr) zur Verfügung gestellt.

Für die Ausstellung »Sport aus Trümmern« im Historischen Museum Frankfurt am Main (13. Mai - 12. Juli 1996) wurden drei Sport-Broschüren aus den Jahren 1934 bis 1937 (Ffm K 5/293, Congr. Ff. Sport 506 und 512) zur Verfügung gestellt.

Für die Ausstellung »Der Fettmilch-Aufstand 1612 - 1616« im Historischen Museum Frankfurt am Main (27. November 1996 - 21. Februar 1997) wurden acht zeitgenössische Broschüren (Ffm K

2/982, Ffm W 66, Ffm W 75, Ffm W 78, Ffm W 537, Ffm W 545, Ffm Wq 562 und Flugschr.G.Fr. 6105) zur Verfügung gestellt.

5 Abteilung Afrika, Asien, Judaica

5.1 Abteilungsinterne Organisation

Die Organisation der Abteilung blieb weitgehend unverändert. Anhand der Statistik läßt sich erkennen, daß sowohl Zuwachs, Katalogisierung und Benutzung ähnliche Zahlen aufwiesen wie im Berichtsjahr 1995 und somit praktisch konstant blieben. Zum Jahresende 1996 konnte die Retrokonvertierung des HB 25-Bestandes abgeschlossen werden.

5.2 Statistik

HB/HM23, 24, 25	Zuwachs 1996		Aussonderung
HB/HM 23	361 Bände		- 15 Bände
HB/HM 24	412 Bände		- 73 Bände
HB/HM 25	517 Bände		239 Bände
Katalogisierung			
	1996	1995	1994
HB/HM 23, 24, 25	1.125 TN/LN	924 TN/LN	776 TN/LN
	1996	1995	
Africana/Ozeanien (vor allem Titel in afrikanischen Sprachen)	77 TN/LN	1830 TN/LN/SYKA	
Retro PI-PICA (HB-Altbestand und ausgeschiedene HB-Titel)			
	1996	1995	
	1894 TN/LN	1986 TA	
Benutzung			
	1996	1995	1994
Gesamtzahl der Leser monatl. Durchschnitt	14.422 1.201	13.380 1.115	14.078 1.173

STADT - UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FRANKFURT A.M.

JAHRESBERICHT 1996

IV. Bibliothekar der Universität

Bibliothek der Universität

1 *Universitäres Bibliothekssystem*

Die Buchbestände in den dezentralen Bibliotheken der Johann Wolfgang Goethe-Universität umfaßten am Beginn des Berichtjahres 3,05 Millionen Bände. Die Ausgaben für Erwerbung haben sich gegenüber dem Vorjahr von 4,8 Mio. auf etwas über 5 Mio. erhöht; die Zahl der laufend gehaltenen Zeitschriften ist mit 8.294 fast gleich geblieben. Wichtige strukturelle Veränderungen sind nicht zu verzeichnen, die Zahl der erfaßten Bibliotheken liegt jetzt bei 148.

Im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften zeichnet sich eine engere Verzahnung zwischen der Bereichsbibliothek und den vielen Lehrstuhlbibliotheken ab, die jedoch erst mit Einführung des PICA-Systems in diesem Fachbereich zum Tragen kommen kann.

Die Weiterentwicklung des universitären Bibliothekssystems vor dem Hintergrund der Empfehlungen des Wissenschaftsrates stand auch im vergangenen Jahr sowohl in den Gremien als auch in den Fachbereichen und ihren Bibliotheken im Mittelpunkt der Diskussion. Nachdem sich Anfang des Jahres abzeichnete, daß es zu einer Übernahme des Poelzig-Baus durch die Universität kommen würde (unter Aufgabe des Planes der Errichtung eines Buchwissenschaftlichen Gebäudes auf dem Depot-Gelände), hat sich der Ständige Ausschuß IV mehrfach mit dieser Thematik befaßt. Nach der erfolgten Übernahme hat der Präsident in einer Besprechung am 22.10.1996 die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der bibliothekarischen Einrichtungen, die das Poelzig-Ensemble zukünftig nutzen sollen, über den aktuellen Stand und die laufenden Planungen informiert. Im November und Dezember schließlich hat eine vom Ständigen Ausschuß IV eingesetzte Arbeitsgruppe den Entwurf einer Ordnung der Gemeinsamen Bibliothek im Poelzig-Ensemble beraten.

Die Arbeitsgruppe 'Buchwissenschaften' des Wissenschaftsrates hatte nach ihrer Sitzung am 09. 09. 1996 deutlich gemacht, daß der Wissenschaftsrat an seinen Empfehlungen von 1994 festhält und auch im Poelzig-Bau eine einheitliche, organisatorisch zusammengefaßte Bibliothek erwartet. In der Diskussion dieser Thematik wurden zum Teil Argumente aus dem Vorjahr wiederholt, zum anderen zeigte sich aber die Einsicht, daß eine organisatorische Zusammenfassung auch Vorteile haben kann. Die Diskussion über Organisationsstruktur, Mittelausstattung sowie die Zusammenarbeit dieser neuen Einrichtung mit der Zentralbibliothek sind noch im Gange.

Für die Einführung von ALLEGRO-C in weiteren Bibliotheken konnte im Berichtsjahr noch eine Schulung - im wesentlichen für Bibliothekarinnen und Bibliothekare aus dem FB 10 - durchgeführt werden. Damit ist ALLEGRO inzwischen in rund 30 Bibliotheken im Einsatz. Da es bisher in den Fachbereichen mit kleineren Bibliotheken noch nicht zur Bildung der vom StA IV vorgeschlagenen Katalogisierungsverbände kam, ist zur Zeit keine weitere Schulung geplant.

Dem Wunsch einiger weiterer dezentralen Bibliotheken, sich an PICA anzuschließen, konnte im Berichtsjahr aus technischen Gründen noch nicht entsprochen werden. Die vorbereitenden Arbeiten wurden jedoch konsequent fortgeführt, so daß mit einer weiteren Teilnahme universitärer Einrichtungen im ersten Halbjahr 1997 gerechnet werden kann.

Für das Personal in den dezentralen Bibliotheken wurden durch den Bibliothekar der Universität am 02.07 und am 17.12.1996 Bibliothekerversammlungen abgehalten, bei denen über den EDV-Einsatz in dezentralen Bibliotheken (ALLEGRO, PICA), das Info-Netz der ÜB, die Nutzung elektronischer Informationsquellen und die Erwerbung ausländischer Monographien informiert wurde.

2 Ständiger Ausschuß für das Bibliothekswesen

Der Ständige Ausschuß IV hat 1996 insgesamt drei Sitzungen (am 25. Januar, am 10. Juni und am 4. November) durchgeführt. Hauptthemen waren auch in diesem Jahr die Verbesserung der Bibliotheksstruktur entsprechend den Empfehlungen des Wissenschaftsrats (dazu s. o.), die Vorbereitung der Nutzung des Poelzig-Ensembles, der EDV-Einsatz in dezentralen Bibliotheken sowie die Nutzung elektronischer Informationsangebote. Zum letzten Punkt wurde eine Arbeitsgruppe Elektronische Fachinformation gegründet.

3 Koordinierung des Bibliothekssystems

Der Bibliothekar der Universität hat im Berichtsjahr mit den bibliothekarischen Einrichtungen der Universität sowie der Universitätsverwaltung weitgehend problemlos zusammengearbeitet. Die auf mehreren Ebenen bestehenden Kontakte ermöglichten die Weitergabe von Informationen und die Vorbereitung von Problemlösungen. Für den StA III wurden wieder viele Stellungnahmen zu Literaturmittelanforderungen im Zusammenhang mit Berufungs- und Bleibeverhandlungen erarbeitet.

Der zentrale Titelkartendruck konnte weitergeführt werden, wobei es sich positiv auswirkt, daß die Anzahl der teilnehmenden Bibliotheken wie zu erwarten nach und nach zurückgeht. Da die Form des Nachweises von Beständen in Zettelkatalogen inzwischen für aktuelle Materialien zunehmend museale Züge in sich trägt, sollte dieser Dienst in Kürze gänzlich eingestellt werden.

Für den achten Band der Jahresbibliographie der Universität sind die Meldungen für die Jahre 1993 bis 1995 weitgehend erfaßt; mit dem Druck wird im Laufe des Jahres 1997 gerechnet.

Das Verzeichnis 'Wissenschaftliche Bibliotheken in Frankfurt am Main' ist in einer 6. Auflage erschienen; die dort enthaltenen Daten sind inzwischen auch im Internet recherchierbar.

4 Bibliotheksdatenverarbeitung und lokales PICA-System

Eine naturgemäß sehr enge Beziehung ergibt sich zum Hochschulrechenzentrum und dort wiederum zur Abteilung Bibliotheksdatenverarbeitung. Diese ist sowohl für den Betrieb des zentralen PICA-Systems für die hessische Leihverkehrsregion, als auch für den Betrieb des Frankfurter Lokalsystems zuständig.

In gemeinsamen Aktivitäten konnte der Ausbau des PICA-Systems in der StUB aber auch den dezentralen Bibliotheken vorangetrieben werden. Dabei zeigt sich immer wieder, daß die technische und die bibliothekarische Seite auf das Engste kooperieren müssen, wenn notwendige Systemverbesserungen geplant und implementiert werden.

Die StUB stellt in diesem Zusammenhang erhebliche Beratungs- und Schulungskapazität zur Verfügung, sie hat - zur Überwindung gravierender personeller Engpässe - im Bereich des Zentralsystems auch eine Mitarbeiterin des Hess. Zentralkatalogs zunächst für zwei Jahre an das Hochschulrechenzentrum abgeordnet. Dabei - dies sollte nicht verschwiegen werden - hat sich aber auch gezeigt, daß die Trennung auf der Ebene der Unterhaltsträger solche Maßnahmen in der praktischen Durchführung erheblich erschwert.

Die StUB zeichnet ebenfalls für die lokale PICA Arbeitsgruppe verantwortlich, in der neben den universitären Einrichtungen auch noch die Bibliotheken der Fachhochschule und der Theologischen Hochschule St. Georgen beteiligt sind. Hier werden alle gemeinsam interessierenden Probleme des Lokalsystems behandelt, Schulungsmaßnahmen koordiniert und übergreifende Fragestellungen in die dafür auf Landesebene bestehenden Gremien transportiert.

Auf Einladung der Philipps-Universität Marburg nahm der Bibliothekar an der Tagung der Kanzler der deutschen Hochschulen teil und hielt dort auch einen Vortrag zum Thema „Wie reagieren die Hochschulbibliotheken auf die Herausforderung durch elektronische Medien“.

Gemeinsam mit Herrn Prof. Dr. W. König vom Fachbereich 2 wurde er zudem vom Senator für Wissenschaft und Kultur des Landes Berlin in eine Expertengruppe berufen, deren Aufgabe in der Erarbeitung eines EDV-Konzeptes für die Bibliotheken des Landes Berlin unter Berücksichtigung der Bibliotheken des Landes Brandenburg bestand.



STADT - UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FRANKFURT A.M.

JAHRESBERICHT 1996

V. Auftragsangelegenheiten des Landes Hessen

HESSISCHER ZENTRALKATALOG

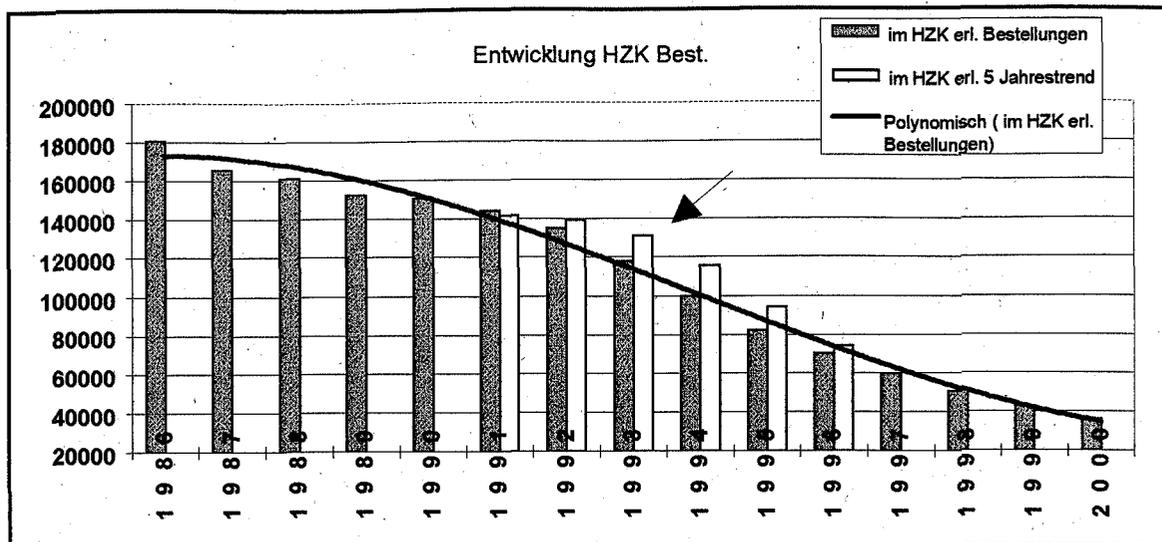
1 Katalogführung und Leihverkehrssteuerung

1.1 Überblick

Im Berichtsjahr wurden die Retrokonversionsarbeiten am konventionellen Zentralkatalog kontinuierlich weitergeführt, um die Titelnachweise in der HEBIS-Verbunddatenbank für Online-Nachweise und Direktbestellmöglichkeiten weiter zu verbessern. Nachdem der Überhang der bislang unbearbeiteten Nachmeldungen bereits im Vorjahr weitgehend abgearbeitet werden konnte, wurde mit der Retrokonversion (Ansigeln) des sog. Interims-Katalogs (IK), der Nachträge der Jahre 1960 - 1985 verzeichnet, begonnen (2. Retrokonversionsprojekt). Im Rahmen dieses Projekts, bei dem der HZK schwerpunktmäßig den Zeitraum 1960 - 1973 bearbeitet, konnten insgesamt 16.068 Titeltkarten (Buchstabe A) in der HEBIS-Verbunddatenbank nacherfaßt werden.

Daneben wurde der gemeldete Neuzugang (6.374 Titeltkarten) von insgesamt 7 Bibliotheken, die keine HEBIS-Verbundteilnehmer sind, aktuell bearbeitet und erfaßt.

Unter Einbeziehung des aktuellen Neuzugangs sind am Ende des Berichtsjahres insgesamt 6.605.220 Titel/ISBN (Vorjahr: 6.371.851) mit Bestand in der Leihverkehrsregion Hessen/Rheinland-Pfalz nachgewiesen. Davon waren im Berichtsjahr 2.319.496 Titel/ISBN (Vorjahr: 1.939.440) per Datenbank und COM-Verfichtung (einschl. ISBN-Datei) sowie 1.492.506 Titel über direkt verfilmte Mikrofiches nachgewiesen und standen damit für beschleunigte Direktbestellungen zur Verfügung. Dies sind 58 % der Nachweise in der Region (Vorjahr: 54%). Auch bundesweit nehmen durch verstärkte Datenbankangebote und umfangreiche Retrokonversionsarbeiten die Direktbestellmöglichkeiten im Fernleihverkehr (d.h. ohne Einschaltung der Zentralkataloge) weiter zu. Dementsprechend ist die Zahl der von den Zentralkatalogen zu bearbeitenden Fernleihbestellungen erwartungsgemäß weiter rückläufig. So verzeichnete der HZK im Berichtsjahr einen Gesamtzugang von 70.268 Fernleihbestellungen aus Hessen und den übrigen Regionen, was gegenüber dem Vorjahr eine Reduzierung um 11.988 = minus 14 % bedeutet. Das Gesamtvolumen verteilt sich auf die eigene Region mit 27.971 Bestellungen (Vorjahr: 32.987, = minus 15 %) sowie auf die übrigen Regionen mit 40.906 Bestellungen (Vorjahr: 47.028, = minus 13 %). Die Zahl der vom HZK positiv nachgewiesenen Bestellungen lag wie im Vorjahr bei einem Gesamtdurchschnitt von 26 %, wobei die Positivrate bei den Bestellungen aus der eigenen Region diesmal mit 45 % wieder leicht steigend war (Vorjahr = 42 %). Damit liegt die Reduzierung der Fernleihen, die über den Zentralkatalog laufen, im mit-telfristig erwarteten Bereich, wobei der Rückgang immer noch deutlicher ausfällt, als nach dem 5-Jahrestrend zu erwarten wäre. Die mit dem Land Rheinland-Pfalz vereinbarte Stellenkürzung (0,5 Stellen GD) hat somit ihre Berechtigung.



In der Graphik ist deutlich zu sehen, daß der Wert des „Fünf-Jahres-Trends“ (weiße Balken) immer noch über dem tatsächlich ermittelten liegt, wobei jedoch eine Annäherung beider Größen erkennbar ist. Zu erwarten ist, daß sich der jetzt festgestellte Wert in den nächsten 4 Jahren noch einmal halbieren wird.

Insgesamt war auch das Bestellaufkommen im nehmenden Leihverkehr der gesamten Region mit 224.511 Bestellungen weiter rückläufig (= minus 14 %; Vorjahr=minus 11%).

Davon wurden im Rahmen des Deutschen Leihverkehrs 202.018 (= 91 %; Vorjahr=92 %) positiv erledigt.

Während der Rückgang der über den Zentralkatalog laufenden Bestellungen sich in eine bundesweit bei allen Zentralkatalogen feststellbare Entwicklung einreihet, ist das gleichzeitige Absinken der insgesamt aufgegebenen Fernleihen ein Trend, der in anderen Leihverkehrsregionen keine Entsprechung findet. Die Ursachen hierfür müßten jedoch an den einzelnen Hochschulen erforscht werden. Aus Sicht des HZK kann dafür keine Erklärung gegeben werden.

Der HZK vermittelte auch im Berichtsjahr Bestellungen hessischer Bibliotheken im Rahmen des kostenpflichtigen Direkt-Leihverkehrs mit dem British Library Document Supply Centre in Boston-Spa.

Außerdem wurden 246 (Vorjahr = 174) schriftliche und 178 telefonische (Vorjahr = 178) Auskünfte erteilt. Neu im Angebot des HZK ist, Auskünfte zu Bestandsnachweisen in der hessischen Region über E-Mail (Internet-Dienste) abzurufen. Von diesem Angebot, das seit Oktober offiziell angeboten wird, wurde bisher in 22 Fällen Gebrauch gemacht.

Auch im Berichtsjahr veranstaltete der HZK turnusmäßig wieder ein Leihverkehrstreffen, zu dem alle Leihverkehrsbibliotheken der Region eingeladen waren. Das Treffen diente dem Informations- und Erfahrungsaustausch, diesmal unter besonderer Berücksichtigung von Online-Diensten im Internet und den künftigen Entwicklungen im HEBIS-Verbund. Der HZK führte außerdem Schulungen zur Katalogisierung und Recherchen in der HEBIS-Verbunddatenbank durch.

Überregional erfolgte die Zusammenarbeit mit den anderen Zentralkatalogen in der bewährten Weise in der Konferenz der Zentralkataloge, die im Berichtsjahr dreimal tagte.

Insgesamt hat der HZK im Berichtsjahr seine Planungen, Vorbereitungen und Angebote für Internet-Dienste im Bereich Fernleihe erheblich verstärkt.

Abgeschlossen werden konnte das Projekt "Informationen zum Service-Angebot des HZK". Im Rahmen dieses umfangreichen Projekts wurden Informationsseiten zu allen Dienstleistungen des HZK und des HEBIS-Verbundes (Schwerpunkt Fernleihe, außerdem HEBIS-Verbund und Hessische Bibliographie) verfaßt und als HTML-Texte über WWW (World-Wide-Web) im Internet zum freien Zugriff zur Verfügung gestellt (mit technischer Unterstützung durch das

Hochschulrechenzentrum der JW Goethe-Universität Frankfurt a.M.). Als Zielgruppen dieses Informationsangebots sollen sowohl bibliothekarische Fachkräfte als auch Bibliotheksbenutzer erreicht werden. Der HZK verspricht sich hierdurch eine effizientere Nutzung seiner Dienstleistungsangebote.

Neben der generellen Informationsverbesserungen zum Service-Angebot soll das Internet künftig aber auch verstärkt eingesetzt werden für Online-Recherchen und -Bestellungen im Fernleihverkehr.

Schon jetzt werden über die WWW-Seiten des HZK Links zu einzelnen Online-Datenbanken innerhalb und außerhalb des HEBIS-Verbundes angeboten. Nachdem bislang HEBIS-Bestände nur auf lokaler Ebene als OPAC (Online-Public-Access-Catalogue) für Benutzerrecherchen zur Verfügung standen, konnten im Berichtsjahr die Vorarbeiten für den OPAC-Zugang zur zentralen HEBIS-Verbunddatenbank soweit abgeschlossen werden, daß man Anfang 1997 in Produktion gehen kann. Damit erhalten erstmals auch Bibliotheken, die keine aktiven HEBIS-Verbundbibliotheken sind (insbesondere Öffentliche Bibliotheken) sowie Bibliotheksbenutzer die Möglichkeit, online Bestandsnachweise zu gesuchten Titeln in der hessischen Leihverkehrsregion zu ermitteln. Dieses Rechercheangebot ist für die Nutzer kostenfrei.

In einem weiteren Schritt ist geplant, auch die sich anschließende Fernleihbestellung bei der besitzenden Bibliothek online aufgeben zu können. Die Realisierung dieser Anforderung wird über das Pica-Fernleihmodul erfolgen. Die Vorbereitungsmaßnahmen hierfür laufen weiterhin auf Verbundebene unter Beteiligung des HZK. Insbesondere wegen erheblicher Kapazitätsprobleme im Verbundrechenzentrum wird sich die Produktionsaufnahme des Fernleihmoduls allerdings frühestens 1997 realisieren lassen.

1.2. Statistik (Stand: 31.12.1996)

1.2.1. Konventioneller Katalog

Zugang	<u>1995</u>	<u>1996</u>
-Liefernde Bibliotheken	--	--
-Gelieferte Titeltkarten	--	--
-Zusätzlich geschriebene Verweisungen	31	34
	<u>31</u>	<u>34</u>

Verarbeitet wurden (Titeltkarten):

- ausgeschieden, da nicht relevant (1995: bzw. Rückgabe an Bibliotheken zur Eigenerfassung)	95.582	6.795
- ausgeschieden nach Übertragung des Besitznachweises	741	394
- eingelegt im Katalogteil I	150.653	1.501
- eingelegt im Katalogteil II/IK	--	--
	246.976	8.690

Damit sind in diesen Katalogteilen mit Schwerpunkt bis Ersch.-Jahr 1974 nachgewiesen:

	<u>1995</u>	<u>1996</u>
- Katalogteil I	2.728.735	2.730.236
- Katalogteil II		
Grundkat. (MF)	757.890	757.890
IK - Suppl. (MF,Z)	815.746	797.598
(davon nur MF)	(734.616)	(734.616)
- Davon vorgeordnet in Zwischenalphabeten u. Sonderkatalogen	130.810	112.662
Katalogteil I	50.400	50.400
IK-Suppl. (Z)	78.330	62.262

1.2.2. ISBN-Datenbank (MF-Nachweis)

Enthalten sind:	<u>1995</u>	<u>1996</u>
ISBN	305.295	305.295
Sigel	435.986	435.986

1.2.3. Datenbank HEBIS-KAT

Zugang (über HZK):	<u>1995</u>	<u>1996</u>
- Liefernde Bibliotheken	8	7
- Gelieferte Titeltkarten	8.265	6.374
Verarbeitet und erfaßt Anzahl der Titeltkarten	20.764	29.515
davon		
-Neuzugänge		7.061
-Überhang IK		6.386
-Ansi IK		16.068
Ausgeschieden	380	264

Insgesamt sind (z.Zt. in einer Übergangsphase) in der Verbunddatenbank HEBIS-KAT (Monographien) und in der ZDB (Zeitschriften) an Titeln und Beständen für die Region online nachgewiesen:

	<u>1995</u>	<u>1996</u>
- Begrenzte Werke		
- genutzte Titelsätze	1.297.134	1.624.203
- dazu - Bestand	2.754.894	3.278.138

- Zeitschriften		
- genutzte Titelsätze	178.356	203.993
- dazu Bestand	422.958	460.017

1.2.4. Leihverkehr

	<u>1995</u>	<u>1996</u>
Angeschlossene Bibliotheken	63	63
a. Abgesandte Bestellungen aus der Region insgesamt	261.092	224.511
b. Bestellungen an den HZK		
- insgesamt	82.256	70.268
- aus der eigenen Region	32.987	27.971
davon		
- aus Hessen	27.475	23.242
- aus Rheinland-Pfalz	5.512	4.729
- aus den anderen Regionen	47.028	40.906
- Internationaler Leihverkehr	2.241	1.391
c. Direktbestellungen ILV an LV-Bibliotheken der Region	5.416	4.844
Im HZK positiv erledigte Bestellungen		
- Insgesamt	1.761 = 26%	18.512 = 26%
- Aus der eigenen Region	13.758 = 42%	12.647 = 45%
davon		
aus Hessen	11.139	10.511
aus Rheinland-Pfalz	2.619	2.136
- Aus den anderen Region	7.634 = 16%	5.601 = 14%
- Internationaler Leihverkehr	369 = 16%	264 = 19%

2 HEBIS-Verbund

2.1 Überblick

Nach der Migration des HEBIS-Verbundes auf das aus den Niederlanden adaptierte Pica-System im Jahr 1995 wurden im Berichtsjahr weiterhin große Anstrengungen unternommen, die noch ausstehenden Umstellungsarbeiten voranzubringen und gleichzeitig weitere Funktionen, die das Pica-System bietet, in den HEBIS-Produktionsbetrieb zu übernehmen.

Wegen der Komplexität des Pica-Systems und der funktionellen Integration von Zentralsystem und einzelnen Lokalsystemen ist bei allen Entwicklungsmaßnahmen ein hohes Maß an speziellem Know-how und an abgestimmten Einzelaktionen erforderlich. Die HEBIS-Verbundorganisation trägt dem durch eine verbundweite Aufgabenverteilung Rechnung.

Durch diese Ressourcenkopplung konnten insbesondere in den lokalen Systemen Fortschritte bei der Inbetriebnahme des Pica-Ausleihmoduls erreicht werden. Nach UB Gießen und UB Marburg gingen im Berichtsjahr auch die LHB Darmstadt, FHB Gießen-Friedberg und GHB Kassel erfolgreich in Produktion. Bei den beiden letzteren mußten gleichzeitig auch die BIBDIA-Altssysteme abgelöst und Altdaten maschinell übernommen werden, was mit erheblichem zusätzlichem Aufwand verbunden war.

In enger Abstimmung zwischen der Arbeitsgruppe Erwerbung und den Pilotbibliotheken StUB Frankfurt, GHB Kassel und UB Marburg konnten auch die Vorarbeiten für die Einführung des Pica-Erwerbungsmoduls mit Unterstützung der Pica-Stiftung ein gutes Stück vorangebracht werden.

Auch der lokale OPAC konnte unter der Federführung des Lokalsystems Darmstadt mit Beteiligung der übrigen Lokalsysteme in Richtung OpenCAT / WebOPC neu konfiguriert und damit die systemseitigen Voraussetzungen für den bevorstehenden Produktionseinsatz geschaffen werden.

Die Verbundkatalogisierung im HEBIS-Zentralsystem läuft seit der Systemumstellung in den Kernfunktionen weitgehend routinemäßig, allerdings noch immer mit erheblichen Einschränkungen bei der Nutzung von Fremddaten der Deutschen Bibliothek. Insgesamt waren am Ende des Berichtsjahres 1.624.203 Monographien-Titel mit Bestand (insgesamt 3.278.138 Exemplare) nachgewiesen. Hinzu kommen 203.993 Zeitschriftentitel mit hessischen Beständen, die z.Zt. noch ausschließlich in der ZDB nachgewiesen sind (460.017 Bestandsdatensätze).

Ebenso wie bei den Lokalsystemen wurde auch am Zentralsystem vom Hochschulrechenzentrum der Universität Frankfurt / Abteilung Bibliotheksdatenverarbeitung (BDV) und HZK/Verbundzentrale mit Hochdruck am weiteren Funktionsausbau gearbeitet. Dabei nahmen die 4 Versions-Updates wie erwartet einen hohen Zeitaufwand in Anspruch. Dazu gehörten insbesondere umfangreiche Tabellenanpassungen für neue Validationsprüfungen sowie die Implementierung neuer Betriebssoftware (TANDEM; SQL).

Außerdem wurden eine Reihe von System- und Funktionsverbesserungen bearbeitet, getestet und teilweise in Produktion genommen, u.a. Neuaufnahme von Körperschaftsdatensätzen, Ansigeln von Bestandsangaben für Fernleihrecherchen, Löschbefugnisse, automatische Erzeugung und Löschung von sog. Leersätzen für Updatezwecke CBS-LBS, verschiedene neue Makros, ISBD-Anzeige, neue Erfassungsfelder, Indexierung von Personennamenverweisungen. Ebenso konnte ein Prototyp eines Statistikprogramms für das HEBIS-Zentralsystem entwickelt und zum Einsatz gebracht werden. Bereinigt werden konnten auch einige kleinere Übertragungsfehler beim Datentransfer aus dem HEBIS-KAT-Altssystem.

Auch im Bereich der Fremddatennutzung konnten Fortschritte erzielt werden. So werden jetzt im HEBIS-Zentralsystem sämtliche Körperschaftsansetzungen der Gemeinsamen Körperschaftsdatei (GKD) einschließlich der aktuellen Supplementlieferungen für Katalogisierungszwecke vorgehalten. Der Datentransfer der GKD-Supplemente vom DBI konnte mittlerweile auf die rationelle Online-Übertragung mittels FTP umgestellt werden. Bei notwendigen Neuansetzungen vergibt das Zentralsystem aus einem mit der GKD-Redaktion abgestimmten reservierten Nummernkontingent automatisch eine entsprechende GKDN. Noch nicht einsatzbereit ist allerdings die Ausgabeschnittstelle für die Lieferung dieser HEBIS-Neuansetzungen an die GKD. Auch bei der Einspeicherung der Zeitschriftendaten gab es im Berichtsjahr Fortschritte, wenngleich noch nicht in dem geplanten Maße. Ins HEBIS-Zentralsystem konnten in einer ersten Einspeicherungsaktion die von hessischen Bibliotheken genutzten ZDB-Titel (Stand: Schließung HEBIS-KAT) übernommen werden. Für die sehr aufwendige Einspeicherung der Bestandsdaten (Altdaten aus HEBIS-KAT und aktuelle Updates aus der ZDB) konnte nach langwierigen Vorklärlungen mit Pica, Leiden und besonders mit dem Bibliotheksrechenzentrum Niedersachsen BRZN/Gemeinsamen Bibliotheksverbund GBV in Göttingen nunmehr ein Datenmodell aufgestellt werden, nach dem jetzt die notwendigen Übernahmeschnittstellen programmiert werden.

Während bei der Zeitschriftenübernahme ins HEBIS-Verbundsystem noch ein erheblicher Aufwand investiert werden muß, läuft die Online-Primärkatalogisierung in der ZDB seit Systemumstieg weitgehend planmäßig. Größtes Problem war im Berichtsjahr die Instabilität der Datenleitung zum DBI in Berlin. Nachdem alternative Zugangsleitungen eingerichtet worden sind, konnte das Problem zumindest entschärft werden.

Neben den sichtbaren Funktionsverbesserungen mußten sowohl von der BDV als auch der Verbundzentrale eine Vielzahl von vorbereitenden und flankierenden Maßnahmen getroffen werden. Insbesondere die Bereiche Formatentwicklung / Formatkonkordanzen nahmen dabei einen breiten Raum ein, speziell auch unter dem Aspekt des zu berücksichtigenden neuen Austauschformats MAB 2 für die Einspeicherung aller Fremddaten sowie der Migration von Daten aus BIBDIA-Altssystemen. Schwerpunktmäßig wurden Formatkonkordanzen und Konversionsvorgaben für die Einspeicherung der Deutschen Nationalbibliographie (DNB) und der Schlagwortnormdatei (SWD) bearbeitet.

Trotz der zahlreichen Entwicklungsaufgaben wurde aber auch die laufende Anwenderbetreuung in der Katalogisierungspraxis nicht vernachlässigt

Obwohl an der Konsolidierung und der Weiterentwicklung des Zentralsystems sowohl von BDV als auch Verbundzentrale intensiv und mit hohem Engagement gearbeitet wurde, konnten die gesteckten Ziele nicht in dem gewünschten Maße erreicht werden. Besonders betroffen sind der Bereich Nutzung von Fremddaten (speziell Deutsche Nationalbibliographie) und Normdaten (SWD, PND) sowie die Komplettierung der HEBIS-Altdateien (ISBN-Register, Zeitschriftenbestände). Bei den Arbeiten bezüglich Einspeicherung der GKD, die im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen werden konnten, hat sich erneut gezeigt, daß der gesamte Bereich der Schnittstellenprogrammierung einschließlich einer effektiven Dublettenkontrolle sehr arbeitsintensiv und zeitaufwendig ist. Hierdurch haben sich auch im Berichtsjahr immer wieder kaum zu kalkulierende Terminverschiebungen ergeben.

Generell hat sich bestätigt, daß die personelle Betreuungs- und Entwicklungskapazität insbesondere für das HEBIS-Zentralsystem in der derzeitigen besonders intensiven Aufbauphase nicht ausreicht, um den vielfältigen Anforderungen in den gesetzten engen Termingrenzen gerecht werden zu können. Besonders gravierend stellt sich die Situation bei der BDV dar. Da bislang zusätzliche Stellen nicht bewilligt worden sind, wurde unter Prioritätsgesichtspunkten durch interne Abordnung eine (bibliothekarische) Mitarbeiterin der Verbundzentrale zur befristeten Verstärkung der BDV eingesetzt. Diese Maßnahme kann allerdings das aktuelle grundlegende Kapazitätsproblem, nämlich das Stellendefizit bezüglich DV-Experten in der BDV, nur unzureichend kompensieren. Dadurch verzögert sich nicht nur der Produktionsbetrieb mit den derzeit von Systemseite her möglichen Standardfunktionen, sondern in zunehmendem Umfang wird auch der Anschluß an innovative Weiter- und Neuentwicklungen des Pica-Systems (Integration in Kommunikations-Standards wie WWW, Angebot eines elektronischen Bestell- und Lieferservice für Endnutzer im Rahmen einer verbundumfassenden Fernleihe, Aufbau von WebCAT-Datenbanken mit digitaler Volltextspeicherung etc.) gefährdet. Durch die Verzögerungen bei der Realisierung weiterer Planungsziele besteht die Gefahr, daß bei Verbundbibliotheken und Endbenutzern die bisher positiven Erwartungen an das neue Verbundsystem negativ überlagert werden. Umso wichtiger ist es, möglichst kurzfristig die personellen und stellenmäßigen Rahmenbedingungen für Aufbau und Betreuung der zentralen Verbunddatenbank bei BDV und HZK/Verbundzentrale zu verbessern.

Auch im organisatorischen Bereich sind die Anforderungen infolge des hohen Koordinierungsaufwands innerhalb und außerhalb des Verbundes nach wie vor sehr groß. Im Berichtsjahr kam erschwerend dazu, daß die bis Jahresende befristete Zeitstelle zur Unterstützung des Projektmanagements durch vorzeitiges Ausscheiden der Stelleninhaberin bereits seit Mai nicht mehr besetzt war.

Neben dem Aufbau eigener Ressourcen kommt der Kooperation mit den übrigen Pica-Partnern (Pica-Stiftung, GBV, DDB), insbesondere bei der Entwicklung und Produktionseinführung neuer

Funktionen, eine besondere Bedeutung zu. Aber auch bei der Bewältigung von Einzelproblemen im täglichen Produktionsbetrieb hat sich die gegenseitige Unterstützung bewährt. Als technisches Hilfsmittel wird für alle Formen der Kommunikation intern und extern zunehmend das Internet mit seinen Diensten, insbesondere E-Mail und FTP, sehr effektiv eingesetzt. Die Routinetreffen zwischen den Pica-Partnern (Pica-Partner-Meetings und Treffen des Corporate-Management-Teams) fanden auch im Berichtsjahr in gewohnter Art und Weise statt. Nach außen präsentierten sich die Pica-Partner u.a. auf einem Gemeinschaftsstand auf dem Bibliothekartag in Erlangen, wo insbesondere Prototypen von Pica-Neuentwicklungen (WinIBW, WebOPC, WebCAT) vorgestellt wurden.

Außer zu den Pica-Partnern wurden auch die Kontakte zu den übrigen regionalen Verbundsystemen in bewährter Form sachorientiert in den unterschiedlichen Gremien, insbesondere der AG der Verbundsysteme und in den Expertengruppen für Katalogisierung, gepflegt.

2.2 Zentralredaktion Monographien

Das Verfahren HEBIS-PICA lief 1996 für Recherche und Datenerfassung weitgehend routinemäßig.

Systementwicklung/-verbesserung:

Als neue Funktionen konnten freigegeben werden:

die Neuaufnahme von Körperschaftsdatensätzen

die Funktion „Ansi“ (Ansigeln von Bestandsdaten im Zentralsystem durch den HZK/LV, schwerpunktmäßig für den Zeitraum 1960-1973)

die Befugnis zum Titellöschen für die Verbundbibliotheken

Die Datenpräsentation wurde deutlich verbessert, insbesondere bei den Körperschaftsdatensätzen, wo die ISBD-Anzeige neu entwickelt wurde, und bei der FAM- und REL-Anzeige (=Anzeige verknüpfter Titel) zu mehrbändigen Werken und Schriftenreihen.

Bei der Validation waren auf Grund einer neuen PICA-Version umfangreiche Anpassungen notwendig.

Im Bereich Datenerfassung wurde das Erfassungsformat ergänzt (neue Felder für ISMN, Fingerprint und Code für säurefreies Papier), Fehler bei der Erfassungssyntax bereinigt und für den Verbund geltende Funktionstastenbelegungen entsprechend dem Beschluß der UAG Alphabetische Katalogisierung verbessert bzw. neu erstellt.

Weitere große Arbeitsbereiche waren:

die Konversionsvorgaben für die Einspeicherung der DNB und der SWD

Vorgaben und Tests für das Leersatzprogramm, das für das Update CBS-LBS benötigt wird und im 1. Quartal 1997 zum Einsatz kommen soll

Tests für die Indexierung von Personennamen-Verweisungen im CBS, die voraussichtlich Anfang 1997 realisiert werden soll

Test neuer PICA-Versionen

Test der PICA-Mail

Mitarbeit bei der Implementierung weiterer PICA-Module (z.B. Erwerbungsmodul)

Anwenderbetreuung

Anfragen/Änderungswünsche von Teilnehmern: 1996 wurden an die Verbundzentrale 2317 schriftliche Anfragen gerichtet, davon waren bei 36 % aufwendigere Recherchen und Umar-

beitungen notwendig. Außerdem wurden zahlreiche telefonische Anfragen bzw. Anfragen über E-mail bearbeitet.

HEBIS-Info: 8 HEBIS-Infos der Verbundzentrale sind 1996 erschienen.

Verbundfestlegungen/Anleitungen wurden zu folgenden Themenkomplexen erstellt:

Zur Erfassung von Loseblattausgaben mit Disketten

Zum Umhängen von Level-0-Sacherschließungsdaten

Zur Recherche in der PND

Handbuch: die geplante Erstellung eines Handbuchs für HEBIS-PICA konnte wegen der hohen Arbeitsbelastung nicht realisiert werden, zumal eine Mitarbeiterin der Verbundzentrale ab März 1996 in die BDV-Abteilung abgeordnet wurde.

Teilnehmerverzeichnis: das Teilnehmerverzeichnis wurde als Winword-Datei erstellt und aktualisiert.

Sitzungen: 1996 fanden statt:

2 Sitzungen der Unterarbeitsgruppe Alphabetische Katalogisierung,

1 Sitzung der Sonder-AG „Lokaldaten an hierarchisch übergeordneten Titelsätzen“

3 Sitzungen der AG Medienbearbeitung

Informationsaustausch

Mit den Datenaustauschpartnern GKD, ZDB und DDB, mit den anderen PICA-Anwendern sowie mit den einzelnen regionalen Verbänden stand die Verbundzentrale auch 1996 in engem Kontakt. Der hessische Verbund ist durch HZK/Verbundzentrale vertreten in der AG Verbundsysteme, in der Expertengruppe RAK sowie beim PICA Partner Meeting und im Corporate Management Team (CMT).

Am PND-Workshop in der DDB (Dez. 96) haben zwei Mitarbeiterinnen der Verbundzentrale teilgenommen.

Auf dem Bibliothekartag 1996 wurde das System HEBIS präsentiert.

2.3 Zentralredaktion Zeitschriften

Erstmals seit 1991 wurde im Berichtsjahr wieder eine Aktualisierung der Zeitschriften-Bestände aller bibliothekarischen Einrichtungen der Universität initiiert.

Bei der Abarbeitung der eingehenden Meldungen wurde gleichzeitig eine Umarbeitung auch der unverändert gemeldeten Bestandsdaten im Hinblick auf eine maschinelle Interpretation (Subito-Projekt) vorgenommen.

Weitere Arbeitsinhalte waren:

Bearbeitung der laufenden Meldungen aus den bibliothekarischen Einrichtungen der Universität
Abarbeitung der seit Schließung der HEBIS-Datenbanken aufgelaufenen Korrekturmeldungen an Körperschaftsdatensätzen sowie die Bearbeitung der laufenden Meldungen aus dem Verbund
Erfassung bzw. Bearbeitung von ca. 600 Kongreßschriften der StuB und der Senckenbergischen Bibliothek, die aufgrund fehlender Katalogisierungs-Richtlinien in den Vorjahren zurückgestellt worden waren (Nachtragszettel, Titelformulare)

Erfassung von ca. 500 Zeitschriftentitel der StuB, die als „nicht-wissenschaftliche Literatur“ in früheren Jahren von der Titelaufnahme ausgenommen waren

Neben diesen konventionellen Arbeiten waren folgende Arbeiten im Zusammenhang mit der Systemumstellung Hebis - ZDB/Pica zu leisten:

Test der Zeitschriftentitel- sowie Körperschaftsdaten-Umsetzung aus der ZDB nach HEBIS in Zusammenarbeit mit der Abt. BDV des HRZ sowie Bearbeitung der bei der Umsetzung angefallenen Fehlerlisten

Test der Zeitschriftenbestandsdaten-Umsetzung aus Hebis nach Pica in Zusammenarbeit mit dem Bibliotheksrechenzentrum Niedersachsen / Gemeinsamer Bibliotheksverbund (BRZN/GBV) in Göttingen.

In der Funktion als Teil der Verbundzentrale dient die Zentralredaktion Zeitschriften auch als Anlaufstelle für die Zeitschriftensachbearbeiter im Verbund bei Störungen im Online-Betrieb zum DBI/ZDB. Daraus ergab sich im Berichtsjahr ein Arbeitsaufwand, der sich nicht in Zahlen ausdrücken läßt, trotzdem aber nicht zu unterschätzen ist:

Protokollierung des ZDB-Antwortzeitverhaltens bzw. der Verbindungsstabilität über den Stuttgarter WIN-Knoten sowie über das neu eingerichtete DBI-Gateway. Kontaktaufnahme mit den zuständigen Personen im DBI im Störfall sowie Information der Sachbearbeiter im Verbund
Protokollierung der in diesem Zusammenhang und in Verbindung mit der Übernahme der Bibwork-Version 3.02 neu aufgetretenen Bildschirmstörungen und Verbindungsabbrüche. Sicherstellung der Trace-Dateien mit deren Hilfe die Ursachen für auftretende Störungen analysiert werden können.

Vorbereitung und Durchführung der Sitzungen der UAG-Zeitschriften.

Bereitstellung der anfallenden Protokolle auf FTP-Server und Bekanntmachung in der Picalist.

2.4 Datenübernahme, Datenausgabe

2.4.1 Altdatenübernahme

Wesentlich betroffen sind hier einmal die Altdaten aus dem „HEBIS-KAT-Verfahren“ sowie die Daten der lokalen BIBDIA-Systeme.

Im Berichtsjahr konnten in Zusammenarbeit zwischen Rechenzentrum und Verbundzentrale die bei den aus der Produktionsdatenbank HEBIS-KAT konvertierten Altdaten noch bestehenden Defizite ergänzt bzw. die erst nachträglich bemerkten Mängel weitestgehend behoben werden. Zum einen zählte dazu die Verknüpfung der eingespeicherten GKD-Normsätze mit den Titeldaten. Zum anderen erfolgte auch die Einspeicherung von zwei noch nachträglich vom Kommunalen Gebietsrechenzentrum erstellten MAB-Lieferungen von Titeldaten, die aus verschiedenen Gründen bei den beiden ursprünglichen Altdatenausgaben fehlten, deren zugehörige Bestandsdaten jedoch in den MAB-LOK-Daten und damit auch bereits in HEBIS-Pica vorhanden waren. Außerdem wurden an den Bestandsdaten verschiedener Bibliotheken maschinelle und manuelle Ergänzungen bzw. Korrekturen vorgenommen sowie die Bestände eines Teilnehmers neu einer anderen ILN zugeordnet.

Bereits im Rechenzentrum programmiert und von der Verbundzentrale getestet, jedoch noch nicht per Programmlauf in der Datenbank eingesetzt wurde das Programm zur maschinellen Ergänzung der für das Update CBS-LBS benötigten Leersätze an den übergeordneten Titelsätzen bei mehrbändigen begrenzten Werken bzw. Schriftenreihen sowie die Indexierung der in den Titelsätzen abgespeicherten Verweisungsformen.

Im Zusammenhang mit der im Berichtsjahr begonnenen Einspeicherung von Exemplarsätzen mit Sigelnachweisen (ANSI-Sätze) durch den Hessischen Zentralkatalog, wurde außerdem überlegt, wie die ursprünglich aus dem ISBN-Register stammenden und über HEBIS-KAT auch nach HEBIS in ein Pica-Titelsatzfeld übernommenen Bestandsnachweise maschinell in solche ANSI-Sätze umgewandelt werden könnten. Wegen fehlender Personalkapazität im HRZ/BDV konnten die Vorgaben jedoch dort noch nicht weiter bearbeitet werden.

Auch aus Gründen der fehlenden Personalkapazität konnte die Übernahme der ISBN-Titeldatei und des ISBN-Registers sowie die Konversion der Verweisungen zur lokalen Sacherschließung nicht realisiert werden. Ebenso war es nicht möglich, die ursprünglich schon für den Zeitpunkt

der Altdaten-Umsetzung geplante maschinelle Umwandlung der in den Titeldaten abgespeicherten Personennamen-Informationen in Personen-Normsätze in Angriff zu nehmen.

Anfang des Jahres wurden die mit hessischen Bestandsdaten in der ZDB verknüpften Titelaufnahmen vom DBI zur Verfügung gestellt. Es handelt sich um 180.142 Titelsätze mit Stand: 19.1.96, die mit Hilfe eines Einspeicherungsprogrammes des BRZN Göttingen in die Pica-Produktionsdatenbank Mitte des Jahres eingespielt werden konnten. Einige von Göttingen nicht mitgelieferte Prozeduren (Umsetzung der Nichtsortierzeichen; Übernahme der MAB-1-Nachsätze) mußten noch vom HRZ/BDV ergänzt werden.

Die Übernahme der Bestandsdaten aus HEBIS-Alt wurde soweit vorbereitet und getestet, daß deren Überführung für Anfang 1997 geplant ist. Für das Aktualisieren auf den neuesten Stand der ZDB sind jedoch noch weitere Programmierarbeiten und Tests an dem vorliegenden Update-Verfahren erforderlich.

Aus dem Teilnehmerverzeichnis des Altverfahrens HEBIS-KAT waren in 1995 die auch weiterhin gültigen Informationen (neben Name, Adresse z.B. auch BIK und Sigel der Bibliotheken) maschinenlesbar ausgegeben worden. Im Berichtszeitraum wurden die Daten vom HRZ/BDV in eine WinWord-Datei konvertiert und der Verbundzentrale mit einer Bedienungsanleitung zur Verfügung gestellt. Bei Erstellung der neuen Datei wurden die Teilnehmerdaten soweit möglich maschinell aktualisiert bzw. ergänzt. So wurden z.B. die bisher in einer hessischen Struktur verwalteten BIKs in die offiziell beim DBI geführte Form umgewandelt und bei jedem Teilnehmer die für HEBIS-Pica geltenden Bibliotheks-Kennziffern (ILN und ELN) eingefügt.

Danach konnten in der Verbundzentrale die seit April 1995 eingegangenen Änderungs- bzw. Neumeldungen zu Teilnehmerdaten manuell in der Datei vorgenommen werden, wobei in einigen Fällen auch Arbeiten im Rechenzentrum anfielen (z.B. Überprüfung auf evtl. noch vorhandene Bestandsdaten vor Löschung von Teilnehmerdaten einer Bibliothek). Außerdem erfolgte in der Verbundzentrale ein Abgleich mit dem aktuellen Stand der in Berlin bei der Zeitschriftendatenbank geführten hessischen Teilnehmerdaten.

Die aktualisierte Fassung des Teilnehmerverzeichnisses wurde im Oktober erstmals den Anwendern als Ausdruck und auf FTP zur Überprüfung zur Verfügung gestellt. Für Änderungs- bzw. Neumeldungen der Bibliotheken an die Verbundzentrale wurde ein neues Meldeformular eingeführt.

Auf Wunsch von Anwenderseite wurden außerdem Ende Dezember die Daten der neuen Teilnehmerdatei vom Rechenzentrum dazu genutzt, ein in der Ordnung und im Layout entsprechendes Sigelverzeichnis der HEBIS-Anwenderbibliotheken zu produzieren.

Bereits in 1995 war von Mitarbeitern aus der FHB Darmstadt, der FHB Frankfurt, der StUB Frankfurt, der FHB Fulda, der HLB Fulda, der FHB Gießen-Friedberg, der GHB Kassel, UB Mainz und der FHB Wiesbaden unter Mithilfe der Verbundzentrale begonnen worden, die Vorgaben für die Umsetzung der bei diesen Bibliotheken in BIBDIA-System abgespeicherten Katalog- und Ausleihdaten nach HEBIS zusammenzustellen. Ende des ersten Quartals 1996 lagen dann erste Fassungen der Konkordanzen für die Umsetzung von Titeldaten, Bestandsdaten, Bewegungsdaten sowie Leserdaten vor. Dabei wurde zu diesem Zeitpunkt noch davon ausgegangen, daß für die Umsetzung der Titel- und Mediendaten bei der Einspeicherung ins HEBIS-CBS das für die Übernahme der Altdaten HEBIS-KAT entwickelte Schnittstellen-Programm - entsprechend modifiziert - genutzt werden sollte, weshalb die Konkordanzen für diese Informationen auch die Ausgabe im MAB1-Format vorsahen.

Im Berichtsjahr wurde danach jedoch zuerst entschieden, daß die Umstellung der Ausleihsysteme in den bereits in der Katalogisierung mit HEBIS arbeitenden Bibliotheken FHB Gießen-Friedberg und GHB Kassel Vorrang hatte, vor dem Systemwechsel einer der bisher noch generell mit BIBDIA arbeitenden Fachhochschulbibliotheken. Danach wurden zusammen mit der Fa. Hatje sowie unter Mithilfe von Pica, Leiden die notwendigen Arbeiten zur Umsetzung der Medien- und Ausleihdaten sowie zur Übernahme der Leserinformationen in die bereits vorhandenen

Lokalsysteme von Bibliotheken intensiv in Angriff genommen und die Umstellung auch wie geplant im Herbst 1996 durchgeführt.

Da die dabei für die Systemumstellung entwickelten bzw. genutzten Programme auch von den beiden anderen Bibliotheken, die nicht mit BIBDIA katalogisieren (= StUB Frankfurt und UB Mainz), genutzt werden sollen, reduzierte sich die kleine Arbeitsgruppe zur weiteren Komplettierung der Konkordanzen BIBDIA - MAB-TITEL bzw. BIBDIA - MAB-LOK auf Mitarbeiter der Fachhochschulbibliotheken Darmstadt, Frankfurt, Fulda und Wiesbaden sowie der HLB Fulda und der Verbundzentrale.

Da außerdem zum einen inzwischen abzusehen war, daß sich die Bearbeitung der Schnittstelle für die Übernahme von BIBDIA-Titelnachweisen ins HEBIS-Zentralsystem auch aufgrund von fehlenden Personalkapazitäten im Hochschulrechenzentrum weiter verzögern würde und man sich zum anderen bei den Daten der Deutschen Nationalbibliographie bereits für die Einspeicherung von MAB2-Daten entschieden hatte, wurde im Oktober 1996 in einer BIBDIA-Sitzung beschlossen, bei der weiteren Bearbeitung der Vorgaben für die Ausgabe aus BIBDIA diese Konkordanzen von MAB1 auf MAB2 umzuarbeiten. Dies ist inzwischen erfolgt; die Konkordanzen liegen derzeit annähernd in einer Endfassung vor und sollen Ende Januar 1997 in einer weiteren AG-Sitzung abgeschlossen werden.

In derselben Oktober-Sitzung kam von Pica-Seite die Anregung für eine Vereinfachung der Übernahme der BIBDIA-Daten ins Zentralsystem. Für diese Lösungsmöglichkeit wird eine Systemerweiterung im CBS benötigt, die von Pica im Sommer 1997 zur Verfügung stehen soll. Grob skizziert umfaßt die vorgesehene Lösung folgendes: Die Titel- und Bestandsdaten der BIBDIA-Bibliotheken werden ohne Dublettenprüfung ins Zentralsystem übernommen, wobei jedoch die Titel intern maschinell gekennzeichnet werden (dafür soll das sogenannte ILL-Flag verwendet werden). Anhand dieser Kennzeichnung kann man dann die Informationen wahlweise für die Online-Anzeige berücksichtigen oder nicht. Dadurch können die gekennzeichneten Titel den Mitarbeitern aus den ehemaligen BIBDIA-Bibliotheken bei der Katalogisierung zur Verfügung gestellt werden, währenddessen man sie für die Anzeige der sonstigen katalogisierenden Bibliotheken unterdrückt. Zu einem späteren Zeitpunkt soll dann mittels eines entsprechend differenzierten nachträglichen Dublettenchecks versucht werden, möglichst viele der im ILL-Flag speziell markierten Daten maschinell in den normalen Verbundbestand - und damit für alle Anwender sichtbar - zu übernehmen.

Zum Ende des Berichtsjahrs wird zwar davon ausgegangen, daß die oben skizzierte Lösung zur Anwendung kommt. Es gibt jedoch derzeit noch keinen festgeschriebenen Terminplan für die Übernahme.

2.4.2 Fremddatenübernahme

Bis Ende 1996 gibt es nur eine funktionsfähige Eingabeschnittstelle zur Übernahme von Fremddaten, nämlich die zur Konversion von MAB1-Lieferungen der GKD.

Da hierbei jedoch noch das inzwischen veraltete und daher von Pica künftig nicht mehr gewartete Forcon-Programm im Einsatz ist, wurde im Berichtszeitraum bereits damit begonnen, das Schnittstellenprogramm auf die Einspeicherung von MAB2-Lieferungen sowie die Verwendung des Online-Converters umzustellen.

Für die weiteren derzeit für die Konversion nach HEBIS vorgesehenen Fremddaten (ZDB, DNB, SWD) sollen Eingabeschnittstellen für die Übernahme von MAB2-Lieferungen realisiert werden. Für die Umsetzung der MAB-Feldinhalte sowie der Zeichencodes sind dazu bereits Konkordanzen erarbeitet worden.

Die Umsetzung der anfangs monatlich, seit Juli 1996 wöchentlich bereitgestellten Änderungsdienste der GKD, die im Anschluß an die Einspeicherung der Grundlieferung (mit Stand Sep-

tember 1995) im HRZ aufgelaufenen waren, konnte 1996 abgeschlossen werden. Die Konversion dieser Daten läuft inzwischen im Routinebetrieb.

Im Anschluß an die Grundlieferung vom Sept. 1995 wurden insg. 88.896 Körperschaftsneuaufnahmen und -korrekturen von der GKD geliefert. Davon wurden 39.914 in der PICA-Datenbank überschrieben, 3.950 umgelenkt und 479 gelöscht. Ein Teil der Umlenkungen/Löschungen (232 Fälle) mußten dabei per Hand bearbeitet werden.

Da sich die Einspeicherung der hessischen Bestandsdaten nach Pica verzögert, wurden die ZDB-Titeldaten nach deren Grundeinspeicherung noch nicht aktualisiert. Geplant ist zukünftig ein wöchentlicher Update-Turnus, wie dies für die Körperschaftsdaten bereits realisiert ist.

2.4.3 Datenausgabe

Das HRZ/BDV hat in 1996 ein Programm realisiert, mit Hilfe dessen man auf Wunsch von Teilnehmerbibliotheken deren Bestände in Gesamt- oder Supplementlieferungen selektieren und im Erfassungsformat (Pica 3) maschinenlesbar auf dem ftp-Server zur Verfügung stellen kann.

Im Berichtszeitraum wurde dieses Programm zur Erzeugung von regelmäßigen Daten-Lieferungen für die Lokalsysteme der Universitäten Mainz und Marburg eingesetzt. In Mainz werden die auf diese Weise erhaltenen Daten zum einen in den lokalen BIBDIA-OPAC übernommen, zum anderen auch für den Druck von Katalogzetteln mittels Allegro-Programm genutzt. Das Lokalsystem Marburg verwendet die Daten alleine zur Produktion von Katalogausgaben.

Ebenfalls im Berichtszeitraum wurde vom HRZ/BDV mit der Entwicklung eines ersten Programms zur statistischen Auswertung der Datenbankinhalte des Zentralsystems begonnen. Der letzte Stand des Programms wurde zur Erzeugung der Jahresstatistik 1996 genutzt.

Bisher konnte bedauerlicherweise für noch keines der geplanten Programme zur Ausgabe von MAB2-Lieferungen realisiert werden. Es gibt dazu auch noch keine konkreten Konkordanzvorgaben.

Aus diesem Grund war es im Berichtszeitraum nicht möglich, die 1996 im Verbund neu erfaßten Körperschaftsdatensätze an die GKD zu liefern. Außerdem konnte auch keine Supplementlieferung von Monographienbeständen für den Verbundkatalog des DBI erzeugt werden, weshalb die Nachweise zu hessischen Beständen im DBI-VK weiterhin dem Stand von Mai 1994 entsprechen, was als außerordentlich nachteilig anzusehen ist.

2.5 HEBIS-Verbundstatistik

2.5.1 Teilnehmerstatistik

Aktiv katalogisierende Bibliotheken	=175
davon Landesbibliotheken	= 2
davon UBB, HBB	= 8 (einschl. Funktion LB)
davon BB dezentraler HS-Ber.	=157
davon FHBB	= 3
davon StBB/ÖBB	= 2
davon SpezialBB	= 2
HZK (für 7 mittelbare LV-BB)	= 1
(2 FHBB in Vorbereitung)	
Nachgewiesene BB	= 690

2.5.2 Zentrale HEBIS-Verbunddatenbank (CBS)

Berichtszeitraum ist der 01.10.1995 - 17.01.1997.

Die Datenbank enthielt im Berichtszeitraum neben Körperschaftsdatsätzen auch Titelaufnahmen zu begrenzten Werken, Schriftenreihen und Zeitschriften. Vorhanden sind jedoch weiterhin nur die monographischen Bestandsnachweise; die Lokaldaten zu den hessischen Zeitschriftenaufnahmen fehlen noch im CBS (s.u. 2.5.3).

a. Titelsätze

	<u>1996</u>	<u>1995</u>
Gesamtsumme (MON)	2.525.126	2.153.658
davon genutzte (nur MON)	1.624.203	1.298.676
davon Verbund	1.189.349	
DDB	430.425	
ZDB (SR)	4.429	
Fremddaten Titel insgesamt	1.335.777	
davon DDB	1.126.481	
ZDB	209.296	(nur Titel mit hess.ZDB-Bestand)
Fremddaten DDB insgesamt	1.126.481	
davon genutzt :	430.425	
ungenutzt	696.056	854.982
Fremddaten ZDB insgesamt	209.296	(nur Titel mit hess. ZDB-Bestand)
davon genutzt (MON/SR)	4.429	
z.Z. ohne Bestandsang.	204.867	(Zss-Bestände bisher nicht aus ZDB rücküberführt)

b. Exemplardatensätze (MON):

	<u>1996</u>	<u>1995</u>
Gesamtsumme	3.278.138	2.754.894
davon Altdaten	2.638.141	
Neuaufnahmen	639.997	

c. Körperschaftsdatensätze (nur GKD ausgewertet):

	<u>1996</u>	<u>1995</u>
GKD	598.658	550.027

2.5.3 Zeitschriftendatenbank (Stand: 9.1.1997)

Statistik für das Berichtsjahr 1996

- Zuwachs an Titeln aus Hessen	3.524
- Zuwachs an Körperschaften aus Hessen (= bei Zss-Neuaufnahme durch hessische Anwender direkt in der ZDB/GKD erfaßte Körperschaften)	506
- Zuwachs an hessischen Bestandsdatensätzen	23.742
- Korrekturen an hessischen Bestandsdaten	40.895

Gesamt-Datenbankstatistik für die Region

- verknüpfte Titel für Hessen	203.993
- davon leihverkehrsrelevant	182.901
- hessische Bestandsdatensätze	460.017
- davon leihverkehrsrelevant	323.137

2.5.4 Sonstige, noch nicht übernommene Altdaten HEBIS-KAT (mit Bestandsnachweisen)

- ISBN-Titeldatei (Titelsätze)	186.005
- ISBN-Register	305.295 ISBN 435.986 Sigel

3 Zentralredaktion Hessische Bibliographie

3.1 Überblick

Band 17 (1993) erschien im März 1996 mit 5926 Titeln unter 9900 Einträgen. Bereits im November folgte Band 18 (1994) mit 5787 Titeln unter 9497 Einträgen. Die Auslieferung von Band 19 (1995) wird schätzungsweise im September 1997 erfolgen, wodurch eine weitere Verkürzung der Berichtszeit eintreten wird.

Die bis zum 31.12.1996 beim FIZ Karlsruhe aufliegende Datenbankversion HESSENDATA der Hessischen Bibliographie enthielt Ende 1996 97963 Dokumente (Ende 1995: ca. 89000).

3.2 Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft Hessische Bibliographie

Laut Meldestatistik für Band 19 (1995) wurde die folgende Anzahl an Titelmeldungen an die Zentralredaktion geliefert:

Bibliothek	1996	1995	Diff. Zu Bd 18
LHB Darmstadt	719	1183	-464
StUB Frankfurt	859	757	+102
SeB Frankfurt	93	87	+6
LB Fulda	108	70	+38
UB Gießen	481	163	+318
GHB Kassel	1029	858	+171
UB Marburg	193	221	-28
LB Wiesbaden	1410	1558	-148
Summe	4892	4897	-5

Die Gesamtverzugszeit zu früheren Bänden konnte erfreulicherweise um 5 Monate gemindert werden.

Die Titelerfassung für Band 19 (1995) der StUB und SeB Frankfurt durch die Zentralredaktion war Ende 1996 noch nicht abgeschlossen.

Für Band 20 (1996) wurden bisher 452 Titel für StUB und SeB durch die Zentralredaktion erfaßt.

Die Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Hessische Bibliographie fand am 15.2.1996 in der StUB Frankfurt statt.

Vertreter der Arbeitsgemeinschaft Hessische Bibliographie nahmen an der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Regionalbibliographie am 23./24.4.1996 in Mainz teil.

3.3 Tätigkeit der Zentralredaktion

Die Arbeiten für die Anpassung des an der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek Kiel entwickelten Programms ABACUS an die Erfordernisse der Hessischen Bibliographie wurden weiterverfolgt.

Die noch durchgeführten Arbeiten hatten zum Ergebnis, daß der Zentralredaktion nunmehr eine wesentlich komfortablere und vor allem auch schnellere ABACUS-Version zur Verfügung steht.

Ende Mai 1996 erhielten die Mitarbeiter der dezentral erfassenden Bibliotheken eine Gesamtlieferung des derzeit in der Zentralredaktion vorhandenen Datenbestands. Im August, Oktober und Dezember 1996 wurden Updates zu allen Dateien erstellt und an die mitarbeitenden Bibliotheken verschickt.

Die an der Auswertung von Titeln für die Hessische Bibliographie beteiligten Fachreferenten der StUB und SeB erhielten Ende Mai 1996 das Programm ABACUS mit allen derzeit vorhandenen Normdaten und als schriftliche Arbeitshilfe das Handbuch „ABACUS Hessen“.

Die Redaktionsleiterin nahm am vom 7.-8.11.1996 in Hamburg stattfindenden ABACUS-Anwendertreffen teil.

Die beim FIZ Karlsruhe aufliegende Datenbank HESSENDATA wurde aufgrund zu geringer Nutzung seitens des Datenbankbetreibers zum Jahresende eingestellt. Zur Erhaltung des Betriebs einer elektronischen Datenbank der Hessischen Bibliographie bot das FIZ Karlsruhe gleichzeitig

die Produktion einer CD-ROM an. Entsprechende Verhandlungen, auch unter Einbeziehung eventueller weiterer Partner, wurden bis zum Jahresende geführt und sind noch nicht abgeschlossen.

Ab September 1996 stand den Mitarbeitern in den Räumen der Zentralredaktion ein PICA-Anschluß zur Verfügung.

Neben laufenden Redaktionsarbeiten für die Bände 17 (1993) und 18 (1994) wurden folgende Tätigkeiten ausgeübt:

laufende Erfassung von Frankfurter Titeln (Monographien und Zeitschriftenaufsätze) für die Bände 19 (1995) und 20 (1996)

Überprüfen der Reihen A, B, C und H der Deutschen Nationalbibliographie auf Titel mit Hessenbezug, die in die Zuständigkeit der StuB und der SeB Frankfurt fallen und als Desiderat gesammelt und mit eingehenden Titelmeldungen abgeglichen werden

Bestellen, Ausleihen und Klassifizieren von Desiderata für die Bände 18 (1994) und 19 (1995)

Die zwei planmäßigen Stellen waren im Jahr 1996 durchgehend besetzt.

Von Mitte März bis Ende Mai und von Anfang Juli bis Ende September wurde zusätzlich eine studentische Hilfskraft halbtags beschäftigt.

Bibliotheksschule in Frankfurt am Main

Fachhochschule für Bibliothekswesen -

1 Allgemeine Entwicklung

Im Jahre 1995 hat sich der Wissenschaftsrat erstmals eingehend mit den Fachhochschulen für den öffentlichen Dienst befaßt und zu Beginn des Jahres 1996 einen Bericht veröffentlicht, in dem Veränderungen dringend angemahnt werden. Der Forderungskatalog umfaßt sowohl Reformen bei den berufspraktischen Studienzeiten als auch bei den Fachstudien. Die Konferenz der Rektoren der Fachhochschulen für den öffentlichen Dienst, in der die Bibliotheksschule vertreten ist, hat sich im Berichtsjahr mit den Empfehlungen des Wissenschaftsrats befaßt und eine „Berliner Erklärung“ verabschiedet, in der sie sich auf der Basis des Fortbestands dieser Hochschuleinrichtungen wesentliche Teile des Forderungskatalogs zu eigen macht. Selbst der Öffnung von Studiengängen für externe Studenten steht die Rektorenkonferenz ohne Vorbehalte gegenüber. Maßnahmen zur Verbesserung von Methodik und Didaktik der Lehre sollen vorrangig in Angriff genommen werden. Hier wurde - ebenfalls unter Beteiligung der Bibliotheksschule - eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die bis zur nächsten Sitzung Vorschläge ausarbeiten sollen. Die Bibliotheksschule wurde im übrigen gebeten, eine umfassende Erhebung zu den Reformansätzen der einzelnen Verwaltungsfachhochschulen zu erstellen. Eine bereits im Jahre 1994 durch die Bibliotheksschule erstellte Umfrage lag dem Bericht des Wissenschaftsrats zugrunde.

In Hessen hat der Bericht der Hochschulstrukturkommission aus dem Jahre 1995 im Jahr 1996 zu einem Prüfauftrag geführt, der unter Federführung des HMI und unter Beteiligung der Ressorts Finanzen und HMWK klären soll, unter welchen Rahmenbedingungen die verwaltunginternen Studiengänge der hessischen Verwaltungsfachhochschulen künftig ausgestaltet werden sollen und ob eine Überführung der verwaltunginternen Fachhochschulstudiengänge des Gehobenen Dienstes auf externe Fachhochschulen erfolgen kann; vergl. hierzu: Hessische Landesverwaltung 2000. Handlungsvorschläge zur Modernisierung der hessischen Landesverwaltung, Wiesbaden 06.03.1996.

Auf die strukturelle Eigenart der Bibliotheksschule ist es zurückzuführen, daß sie auch nach 50-jähriger Entwicklung in Vergleich zu den anderen hessischen Verwaltungsfachhochschulen und zu allen anderen bibliothekarischen Ausbildungsstätten in Deutschland keine Reformschritte hat unternehmen können, die die Vergleichseinrichtungen jede auf ihre Weise haben erreichen können. Sie sieht sich daher nach wie vor in einer Außenseiterrolle. Die verwaltungsinterne Ausbildung verliert, bedingt durch die immer geringer werdenden Möglichkeiten ihrer Absolventen, nach der Ausbildung eine Beamtenstelle zu bekommen, eine ihrer wesentlichsten Stützen. Auch aus diesem Grund hat sich das Land Nordrhein-Westfalen entschlossen, die verwaltungsinterne Ausbildung der Diplom-Bibliothekare aufzugeben und damit zugleich den Weg für ein integriertes Studienmodell frei zu machen. Die Entwicklung im Freistaat Bayern ist dabei noch nicht absehbar. Dessen unbeachtet sind die Voraussetzungen dafür, daß die Bibliotheksschule bis auf weiteres mit einer guten Auslastung im Bereich der Ausbildung operieren kann, nicht schlecht. Das bereits vorbereitete Verwaltungsabkommen mit der Stiftung Preußischer Kulturbesitz wurde abgeschlossen, was eine Kursvergrößerung im Mittleren Bibliotheksdienst zur Folge hat. Das Land Baden-Württemberg wird künftig alle Bibliotheksreferendare an die Bibliotheksschule zur Ausbildung im zweiten Jahr überweisen und stellt damit das größte Kontingent.

2 Ausbildung und Fortbildung

Das Berichtsjahr stand sowohl bei der Ausbildung des Höheren als auch bei der Ausbildung des Gehobenen Dienstes unter der Zielvorgabe einer Lehrplanreform, die für beide Laufbahnen noch nicht abgeschlossen ist. Als besonders problematisch hat es sich dabei erwiesen, die Neuregelungen beim Studium des Gehobenen Dienstes schrittweise während des Kursverlaufs zu realisieren, so daß zwangsläufig Altregelungen und Neuregelungen nebeneinander stehen, deren Verträglichkeit sich nicht in jedem Fall erwiesen hat. Beim Lehrgang des Höheren Bibliotheksdienstes soll hingegen ein in allen Teilen aufeinander abgestimmtes Konzept entwickelt werden, das auch in Gänze an den Start gehen soll. Die Ziele der Lehrplanreform sind eine Reduzierung der Studenzahl im Pflichtbereich und eine Erhöhung des Angebots im Wahl- bzw. Wahlpflichtbereich. Die Probleme einer Realisierung dieses Konzepts, hinter dem der Gedanke nach „Mehr Hochschule“ steht, sind nicht zu unterschätzen, da die damit zwangsläufig verbundene Ausdehnung der täglichen Unterrichtszeiten in den späteren Nachmittag hinein auf mangelnde Akzeptanz bei den Studierenden stößt. Die Situation ist ohnehin schon dadurch verschärft, daß das DV-Laborerfordernis für Lehrveranstaltungen erheblich zugenommen hat und Kursteilungen dabei unumgänglich sind. Obwohl sich die Laborsituation günstig entwickelt hat, sind einer Ausdehnung der laborbedingten Kursteilungen und einem vergrößerten Wahl - bzw. Wahlpflichtangebot Grenzen gesetzt.

Ein beachtliches Leistungsniveau haben die Projektarbeiten der Anwärter des Gehobenen Dienstes erreicht. Im Berichtsjahr wurden folgende Themen bearbeitet:

Öffentlichkeitsarbeit an einer wissenschaftlichen Bibliothek unter Berücksichtigung des Einwerbens von Drittmitteln.

Erstellung eines WWW-Angebots für Bibliotheken am Beispiel der Bibliotheksschule in Frankfurt am Main.

Aufgaben, Organisation und Arbeitsabläufe in ONE-PERSON LIBRARIES. -Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Vergleich einzelner Bibliotheken.

Chronik zum fünfzigjährigen Bestehen der Bibliotheksschule in Frankfurt am Main - Rückblicke - Einblicke - Ausblicke.

Erarbeitung einer OPAC - Benutzereinführung.

Mit dem Start der Homepage im WWW zu Beginn des kommenden Jahres sollen auch die Projektarbeiten in Form elektronischer Publikationen erscheinen.

Eine Kehrseite des immer wieder den Absolventen der Bibliotheksschule bescheinigten Ausbildungserfolgs ist die unbefriedigende Stellensituation. Vergleichsweise günstig war das Bild für die Anwärter des Höheren Dienstes, die nahezu vollzählig eine Stelle gefunden haben, auch wenn diese befristet war oder nur Teilzeittätigkeiten angeboten wurden. Noch besser sieht es im Mittleren Dienst aus, wohingegen im Gehobenen Dienst die Stellensituation sich zunehmend ungünstiger entwickelt. Hier dürfte ein Faktor darin liegen, daß neben allgemein restriktiver Einstellungspolitik eine erhebliche Zahl von beurlaubten Beschäftigten wieder in den Dienst zurückkehrt, so daß Neueinstellungen in vielen Bibliotheken kaum möglich sind.

Die Bibliotheksschule sieht beim Fortbestehen der Arbeitsmarktprobleme erhebliche Fortbildungsaufgaben, da Ausbildungswissen bei fehlender beruflicher Erfahrungsanreicherung schnell veraltet und eine berufliche Integration teilweise unmöglich macht. Der Zusammenhang zwischen technologischen Innovationen und Fortbildungsbedarf hat im Berichtsjahr zu einer eindrucklichen Bilanz auf diesem Sektor geführt. Mit einem Zuwachs von über 100 Teilnehmern gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 431 Personen ist die Bibliotheksschule im überregionalen Vergleich zu einem der größten Anbieter für die bibliothekarische Fortbildung angewachsen, wobei die Veranstaltungen zum Thema Internet besonders gefragt waren. Die Bibliotheksschule wird auf diesem Wachstumsfeld weiter intensiv tätig sein und plant für das nächste Jahr neue

Veranstaltungsformen. Sie ist auch vertreten in der Programmkommission des Vereins Deutscher Bibliothekare, der ein vereinseigenes Fortbildungsprogramm gestartet hat. In diesem Programm tritt die Bibliotheksschule als Kooperationspartner auf und wird für diese Zielgruppe entsprechende Veranstaltungen anbieten.

3 Personal

Im personellen Bereich waren im Berichtsjahr eine Stelle A 14 BBO 9 Monate und 1 Stelle A 11 BBO 12 Monate unbesetzt:

Während die Stelle für einen Angehörigen des Gehobenen Dienstes seit über zwei Jahren vakant ist, konnte die Stelle des Höheren Dienstes nach Ablauf der 9 monatigen Vakanz besetzt werden. Diese Frist der Wiederbesetzung ist aufgrund der Vielzahl der zu beteiligenden Gremien nicht zu verkürzen. Durch die Besetzung mit einem Informatiker unterstreicht die Bibliotheksschule ihren fachlichen Anspruch bei Aus- und Fortbildung. Die Planstelle A 11 BBO ist nunmehr für die Betreuung der DV-Labore und die Netzadministration (Laboringenieur) vorgesehen und soll zu Beginn des nächsten Berichtsjahres besetzt werden.

4 Räume und Technik

Im Berichtsjahr wurden weitere PC's in das Schulnetz eingebunden, das inzwischen 29 Arbeitsstationen umfaßt. 4 Rechner arbeiten außerhalb des Netzbetriebs. 2 DV Labore wurden völlig neu eingerichtet und teilweise mit Pentium- Rechnern bestückt. Für den Zugang zu PICA steht ein Labor zur Verfügung. Auf Kosten der DGD (Deutsche Gesellschaft für Dokumentation) wurde für deren Anforderungen ein Subnetz installiert, das 11 Rechner umfaßt. Zur Netzverwaltung wurde ein zweiter Server installiert. Weitere Verbesserungen für den Unterrichtsbetrieb hat der Zukauf von zwei Großbildprojektoren gebracht. Für Demonstrationszwecke in den Unterrichtsräumen steht ein Notebook mit Netzzugang und Verbindung zu einem Großbildprojektor zur Verfügung. Keine Verbesserung hat sich dagegen beim Zugang zum CD-ROM Netz der Stadt- und Universitätsbibliothek ergeben. Trotz der Installation eines neuen ISDN-Routers ist die Verbindung instabil und für Lehrveranstaltungen nicht einsetzbar. Ein neuer Anlauf, um zu einer Verbesserung zu gelangen, soll unternommen werden, wenn die Stelle des Laboringenieurs besetzt ist.

5 Statistische Angaben

Haushaltsmittel:	Sachetat:	109.370 DM
	Erweiterung der EDV-Ausstattung	76.519 DM

Personal:Nach Haushaltsplan:

1	A 15
6	A 14
2	A 11
1	BAT VI b
1	BAT VIII/VII

Lehrbeauftragte:

29

Herstellung von Kopien zu Unterrichts- und Verwaltungszwecken 321 067

Teilnehmer an der Ausbildung Höherer Dienst

Ausbildungsjahr 1996/97	13	davon	6 aus Hessen 3 aus Rheinland Pfalz 4 aus Baden-Württemberg
Ausbildungsjahr 1995/96	16	davon	3 aus Hessen 2 aus Rheinland-Pfalz 6 aus Baden-Württemberg 1 aus Berlin 2 aus dem Saarland 1 aus Schleswig-Holstein 1 vom Bund (DDB)

Teilnehmer an der Ausbildung Gehobenen Dienst

Ausbildungsjahr 1993/96:	38	davon	19 aus Hessen 12 aus Rheinland-Pfalz 3 aus dem Saarland 4 vom Bund (DDB)
Ausbildungsjahr 1994/97	33	davon	20 aus Hessen 11 aus Rheinland-Pfalz 2 aus dem Saarland
Ausbildungsjahr 1995/98	28	davon	17 aus Hessen 10 aus Rheinland-Pfalz 1 aus dem Saarland
Ausbildungsjahr 1996/99	33	davon	20 aus Hessen 10 aus Rheinland-Pfalz 1 aus dem Saarland 2 vom Bund (DDB)

Teilnehmer an der Ausbildung Mittlerer Dienst

Ausbildungsjahr 1994/96	15	davon	4 aus Hessen 3 aus Berlin 7 aus Rheinland-Pfalz 1 aus dem Saarland
-------------------------	----	-------	-----------------------------------------------------------------------------

Lehrveranstaltungsstunden laut Stundenplan:

Mittlerer Dienst:	328
Höherer Dienst:	740
FSA I	404
FSA II	<u>1.504</u>
Summe	2.976

Laufbahn- und Staatsprüfungen

66 Anwärter und Referendare legten die Laufbahn bzw. Staatsprüfung ab.

Eignungsprüfungen mittlerer und gehobener Dienst

Zahl der Bewerber:	351
Teilnehmer an der EP:	96

Fortbildung

Zahl der Veranstaltungen:	29
Zahl der Teilnehmer:	431
Veranstaltungstage:	37

Information über Ausbildungsgänge:

Zahl der Anfragen (versch. Merkblätter):	364
Einzelberatungen:	97

STADT - UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FRANKFURT A.M.

JAHRESBERICHT 1996

**VI. Überregionale Literaturversorgung im Auftrag der Deutschen
Forschungsgemeinschaft**

Überregionale Literaturversorgung im Auftrag der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Allgemeiner Überblick

In den von der Bibliothek betreuten Sondersammelgebieten konnte die Situation insgesamt stabilisiert werden. Bei den Aufwendungen ist wieder ein leichter Anstieg feststellbar, wenn auch Schwankungen in den einzelnen Gebieten weiterhin nicht vermeidbar sind. In der Struktur der Beschaffungen hat sich keine entscheidende Wendung ergeben. Trotzdem ist die indirekt im Protokoll des UA für die Sondersammelgebiete geäußerte Befürchtung, es könne zuviel über standing order bestellt werden, grundlos. Auch wenn bei regionalen Sondersammelgebieten ein hoher Teil der Materialien auf diesem Wege ins Haus kommt, so hat dies seine Berechtigung, weil in den regional orientierten Sondersammelgebieten die bibliographische Situation nicht ausreicht, um auch nur einigermaßen vollständig sammeln zu können. Deshalb bilden die einschlägigen Bibliographien - darauf wurde bei den Fächern in fast jedem Jahresbericht hingewiesen - eine wichtige Grundlage für die Beschaffungen. Es kommt hinzu, daß im letzten Quartal 95 notgedrungen eingetretene Rückstände bei der Bearbeitung vollständig aufgeholt werden konnten, so daß auch hier kein Grund zur Klage besteht.

Die Erschließungsaktivitäten konnten in zwei Bereichen weiter verbessert werden. Bei der „Bibliographie linguistischer Literatur“ konnte die Verzugszeit des gedruckten Bandes weiter reduziert werden, bei der „Bibliographie der Deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft“ wurde 1996 zusätzlich eine CD-ROM auf den Markt gebracht, so daß die beiden wichtigsten bibliographischen Unternehmen der Bibliothek nunmehr sowohl in einer gedruckten, als auch einer Datenbankversion verfügbar sind.

Erstmals können auch Erfahrungswerte über die Nutzung der von der DFG finanzierten CD-ROM Produkte gegeben werden.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick:

Titel	Anzahl Zugriffe
Anthropological Literature	271
Country Reports Africa	101
Film Index	612
Goethe (Werkausgabe)	155
Human Relations Area File	220
Index New Zealand	66
International Film Archive	280
LLBA	290
South African Studies	72
Summe	2067

Berücksichtigt man, daß für die Beschaffung dieser CD-ROM Produkte insgesamt 32.506 DM aufgewendet wurden, so kann - rein statistisch betrachtet - für jeden Zugriff (Nutzungsfall) ein Betrag von 15,73 DM als Beschaffungsanteil in Ansatz gebracht werden.

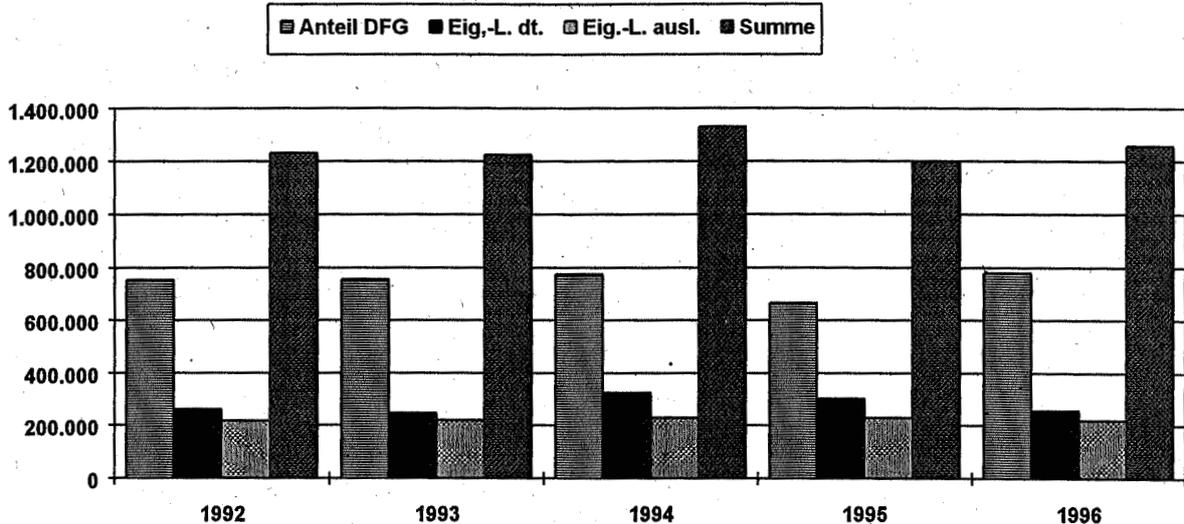
Bei einer Gesamtkostenbetrachtung müßte noch in Erwägung gezogen werden, daß die Grundkosten des CD-ROM Netzes der StUB (Personalaufwand, Software, Hardware, Abschreibung) mit ca 250.000 DM anzusetzen sind. Bei insgesamt knapp 100.000 Recherchen wäre dies ein Betrag von etwa 2,50 DM der hinzugerechnet werden müßte.

In den einschlägigen Sondersammelgebieten hat die Bibliothek auch Auftragsrecherchen angeboten und durchgeführt, wobei aber nur spezifische Produkte herangezogen werden. Im Berichtsjahr waren dies

55, wovon 46 durch entsprechende Rückmeldung der Auftraggeber als erfolgreich angesehen werden konnten.

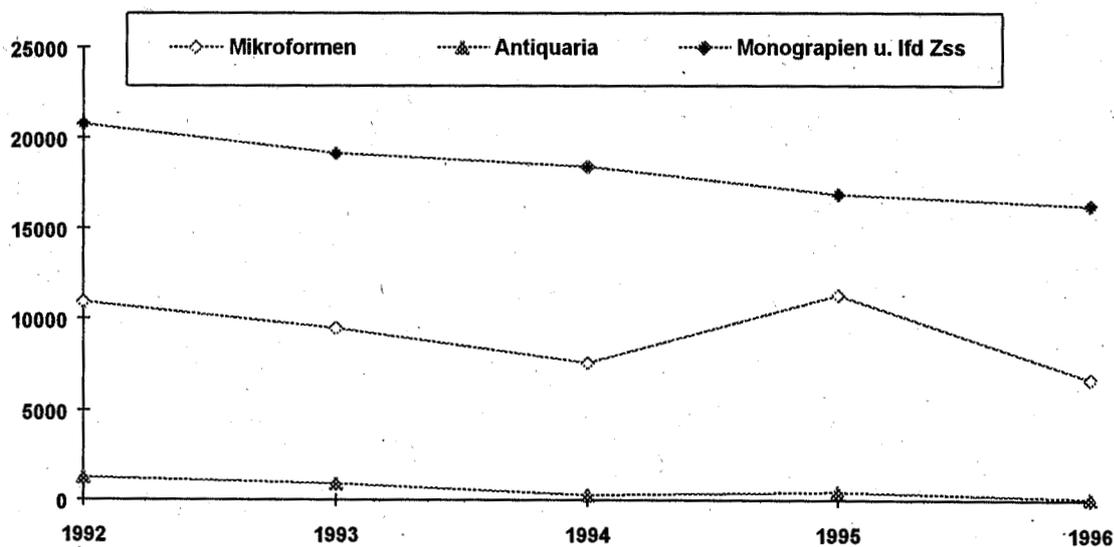
Zur besseren Darlegung mittelfristiger Entwicklungen wird - wie im Vorjahr - wiederum ein Fünf-Jahreszeitraum betrachtet, so daß kurzfristige Schwankungen als solche erkannt und nicht als mittelfristig wirksam werdende Tendenzen gedeutet werden.

Entwicklung der SSG Ausgaben 1992 - 1996 in DM



Die Graphik weist aus, daß gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung eingetreten ist und die Ausgaben sich im gesamten Fünf-Jahreszeitraum nicht wesentlich verändert haben.

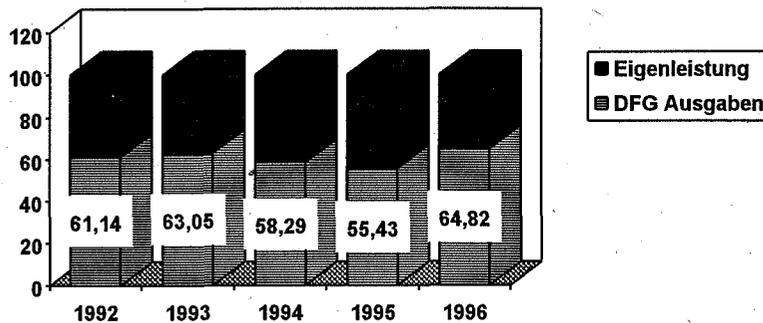
Erwerbung nach Materialien in phys. Einh.



Auffallend ist der starke Rückgang bei den Mikroformen. Dies gilt jedoch nur, wenn man ausschließlich das Vorjahr zum Vergleich heranzieht. Bezogen auf den gesamten Fünf-Jahreszeitraum ist ein kontinu-

ierliches, eher unspektakuläres Absinken erkennbar, was darauf beruht, daß große Mikroform-sammlungen nicht mehr in dem Umfang wie in den 80er Jahren üblich produziert werden.

Relation DFG Ausgaben zu Eigenleistung



Im Vorjahr wurde an dieser Stelle auf das massive Ungleichgewicht zwischen DFG- Aufwendungen und Eigenleistungen hingewiesen. Die von der Bibliotheksleitung angekündigten Maßnahmen, diesem Prozeß gegenzusteuern haben sich in vollem Umfang ausgewirkt, so daß jetzt wieder ein ausgewogenes Verhältnis eingetreten ist.

SSG 6,31 Afrika südlich der Sahara

Verantwortlich für das Gebiet ist weiterhin Frau Dr. I. Wolcke-Renk. Der im Vorjahr registrierte starke Anstieg der Zugangszahlen hat sich im Berichtsjahr nicht fortgesetzt, wobei die Ursachen dafür ausschließlich bei den Mikroformen zu suchen sind. Vergleicht man nämlich die Kernbereiche Monographien und Zeitschriften, so ergibt sich ein eher kontinuierliches Bild. 1995 wurden 2659 Monographien erworben, 1996 waren es 2459. Die Zahl der laufenden Zeitschriften betrug 1995 208, im Berichtsjahr lag der Wert bei 215.

Auch die Ausgaben weichen mit 185.123 DM nur unwesentlich vom Vorjahreswert (191.362 DM) ab.
Informationsdienste

An dieser Stelle wurde im Vorjahr über die Notwendigkeit der Einstellung der Neuerwerbungslisten berichtet. Die Bibliothek hat sich jedoch bemüht, eine Ersatzlösung zu schaffen und diese im Berichtsjahr realisiert. Über den OPAC der StUB kann eine solche Neuerwerbungsliste durch Abfrage mit einem speziellen Code erhalten werden. Die Eingabe eines „Schlagwortes“ *a96dez* erzeugt z.B. eine Liste aller im Dezember 96 neu erworbenen bzw. bearbeiteten Titel. Diese Variante wurde allen interessierten Institutionen mitgeteilt, so daß diese sich nunmehr - falls sie dies wollen - selbst Neuerwerbungslisten generieren können. Der mit diesem Verfahren verbundene Mehraufwand in der Katalogisierung ist als gering einzustufen. Vielleicht mag diese Lösung nicht optimal sein, aber sie hat den unbestreitbaren Vorteil, daß keine Listen mehr gedruckt und versandt werden müssen.

Kolonialbibliothek und koloniales Bildarchiv

Deutlich verbessert wurde die Erschließung der Altbestände. Das von der DFG 1992 bewilligte Projekt zur Katalogisierung der ehemaligen Bibliothek der „Deutschen Kolonialgesellschaft“ konnte Ende des Jahres abgeschlossen werden, so daß diese wichtige Teilbibliothek nunmehr auch maschinell verzeichnet und damit recherchierbar ist.

Ebenso erfolgreich waren die auf die Sicherung des mehr als 55.000 Aufnahmen umfassenden Kolonialbildarchivs gerichteten Anstrengungen. Nachdem hier die DFG zunächst ein Modellprojekt zur Verfilmung von Bildern (Photos, Glasplatten, Dias) bewilligt hatte, konnten die daraus resultierenden Erkenntnisse im Rahmen weiterer Teilprojekte, für die andere Geldgeber gewonnen werden konnten,

fortgeführt werden, so daß die Sicherung der Bestände bis Ende 1997 abgeschlossen werden kann. Gleichzeitig ist es insbesondere durch Finanzierung der „Marga und Kurt Möllgard-Stiftung“ zusätzlich möglich, die Bilder in einer Datenbank inhaltlich zu erschließen. Da auch noch alle Vorarbeiten getroffen wurden, um ab 1997 die Digitalisierung der Bildmaterialien und damit verbunden den Aufbau eines WWW-Servers zu betreiben, ist absehbar, daß hier bald eine völlig neue Dienstleistung im Rahmen dieses Sondersammelgebiets möglich sein wird.

SSG 6,32 Ozeanien

Dieses Sondersammelgebiet steht im Hinblick auf die personelle Betreuung und die Erwerbungs- und Benutzungsmodalitäten in einem engen Zusammenhang mit 6,31. Die Grundlagen der Erwerbung sind zu einem erheblichen Teil mit denen des SSG Afrika identisch. Ergänzt werden sie jedoch durch die Nationalbibliographien Australiens und Neuseelands. Zusätzlich wird weiterhin auf den Neuerwerbungsdiens der Fa. Benett in Sydney zurückgegriffen.

Die vor einigen Jahren geknüpften Kontakte zu der Firma „Pan Pacifica“ in Hawaii haben gute Ergebnisse erbracht, so daß der Bestand zunehmend auch durch Materialien aus der Produktion der kleineren selbständigen Inselstaaten im Südpazifik ergänzt werden kann.

Mit etwas über 41000 DM liegt die Kaufsumme deutlich über dem Betrag des letzten Jahres. Inwieweit hier der Ausbau der Verbindung zu „Pan Pacifica“ eine wesentliche Auswirkung hat, oder ob es sich um zufällige Schwankungen handelt, muß sich erst noch zeigen. Festzustellen bleibt, daß z. B. der Zugang an Monographien sich von 400 auf 657 erhöht hat.

Im Hinblick auf die Neuerwerbungslisten wurde ein analoges Verfahren zum SSG 6,31 eingeführt. Auch hier können mit einem speziellen Code (*s/Jahr/Monat*) Recherchen im OPAC durchgeführt werden, die dann de facto eine Neuerwerbungsliste erzeugen.

Auch dieses Sondersammelgebiet profitiert im übrigen von der Erschließung der Kolonialbibliothek sowie der Sicherungsverfilmung des zugehörigen Bildarchivs.

SSG 7,11 Allgemeine und vergleichende Sprachwissenschaft, Linguistik

Für die Betreuung weiterhin zuständig ist Frau Dr. E. Suchan. Die Erwerbung orientierte sich an den auch schon in den letzten Jahren aufgestellten Prinzipien. In der allgemeinen und vergleichenden Linguistik werden alle relevanten Titel erworben. Bezogen auf die Einzelsprachen gilt dies für vergleichende Ansätze (z.B. Grammatikmodelle). Deutliche Abstriche sind in den Grenzgebieten nötig, die nicht unter die Förderrichtlinien fallen. Hierzu gehören etwa Sprachtherapie oder komputationelle Sprachverarbeitung. Für die Bibliographie hätten diese Materialien durchaus Bedeutung, aber die Gesamtsituation der Bibliothek läßt eine einseitig auf Ausweitung von Eigenleistungen fixierte Erwerbung nicht zu.

Mit 155.853 DM lagen die Ausgaben leicht über dem Wert des Vorjahres, so daß die Kontinuität unter Berücksichtigung des im vorhergehenden Absatz Gesagten gewahrt blieb.

Informationsdienste

An der im Vorjahr hier dargelegten Formulierung „die Erschließungsaktivitäten im Rahmen des Sondersammelgebiets sind die umfassendsten, die die Bibliothek (sich) leistet. Die Wissenschaftlerseite begrüßt die vertriebenen Produkte einhellig, trägt aber so gut wie nicht zu ihrer Finanzierung bei, von seiten der Unterhaltsträger wird dagegen argumentiert, daß man sich in finanziell schweren Zeiten einen solchen „Luxus“ nicht leisten könne“ hat der UA für die SSGs erheblichen „Anstoß genommen“. In diesem Zusammenhang gilt es jedoch in aller Deutlichkeit festzustellen, daß der UA mit seiner Kritik nicht die Bibliothek überzeugen muß, sondern diejenigen Institutionen, die für die personelle und sachli-

che Ausstattung Verantwortung tragen, und dies wird ihm - soviel sei als Anmerkung erlaubt - wohl kaum gelingen.

Current Contents Linguistik (CCL) 24:1996

Es handelt sich um eine viermal jährlich erscheinende Schnellinformation, die über die linguistische Aufsatzproduktion unterrichtet. Im Berichtsjahr wurde zunächst die vierte Lieferung des Vorjahrs versandt. Von den Lieferungen des Jahrgangs 24 konnten drei herausgebracht werden. Die vierte Lieferung lag am Ende des Berichtsjahres versandfertig vor, so daß sich die Lage - verglichen mit 1995 - wesentlich verbessert hat.

Bezugspreis und Zahl der Abonnenten haben sich nicht verändert. Da der Dienst sich wirtschaftlich trägt, wird er auch weitergeführt, es sei denn, die Bibliothek würde vor grundlegend neue Entscheidungen gestellt (z.B. Verbot der Beschäftigung studentischer Hilfskräfte).

Bibliographie Linguistischer Literatur / Bibliography of Linguistic Literature (BLL)
20: 1994 (1996), XLII, 725 S.

Im Sommer des Berichtsjahrs ist der 20. Band der Bibliographie *BLL* erschienen. Er weist gegenüber seinem Vorgängerband wiederum eine Reihe von Systemverbesserungen auf, vor allem bezüglich der Register.

Das Manuskript von Band 21 (Haupt-Berichtszeitraum 1995), konnte im Berichtsjahr vollständig abgeschlossen werden, der Band wird im ersten Quartal 1997 erscheinen.

Von Band 22 sind mehr als 40% des Manuskripts im Berichtsjahr fertiggestellt worden. Es besteht somit eine realistische Chance, diesen Band zur Buchmesse 1997 vorzulegen.

Bibliographie Linguistischer Literatur DatenBank / Bibliography of Linguistic Literature DataBase (BLLDB)

Host und Anbieter der Datenbank, die seit ihrem letzten Updating rund. 190.000 Titel enthält, ist nach wie vor STN INTERNATIONAL c/o Fachinformationszentrum Karlsruhe. Der vereinbarte Rhythmus einer Datenlieferung im zweimonatlichen Turnus konnte durchgängig eingehalten werden, so daß hier eine hohe Aktualität gesichert war.

Das Benutzungsvolumen läßt sich ablesen an den der Bibliothek zufallenden Royalties (jeweils 30 % des fakturierten Umsatzes). Diese betragen: 1991 DM 2.451, 1992 DM 3.048, 1993 DM 3.571, 1994 DM 3.442. und 1995 2.642 DM. Für das Berichtsjahr liegen noch keine endgültigen Zahlen vor, jedoch läßt die Entwicklung der ersten drei Quartale keine Steigerung erkennen.

SSG 7,12 *Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft*

SSG 7,20 *Germanistik: Allgemeines*

SSG 7,21 *Germanistik: Deutsche Sprache und Literatur*

Wie bereits in den letzten Jahren lag die Betreuung der hier zusammengefaßten Gebiete in den Händen von Dr. Carl Paschek, der auch wiederum einen Lehrauftrag „Bücherkunde für Germanisten“ an der Johann Wolfgang Goethe-Universität wahrnahm. Zusätzlich war er noch mit der Erarbeitung einer Ausstellung über Sarah Kirsch betraut und verfaßte dazu auch ein Begleitheft zu Leben und Werk der Autorin.

Die Erwerbung gestaltete sich nicht wesentlich unterschiedlich, verglichen mit der Situation der vorangegangenen Jahre. Auf den ersten Blick erscheint diese Aussage fragwürdig, liegen doch die Ausgaben um etwa 40.000 DM unter denen des Vorjahres. Im mehrjährigen Vergleich lassen sich jedoch

keine Auffälligkeiten erkennen. Die sehr hohen Ausgaben des Vorjahres (über 330.000 DM) sind nicht unwesentlich auf umfangreiche Ergänzungskäufe bei älterer Literatur außerhalb der Zuständigkeiten im Rahmen der „Sammlung Deutscher Drucke“ zurückzuführen, die im Berichtsjahr so gut wie nicht getätigt wurden.

Um die größtmögliche Bestandsqualität zu erreichen, orientierte sich die Erwerbungsstätigkeit an den aktuellen Entwicklungen der Forschung und Lehre der betreuten Disziplinen, ferner am feststellbaren empirischen Bedarf durch konsequente Lückenergänzung mit Hilfe des Negativzettelprogrammes und durch antiquarische Käufe. Auch die Beschaffung der 'grauen Literatur' wurde mit großer Sorgfalt weitergeführt.

Die Nutzung der Bestände zeigt sich immer wieder in Besuchen von Fachwissenschaftlern, die auch im Berichtsjahr aus europäischen und außereuropäischen Ländern in die Bibliothek kamen und sich dort im Rahmen von Forschungsstipendien teilweise mehrere Wochen aufhielten.

Im Berichtsjahr kamen auch erste Auftragsrecherchen auf SSG-relevante Datenbanken hinzu, die über den an der SUB Hamburg betriebenen WEBIS-Server eingingen. Es muß abgewartet werden, wie sich die damit verbundenen Aktivitäten entwickeln.

Intensiv fortgeführt wurden auch die Erschließungsaktivitäten im Rahmen der „Bibliographie der Deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft“. Es konnte der Band 35 (Berichtsjahr 1995) wie geplant im Spätsommer erscheinen und auch die angekündigte CD-Rom Version mit einer Kumulation der Bände ab Berichtsjahr 1990 konnte zur Buchmesse auf den Markt gebracht werden.

SSG 7,13 *Allgemeine und vergleichende Volkskunde*

SSG 7,21 *Deutsche Volkskunde als Teilgebiet der Deutschen Sprache und Literatur*

Die Situation dieses Sondersammelgebiets ist nicht nur unter fachlichen Aspekten als schwierig zu bezeichnen, sondern durch den krankheitsbedingten Ausfall des zuständigen Referenten seit Juni litt auch die Betreuung. Die Bibliothek steht hier in einer sehr ungünstigen Situation. Einerseits müßte eine dauerhaft wirksame neue Lösung für die Wahrnehmung der Aufgaben gefunden werden, andererseits wird die Bibliothek dieses Sondersammelgebiet mit Wirkung vom 1.1.98 aller Voraussicht nach im Zuge einer Neugliederung unter besonderer Berücksichtigung der Bibliotheken in den „neuen“ Ländern abgeben. Eine langfristig stabile personelle Lösung macht somit keinen Sinn mehr. Die Konsequenz war die Entscheidung zugunsten einer Übergangslösung, die dazu führt, daß dieses SSG bis zum „Wechsel“ noch von der Bibliothek mit wahrgenommen wird.

Die Aufwendungen lagen bei 23.858 DM und damit geringfügig über denen des Vorjahres. Weiterhin problematisch bleibt die sehr ungünstige Relation von DFG-Förderung zu Eigenleistung, die bei 39% zu 61% liegt. Die gesamte DFG-Förderung - dies verdeutlicht die Problematik - ist geringer als alleine der Aufwand zum Erwerb der einschlägigen deutschen Literatur.

Es wäre zu wünschen, daß mit einer Verlagerung nicht nur ein bloßes Verschieben von Zuständigkeiten einherginge, sondern die seit Jahren vorgetragene Anregung, das Sondersammelgebiet inhaltlich neu zu definieren, bei dieser Gelegenheit erneut geprüft würde.

SSG 7,6 *Israel*

Das Sondersammelgebiet wird von Frau Rachel Heuberger als Fachreferentin betreut. Bestandsaufbau und -aktualisierung erfolgen durch Auswahl der Titel aus National- und Fachbibliographien, Fachzeitschriften und Verlagskatalogen.

Erwerbungsgrundlagen sind die Nationalbibliographien Europas, der ehemaligen UdSSR sowie der USA. Für englischsprachige Titel außerdem Blackwell-Publisher und Starkmann Profile. Die gesamte

israelische Buchproduktion läuft schon seit vielen Jahren über blanket order bei dem Buchhändler Rivkin in Jerusalem, wobei hier jedoch im kommenden Jahr mit einer Veränderung zu rechnen ist.

Im Rahmen der sachlichen DFG-Richtlinien kauft die Bibliothek so umfassend wie möglich in Israel, Europa, USA, Lateinamerika, der Republik Südafrika und Australien erscheinende sowie wichtige wissenschaftliche Literatur aus der übrigen Welt über den Staat Israel (seit 1948).

Mit 968 Einheiten wurde das Erwerbungs-volumen des Vorjahres knapp gehalten. Die Aufwendungen sind jedoch deutlich gestiegen und lagen mit 56.391 DM um etwa 18% über denen des Vorjahres.

Die Installation der hebräischsprachigen CD-ROM Produkte konnte abgeschlossen und die Angebotspalette auf 4 Datenbanken erweitert werden. Diese stehen im Sonderlesesaal der Bibliothek allgemein zugänglich zur Verfügung, sind jedoch nicht über das Netz abfragbar, weil die hiermit verbundenen technischen Schwierigkeiten bisher nicht gelöst wurden.

Gleichzeitig hat die Bibliothek auch Zugriff auf die Daten der Nationalbibliothek in Jerusalem. In diesem Zusammenhang werden auch Auftragsrecherchen durchgeführt.

SSG 7,7 *Judentum*

Für die Wahrnehmung der Aufgaben ist ebenfalls Frau Rachel Heuberger zuständig. Die Erwerbungsaktivitäten sind den unter 7,6 genannten Gegebenheiten vergleichbar.

Die Zahl der erworbenen physischen Einheiten liegt mit 3.777 erheblich über dem Niveau des Vorjahres (3363). Die Diskrepanz ist aber ausschließlich auf eine veränderte Situation bei den Mikroformen zurückzuführen. So wie dieser Teilbereich im Vorjahr für das Absinken verantwortlich war, so ist der Anstieg im wesentlichen durch den Ankauf der „Günzburg-Sammlung“ verursacht worden. Hierbei handelt es sich um die Mikrofilme von ca 1800 hebräischen Handschriften, die sich in der Russischen Nationalbibliothek in Moskau befinden, und deren Verfilmung vor Ort von der Jüdischen Nationalbibliothek in Jerusalem durchgeführt wurde. Damit erklärt sich auch, daß die Ausgaben von 110.673 DM in 1995 auf 153.817 DM gestiegen sind.

Detaillierte schriftliche und mündliche Auskünfte haben stark zugenommen. Mehrere Ausstellungen und Buchproduktionen liehen zudem aus den Judaica-Beständen der Bibliothek aus.

Informationen über die Neuerwerbung in den SSG 7,6 und 7,7 werden über den OPAC in Form eines speziellen Schlagwortes für diese SSG angeboten. Das Verfahren wurde bereits unter 6,31 beschrieben. Bei Eingabe der der trunkierten Version (*j96?*) erhält der Benutzer eine Übersicht über die Jahresneuerwerbungen, ebenso läßt sich dieses „Schlagwort“ mit allen anderen beliebig verknüpfen, um eine gezielte thematische Suche durchzuführen.

In diesem Jahr erschien zudem im Verlag Klostermann eine von der Fachreferentin verfaßte und von der Gesellschaft der Freunde der Stadt- und Universitätsbibliothek und der Stadt Frankfurt finanzierte Veröffentlichung über die Hebraica- und Judaica-Sammlung der Bibliothek, die erstmals eine Gesamtdarstellung der Judaica-Abteilung bietet. Mittlerweile sind bereits einige positive Rezensionen erschienen.

SSG 9,3 *Theaterwissenschaft*

SSG 9,4 *Film, Funk, Fernsehen*

Am 31.3. schied Herr Dr. Wenzel aus, der diese beiden Sondersammelgebiete über einen langen Zeitraum betreut hatte. Die Nachfolge übernahm Herr Privatdozent Dr. Alfred Estermann (Studienfächer: Germanistik, Geschichte, Philosophie, Theaterwissenschaft).

Im Vorjahr wurde an dieser Stelle über massive Veränderungen beim Zugang berichtet und gleichzeitig darauf hingewiesen, daß es der Bibliothek an Erklärungen für die „Einbrüche“ fehlte. Zunächst ist festzuhalten, daß sich die „Abwärtstendenz“ in keiner Weise fortgesetzt hat. Mit knapp 305.000 DM erreichten die Ausgaben wieder den Stand von 1994 und lagen somit um gut 17% über denen des Vorjahres. Auch der besonders auffällige Rückgang bei den ausländischen Monographien (in 1995 wurden 1401 Einheiten erworben) setzte sich in keiner Weise fort. Mit 1813 erworbenen Bänden konnte fast wieder an das Niveau des Jahres 1994 angeknüpft werden.

Fortgeführt wurde auch die Sammlung von Bühnenmanuskripten und Theaterprogrammen. Der „Erwerb“ gestaltet sich hier sehr aufwendig, gelingt es doch in einer Reihe von Fällen erst nach mehreren Bitt- und Mahnbriefen, die gewünschten Materialien zu erhalten.

Da die Deutsche Forschungsgemeinschaft im Rahmen einer Neuorientierung des SSG-Programms plant, das SSG 9,4 nach Leipzig zu verlagern, hat die Bibliothek umfangreiche Analysen erstellt, aus denen abzuleiten ist, daß die Teile „Funk und Fernsehen“ sinnvoll in ein neues Fach „Medienwissenschaft“ einzugliedern sind, der „Film“ hingegen besser mit der Theaterwissenschaft vereinigt würde, da die inhaltlichen Berührungspunkte hier eindeutig größer sind.

SSG 10 *Allgemeine und vergleichende Völkerkunde*

Dieses Sondersammelgebiet ist im Hinblick auf die Wahrnehmung der Aufgaben von der gleichen Problematik wie die Volkskunde betroffen. Auch hier wäre eine langfristige Neuorientierung einerseits notwendig, andererseits aber ist sie nicht mehr sinnvoll, da auch dieses SSG mit Ablauf des Jahres 1997 abgegeben wird. Trotzdem lagen die Aufwendungen mit 45.114 DM deutlich höher als im Vorjahr (38.628 DM).

Die Beschaffungsmaßnahmen im Bereich der gedruckten Literatur werden immer noch ergänzt durch Tonaufzeichnungen von Naturvölkern und „gemischten Ethnien“, so daß die in Frankfurt aufgebauten Sammlungen auch aus diesem Blickwinkel vervollständigt werden. Es stellt sich in diesem Zusammenhang die Frage, wie mit dieser Sammlung umgegangen werden soll, wenn das eigentliche Sondersammelgebiet nicht mehr in der StUB „beheimatet“ sein wird.

STADT - UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FRANKFURT A.M.

JAHRESBERICHT 1996

VII. Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit

Ausstellungen 1996

- 17.01. - 23.02.1996 **Dieter Wellershoff**
Ausstellung zur Öffentlichen Vorlesung im Rahmen der
Stiftungsgastdozentur Poetik
Eröffnung: 16.01.1996, um 17.00 Uhr, in der B-Ebene
- 05.03. - 03.04.1996 **500 Jahre Schedelsche Weltchronik**
Eröffnung: 05.03.1996, 17.00 Uhr, in der B-Ebene
- 18.04. - 22.05.1996 **10 Jahre Alpha Presse**
Künstlerbücher
Performance Projekt
Eröffnung: 17.04.1996, um 17.30 Uhr
- 24.09. - 18.10.1996 **150 Jahre Erste Germanisten-Versammlung in Frankfurt a.M.**
Ausstellung in Verbindung mit dem Institut für deutsche Sprache und
Literatur II der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a.M.
- 31.10. - 30.11.1996 Klaus Schweier - Wolf Reiser
Einhundertsechszwanzig Tage
in Zusammenarbeit mit der Galerie Helmut Pabst, Frankfurt a.M.
- 26.11. - 31.12.1996 **400 Jahre Descartes**
Anfang und Ende eines Paradigmas der Philosophie ?

Beteiligung an fremden Ausstellungen 1996

- 28.12.1995-14.04.1996 **Die Entdeckung der Kunst - Niederländische Kunst des 15.
und 16. Jahrhunderts aus Frankfurter Sammlungen**
Frankfurt am Main, Städtische Galerie im Städelschen Kunstinstitut
Beteiligung mit 4 Stundenbüchern
- 06.03.-03.04.1996 **500 Jahre Schedelsche Weltchronik.**
Frankfurt am Main, Stadt- und Universitätsbibliothek
Beteiligung mit Inkunabeln
- 14.03.1996-27.05.1996 **Jüdische Schulen von 1778 bis 1942/heute**
Berlin, Jüdisches Museum/Berlin Museum
Beteiligung mit 9 Bänden

- 18.03.1996-28.05.1996 **125 Jahre Pariser Kommune**
Wuppertal, Historisches Zentrum
Beteiligung mit 8 graph. Blättern
- 30.03.1996-05.05.1996 **Bloomsbury**
Weimar, Stadtmuseum
Beteiligung mit 5 Bänden
- 04.04.1996-30.06.1996 **Die Karlsruher Passion**
Karlsruhe, Staatliche Kunsthalle
Beteiligung mit 1 Handschrift
- 26.04.1996-02.08.1996 **Grenzüberschreitungen -Walter Benjamin, Leben und Werk**
Moskau, Goethe-Institut
Beteiligung mit 4 Briefen und 2 Typoskripten
4 Briefen und 2 Typoskripten
- 13.05.1996-12.07.1996 **Sport aus Trümmern**
Frankfurt am Main, Historisches Museum
Beteiligung mit 3 Sportbroschüren (1934 - 38)
- 03.06.1996-29.06.1996 **Fabius v. Gugel. Zeichnungen u. Grafiken**
Worms, Stadtmuseum
Beteiligung mit 2 Büchern
- 08.06.1996-15.09.1996 **Die Kunst hat nie ein Mensch allein besessen**
Berlin, Akademie der Künste
Beteiligung mit 1 Brief, 1 Manuskript, 2 Typoskripten
- 09.06.1996-10.08.1996 **Friedrich Ludwig Aemilicus Kunzen**
Kiel, Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek
Beteiligung mit Musiksoufflierbuch zu Mozart: Don Giovanni
und 7 Tageszetteln zu Frankfurter Operaufführungen
aus den Jahren 1790-1794
- 12.06.1996-23.07.1996 **ABC-Bücher aus aller Welt**
München, Internationale Jugendbibliothek
- 15.06.1996-15.11.1996 **Die Kunst des Fliegens**
Friedrichshafen, Zeppelin-Museum
Beteiligung mit 11 Objekten
- 11.07.-08.09.1996 **100 Jahre Kelmscott Press**
Mainz, Gutenberg-Museum
Beteiligung mit 5 Bänden
- 19.07.1996-16.08.1996 **Kostbare Handschriften und Drucke in hessischen
Bibliotheken**
Wiesbaden, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
Beteiligung mit 1 Handschrift und 1 Inkunabel (nur zur Eröffnung)

- 15.08.1996-15.11.1996 **Patronage and Power: Court of Jews of Germanic Lands, 1600-1800**
New York, The Jewish Museum
Beteiligung mit 1 Buch
- 04.09.1996 -17.11. 1996 **10 Jahre Unicat**
Frankfurt am Main, Museum für Kunsthandwerk
Beteiligung mit 6 Buchobjekten
- 15.09.1996-17.11.1996 **Renaissance der Bahnhöfe**
Venedig, Biennale
Bund Deutscher Architekten Berlin
Beteiligung mit 1 Buch
- 15.09.1996-05.01.1997 **Marianne und Germania**
Berlin, Berliner Festspiele GmbH
Beteiligung mit 1 Schopenhauer-Bild
- 18.09.1996-27.09.1996 **Radio Frankfurt: Rundfunk und Literatur 1945-49**
Frankfurt, Hessischer Rundfunk
- 25.09.1996-24.11.1996 **Ludwig Meidner. Apokalypse und Offenbarung**
Frankfurt, Jüdisches Museum
- 28.09.1996-31.12.1996 **z.B. Kollwitz und Tinguely**
Stadt Rüsselsheim
Beteiligung mit 1 Buch
- 29.10.1996-19.11.1996 **Rossini: Semiramide**
Frankfurt , Oper
Beteiligung mit Handschriftlichen Partien
sowie 11 Porträtlithographien, 1 Lithographie
- 27.11.1996-21.02.1997 **Der Fettmilch-Aufstand 1612-1616**
Frankfurt am Main, Historisches Museum
Beteiligung mit Broschüren und Flugschriften

Veröffentlichungen

1. Bibliographie der deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft.
Hrsg. von Wilhelm R. Schmidt.
Frankfurt a.M.: Klostermann.
Bd. 35 (1995). Bearb. von Doris Marek, Susanne Pröger. 1996.

Bibliographie der deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft 1990-1995.
An International Bibliography of German Literature and Literary Studies.
Auf CD-ROM. Etwa 70.000 Titel. Retrieval Software unter Windows. 1996.
ISBN 3-465-02851-1

2. Bibliographie Linguistischer Literatur/Bibliography of Linguistic Literature (BLL).
Bibliographie zur allgemeinen Linguistik und zur anglistischen, germanistischen und romanistischen Linguistik.
Frankfurt a.M.: Klostermann.
Bd 20 (1994) und Nachträge früherer Jahre. Bearb. von Elke Suchan und Heike Westermann. 1996.
3. CCL. Current Contents Linguistik. Inhaltsverzeichnisse linguistischer Fachzeitschriften.
Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek.
24 (1996).
4. Dieter Wellershoff. Begleitheft zur Ausstellung. Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main. 17. Januar bis 27. Februar 1996. Historisches Archiv der Stadt Köln. 8. März bis 3. April 1996. Ausstellung und Begleitheft: Carl Paschek.
Frankfurt a.M.: Stadt- u. Universitätsbibliothek mit Unterstützung des Historischen Archivs der Stadt Köln 1996. 87 S.
(Ausstellungen zur Stiftungsgastdozentur für Poetik an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a.M. 22.)
ISBN 3-88131-080-0
5. Frankfurter Bibliotheksbriefe. Mitteilungen für die Freunde der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main.
Frankfurt a.M.: Gesellschaft der Freunde der Stadt- und Universitätsbibliothek.
12/1996.
6. 48. Frankfurter Buchmesse 02.10.-07.10.1996. International Booksellers and Librarian Centre - IBLC. Fachausstellung Bibliotheken, Information, Dokumentation. Internationale Fachliteratur aus den Jahren 1995 und 1996.
Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek 1996.
7. Frühe Schüttelreime und Schüttelreimgedichte aus den Zeitschriften *Fliegende Blätter*, *Ulk*, *Jugend*, *Berliner Illustrierte Zeitung* und *Muttersprache* zwischen 1894 und 1932. Zusammengestellt und herausgegeben von Reiner Scholz.
Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek 1996. 84 S.
ISBN 3-88131-082-7
8. "gedruckt zu Franckfurt am Mayn". 100 Bücher aus der Frankfurter Druck- und Verlagsgeschichte 1511 - 1930. Eine Auswahl aus der Sammlung der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main. Zusammengestellt von Bernhard Wirth.
Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek 1996. ungez. S.
9. Hauspost. Hrsg. von der Direktion der Stadt- und Universitätsbibliothek und der Senckenbergischen Bibliothek.
Frankfurt a. M.
H. 11 und 12. 1996.

10. Hessische Bibliographie. Hrsg. von der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main in Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes Hessen.
München (usw.): Saur.
Bd 17. Berichtsjahr 1993 mit Nachträgen ab 1965. 1996.
Bd 18. Berichtsjahr 1994 mit Nachträgen ab 1965. 1996.
11. Heuberger, Rachel: Bibliothek des Judentums. Die Hebraica- und Judaica-Sammlung der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main - Entstehung, Geschichte und heutige Aufgaben. Frankfurt a.M.: Klostermann 1996. 230 S.
(Frankfurter Bibliotheksschriften. Bd. 4.)
ISBN 3-465-02863-5
12. Wirtschaftswissenschaftliche Bibliotheken. Öffentlich zugängliche Allgemein- und Spezialbibliotheken mit wirtschaftsrelevanten Beständen in der Bundesrepublik Deutschland zusammengestellt von Ellen Haß.
Frankfurt a.M.: Stadt- u. Universitätsbibliothek 1996. 79 S.
ISBN 3-88131-081-9
13. Wissenschaftliche Bibliotheken in Frankfurt am Main. Ein Verzeichnis zusammengestellt von Gisela Treffert und Reiner Scholz. 6. Aufl.
Frankfurt a.M.: Stadt- u. Universitätsbibliothek 1996. 91 S.
ISBN 3-88131-084-3

